

CHRISTENVERFOLGUNG GEHT UNS ALLE AN

AUF DEM WEG ZU EINER THEOLOGIE DES MARTYRIUMS

70 BIBLISCH-THEOLOGISCHE THESEN

Thomas Schirmmacher¹

Peter Beyerhaus für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die verfolgte Kirche gewidmet

A. ZUR AKTUELLEN SITUATION

1. Der Anlaß dieses Beitrages

Im Jahr 1970 starben schätzungsweise 230.000 Christen aller Konfessionen wegen ihres Glaubens, im Jahr 1988 schätzungsweise 300.000. Doch alle Voraussagen eines weiteren Anstieges erwiesen sich zum Glück als falsch². Im Jahr 1999 sind es schätzungsweise 'nur noch' 164.000 Märtyrer³. Wenn man bedenkt, daß die Zahl der Weltbevölkerung in derselben Zeit von 1970 bis heute von 3,7 Milliarden auf 6 Milliarden gestiegen ist, ist damit die Zahl der Märtyrer nicht nur in absoluten Zahlen, sondern erst recht prozentual weltweit zurückgegangen.⁴ Das ist natürlich vor allem dem Zusammenbruch des Weltkommunismus und vieler Diktaturen zu verdanken.⁵ Doch

¹Thomas Schirmmacher promovierte in Missionswissenschaft (1985), in Kulturanthropologie (1989) und in Ethik (1996), Ehrenpromotion 1997. Er hat Professuren für Ethik und für Missions- und Religionswissenschaft an amerikanischen theologischen Hochschulen inne und ist Rektor des Martin Bucer Seminars in Bonn, einer theologischen Hochschule für Berufstätige. Er ist Geschäftsführer der Ev. Allianz Bonn und Vorsitzender des Kuratoriums der Gebende Hände gGmbH, einem international tätigen Hilfswerk mit Hilfsprojekten in Krisengebieten, in denen die Menschenrechte mit Füßen getreten werden.

²So ging Bong Rin Ro (Hg.). *Christian Suffering in Asia*. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989. S. i von einem Anstieg von 300.000 zur Zeit der Abfassung auf 500.000 im Jahr 2000 aus.

³Die weltweiten Zahlen zur Kirchen- und Missionsstatistik einschließlich der Zahl der Märtyrer stellt David B. Barrett und Todd M. Johnson jährlich übersichtlich zusammen, zuletzt David B. Barrett, Todd M. Johnson. "Annual Statistical Table on Global Mission: 1999". *International Bulletin of Missionary Research* 23 (1999) 1 (Jan): 24-25, auch abgedruckt in *World Evangelization* (Lausanne Committee) April 1999. Das *International Bulletin of Missionary Research* ist ein ökumenisch ausgerichtetes Organ unter katholischer Herausgeberschaft und die Zahlen geben nicht nur die Sicht der evangelikalen Forscher wieder. Die Zahl der Märtyrer enthält auch Christen und Namenschristen, die im Rahmen eher politischer Auseinandersetzungen und Bürgerkriegen - z. B. zwischen Muslimen und Christen im Sudan - getötet werden.

⁴Nach Bong Rin Ro (Hg.). *Christian Suffering in Asia*. a. a. O. und David B. Barrett. *Our Globe and How to Reach it*. New Hope: Birmingham (AL), 1990. S. 18 starben seit der Kreuzigung Jesu bis ca. 1990 40.725.000 christliche Märtyrer. Inzwischen dürfte es sich um ca. 43.300.000 handeln.

⁵An Christen verfolgenden kommunistischen Ländern sind vor allem Kuba und in Asien China, Vietnam und Nordkorea übriggeblieben, siehe dazu Paul A. Marshall. *Their Blood Cries out*. a. a. O. S. 71-96. Paul Marshall. "Persecution of Christians in the Contemporary World". *International Bulletin of Missionary Research* 22 (1998) 1 (Jan): 2-8, S. 3 weist aber zu

inzwischen ist die Zahl der Märtyrer wieder langsam im Steigen begriffen - jedes Jahr werden etwa 3.000 Christen mehr wegen ihres Glaubens umgebracht als im Vorjahr. Daran ist die zunehmende Ausweitung des fundamentalistischen Islam ebenso schuld, wie etwa das Anschwellen des politischen Hinduismus und das Entstehen neuer Diktaturen in Afrika.⁶

So erfreulich der Rückgang der Zahl gegenüber 1970 ist - wer kann sich darüber angesichts von 164.000 Märtyrern im Jahr 1999 wirklich freuen? Hundertvierundsechzig Tausend! Und damit sind natürlich noch nicht all die Christen erfaßt, die nicht getötet werden, sondern die Verfolgung überleben. Wie viele Christen weltweit gefoltert, schikaniert oder vertrieben werden, kann noch nicht einmal geschätzt werden. Erst recht nicht zu erfassen sind die von behördlichen Willkürmaßnahmen Betroffenen, etwa wenn Kirchengebäude geschlossen oder verboten werden oder Kinder christlicher Eltern keine höhere Ausbildung empfangen können, um nur zwei Beispiele unter vielen zu nennen.

Und dann sind da natürlich noch die Märtyrer anderer Religionen, ebenfalls Ebenbilder Gottes, die von anderen Menschen wegen ihrer innersten Überzeugungen umgebracht werden.

Es geht hier zunächst nur um Christenverfolgung, also nur um einen Aspekt der umfassenderen Themen Religionsfreiheit und Menschenrechte.⁷ Darin liegt allerdings auch eine gewisse Berechtigung, da der größte Teil der Unterdrückung der Religionsfreiheit Christen betrifft. Keine Religion wird nämlich so verfolgt, wie die christlichen Kirchen⁸ - etwas, was natürlich nicht immer in der Geschichte so war. So konnte der frühere Chefrabbiner der Jüdischen Gemeinde in Großbritannien kürzlich feststellen, daß erstmals weltweit nirgends Juden verfolgt, weil sie Juden sind⁹.

Die nicht verfolgte Gemeinde Jesu kann angesichts solcher Zahlen nicht schweigen, sondern muß handeln, denn "wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit" (1Kor 12,26). Sie muß beten, geben, bekennen und sich friedlich dafür einsetzen, daß sich Presse, Öffentlichkeit und Politik des Problems annehmen. Sie folgt damit lediglich einem neutestamentlichen Gebot: "Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Mißhandelten, weil ihr auch noch in eurem Körper lebt" (Hebr 13,3).

Die christliche Kirche ist in neutestamentlicher Zeit aus Verfolgungssituationen heraus entstanden und hat ihre Theologie in den ersten Jahrhunderten ihrer Existenz unter dem Druck von Verfolgung und Unterdrückung entwickelt. Im folgenden soll gezeigt werden, daß das Martyrium keine peinliche Schattenseite des Christentums ist, sondern ein selbstverständlicher Bestandteil des alttestamentlichen, jüdischen, neutestamentlichen und frühkirchlichen Glaubens ist. Zugleich wird dabei deutlich, daß der Einsatz für verfolgte Christen kein Hobby weniger bleiben darf, sondern nach neutestamentlichem Verständnis eine zentrale Aufgabe der christlichen Kirche ist.

Recht darauf hin, daß damit immerhin ein Viertel der Weltbevölkerung in kommunistischen Ländern Asiens leben.

⁶Der letzte alle Länder der Erde umfassende Lagebericht zur Religionsfreiheit ist Kevin Boyle, Juliet Sheen (Hg.). *Freedom for Religion and Belief: A World Report*. Roudedge: London/New York, 1997, zur Christenverfolgung vgl. Nina Shea. In *The Lion's Den: Persecuted Christians and What the Western Church Can Do About It*. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997 und Paul A. Marshall. *Their Blood Cries out: The Untold Story of Persecution against Christians in the Modern World*. Word: Dallas, 1997. Zur Rechtslage in Deutschland vgl. Gabriele Martina Liegmann. *Eingriffe in die Religionsfreiheit als asylerbliche Rechtsgutverletzung religiös Verfolgter*. Nomos: Baden-Baden, 1993.

⁷Vgl. dazu aber Thomas Schirmmacher. "Christlicher Glaube und Menschenrechte". *Querschnitte* 12 (1999) 3 (Mrz): 1-6; Thomas Schirmmacher. "Christlicher Glaube und Menschenrechte" (Russisch). *POISK: Ezemedel'naja Vsesojuznaja Gazeta* [Zeitschrift der Russischen Akademie der Wissenschaften]. Nr. 48 (446) 22.-28. November 1997. S. 13 (ganzseitig); Thomas Schirmmacher. "Christlicher Glaube und Menschenrechte" (Russisch). *Utschitjelskaja Gazeta* (Russische Lehrerzeitung). No. 2 (9667) 3.1.1998. S. 21 (ganzseitig) + No. 3 (9668) 20.1.1998. S. 21 (ganzseitig) + No. 4 (9669) 3.2.1998. S. 22 (ganzseitig).

⁸So bes. Nina Shea. In *The Lion's Den*. a. a. O. S. 4

⁹Friede über Israel 82 (1999) 2: 75 [nach Idea (Presseausgabe) vom 18.11.1998]. Diese Aussage ist sicher grundsätzlich richtig, aber wahrscheinlich gibt es insbesondere in der islamischen Welt Ausnahmen.

Die katholische Kirche in Deutschland führte seit 1977 bundesweit Gebetstage für die verfolgte Kirche durch¹⁰, zuletzt jedoch 1994, vermutlich wegen des nachlassenden Interesses am Thema aufgrund des Zusammenbruches des Kommunismus¹¹, da leider - auch unter Evangelikalen - allzuoft der Antikommunismus den Gedanken an die Verfolgung wachhielt, aber Verfolgung in anderen Bereichen übersehen ließ¹², zumal vielen Christen nicht bewußt ist, daß die Masse der Christen - auch der verfolgten Christen - längst in der Dritten Welt, nicht im 'Westen' oder 'Osten' lebt. Die Deutsche und die Schweizerische Evangelische Allianz sind seit 1998 durch die Übernahme des seit 1996 stattfindenden¹³ 'International Day of Prayer for the Persecuted Church' der Weltweiten Evangelischen Allianz (World Evangelical Fellowship)¹⁴ für den deutschsprachigen Raum an ihre Stelle getreten¹⁵. Der weltweit verwendete Text wird in Deutschland verfaßt und 1999 wird der internationale zentrale Gebetsgottesdienst in Stuttgart stattfinden. Der weltweite Gebetstag wurde inzwischen vom amerikanischen Kongreß empfohlen und unterstützt¹⁶ und wird von vielen - auch nichtevangelikalen - Kirchen unterstützt. Die Evangelische Allianz wurde 1846 in London namentlich auch gegründet,

¹⁰Vgl. Christen unter dem Kreuz. Arbeitshilfen 8. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1976; Gebetstag für die verfolgte Kirche. Arbeitshilfen 13. ebd. 1980; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1984. Arbeitshilfen 35. ebd. 1984; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1985. Arbeitshilfen 38. ebd. 1985; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1986. Arbeitshilfen 43. ebd. 1986; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1987. Arbeitshilfen 49. ebd. 1987; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1988. Arbeitshilfen 58. ebd. 1988; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1989. Arbeitshilfen 63. ebd. 1989; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1990. Arbeitshilfen 78. ebd. 1990; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1991. Arbeitshilfen 85. ebd. 1991; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1992. Arbeitshilfen 99. ebd. 1992; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1993: China. Arbeitshilfen 105. ebd. 1993; Gebetstag für die verfolgte Kirche 1994. Arbeitshilfen 119. ebd. 1994. Vgl. den Abschnitt "Gebetstag für die verfolgte Kirche - Grundsätzliche Überlegungen". S. 7-14 in: Gebetstag für die verfolgte Kirche 1993: China. a. a. O.

¹¹"Ausschlaggebend für den Beschluß des Ständigen Rates waren der Wegfall der für Christenverfolgung typischen Länder im ehemals kommunistischen Osten und die Schwierigkeit, ohne eine die Aufmerksamkeit der Gläubigen ermüdende Wiederholung ein beispield für den jährlichen Gebetstag zu finden und in einer Arbeitshilfe darzustellen." (P. Gerhard Mockenhaupt MSF, Zentralstelle Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz: der Leiter, an Thomas Schirmmacher vom 16.11.1999

¹²So bes. Paul A. Marshall. *Their Blood Cries out*. a. a. O. S. 72

¹³Vgl. zur Vorgeschichte Nina Shea. In *The Lion's Den*. a. a. O. S. 89+87-88. Der Gebetstag geht auf die Initiative der amerikanischen Allianz (National Association of Evangelicals) zurück (vgl. ebd. S. 9-10), deren Statement von 1996 auch von vielen nur teilweise evangelikalen oder ganz 'liberalen' Kirchen inzwischen offiziell übernommen wurde, so etwa von der Southern Baptist Convention, der Episcopal Church (Anglikaner), United Methodist Church und der United Presbyterian Church (USA) (vgl. die Dokumente ebd. S. 103-110)

¹⁴Die WEF hat bei der UNO einen Beraterstatus für Menschenrechte ("is a NGO in special consultative status with the Economic and Social Council of the United Nations").

¹⁵(Thomas Schirmmacher, Rudolf Westerheide). *Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen*. Deutsche Evangelische Allianz: Stuttgart, 1998. 12. S.; (Thomas Schirmmacher, Rudolf Westerheide). *Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen*. ebd. 1999. 12. S. Diese Texte auch in www.ead.de/gebet/weitere/verfolgte.htm und www.each.ch/veranst.htm#verfolgte und www.worldevangelical/idop/contents.htm

¹⁶Resolutionen des Senates vom 17.9.1996 und vom Repräsentantenhaus vom 24.9.1996, abgedruckt in Nina Shea. In *The Lion's Den*. a. a. O. S. 111-116, hier S. 113+112; vgl. dazu Paul A. Marshall. *Their Blood Cries out*. a. a. O. S. 230. In den USA gibt es seitens der Bundesregierung eine intensive Beschäftigung mit Verletzungen der Religionsfreiheit weltweit (siehe dazu im Literaturverzeichnis die Einträge unter 'United States'). Allerdings beklagt Chuck Colson. "Foreword". S. ix-xii in: Nina Shea. *In The Lion's Den: A Shocking Account of Persecution and Martyrdom of Christians Today and How We Should Respond*. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997. S. x-xi zu Recht, daß die amerikanische Regierung und US-Botschaften oft verheerend auf Religionsverfolgung und auf Asylgesuche aufgrund solcher reagieren, wie überhaupt die säkulare Öffentlichkeit, die sich sonst so sehr für Menschenrechte einsetzt, hierzu plötzlich schweigt (so bes. Paul A. Marshall. *Their Blood Cries out*. a. a. O. S. 181-209).

um das Recht der Religionsfreiheit¹⁷ zu propagieren und einzufordern, und dies von Anfang an ausdrücklich auch für die Angehörigen anderer Religionen und für christliche Sekten¹⁸. In dieser Tradition sieht sich dieser Beitrag.

2. Theologie des Martyriums

These: Leider fehlt derzeit eine Theologie des Martyriums¹⁹ weitgehend.

¹⁷Vgl. z. B. Christoph Johannes Riggerbach (Hg.). Siebente Hauptversammlung der Evangelischen Allianz gehalten in Basel ... 1879: Berichte und Reden. Bd. 2. Bahnmaier's Verlag/H. Georg: Basel, 1880. S. 999-1004. Werner Beyer. Einheit in der Vielfalt: Aus 150 Jahren Evangelischer Allianz. R. Brockhaus: Wuppertal, 1995 erwähnt etwa S. 45-46 eine Gesandtschaft an den preußischen König gegen die Todesstrafe für Konvertiten in der Türkei und S. 78-80 gegen Galeerenstrafen für Protestanten in Spanien.

¹⁸Vgl. die in Thomas Schirmacher. Theodor Christlieb und seine Missionstheologie. Telos - Evangelikale Theologie. EGfD: Wuppertal, 1985. S. 49ff und S. 108ff genannte Literatur

¹⁹Als die wichtigsten, mir bekannten Beiträge sind zu nennen:
aus dem lutherischen Bereich: Otto Michel. Prophet und Märtyrer. Beiträge zur Förderung christlicher Theologie 37 (1932), Bd. 2. Bertelsmann: Gütersloh, 1932; Dietrich Bonhoeffer. Nachfolge. Chr. Kaiser: München, 1950³; 1987¹⁶; [1937]; jetzt als Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd. 4. Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh, 1989¹; 1994²; Medardo Ernesto Gómez. Fire against Fire: Christian Ministry Face-to-Face with Persecution. Augsburg Publ.: Minneapolis (MN), 1990 [Original: Fuego contra fuego. Ediciones Liberación: o. O. (El Salvador), 1990]; Robert Kolb. For all the Saints. Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation. Mercer University Press: Macon (GA), 1987
aus dem reformierten Bereich: Alfred de Quervain. Die Heiligung. Ethik Erster Teil. Evangelischer Verlag: Zollikon, 1946² [1942¹]. S. 151-221 (Kap. III. "Das Kreuz im christlichen Leben")
aus dem evangelikalen Bereich: Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi (Eph. 1,22-23). Orthodoxe Rundschau 16 (1984): 4-24 (Sonderausgabe); überarbeitet als Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi. Diakrisis 25 (1999) 3: 131-141; Peter Beyerhaus. Martyrdom - Gate to the Kingdom of Heaven". S. 163-179 in ders. God's Kingdom and the Utopian Error. Tyn dale: Wheaton (IL), 1992; Christof Sauer. Mission and Martyrium: Studien zu Karl Hartenstein und zur Lausanner Bewegung. edition afem - missions scripts 5. Verlag für Kultur und Wissenschaft Schirmacher: Bonn, 1994; Josef Tson. Suffering, Martyrdom, and Rewards in Heaven. University Press of America: Lanham/New York, 1998 [Diss. Heverlee (B), 1996]; Paul A. Marshall. Their Blood Cries out: The Untold Story of Persecution against Christians in the Modern World. Word: Dallas, 1997; Herbert Schlossberg. A Frangrance of Oppression: The Church and Its Persecutors. Crossway Books: Wheaton (IL), 1991. S. 115-134 (biblisch-theologischer Teil);
aus dem katholischen Bereich: Karl Rahner. Zur Theologie des Todes. Quaestiones disputatae 2. Herder: Freiburg, 1958, bes. "Exkurs über das Martyrium". S. 73-106 [ebd. 1965⁵]; Oda Hagemeyer. "Theologie des Martyriums". Benediktische Monatsschrift 60 (1984) 309-315; Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. Münsterische Beiträge zur Theologie 45. Aschendorff: Münster, 1980; Ivo Lesbaupin. Blessed are the Persecuted: The Early Church Under Siege. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1987 [Original Portugiesisch]; Spire (Hodder & Stoughton): Sevenoaks (GB), 1988; Georg Stoll. "Gefahr für Leib und Leben". Stadt Gottes: Familienzeitschrift der Steyler Missionare 122 (1999) 9 (Sept): 8-10;
nicht zuzuordnen: Jan Pit (Hg.). Jeden Tag geborgen: 366 Andachten verfolgter Christen. Hänssler: Neuhausen, 1998; William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. University Press of America: Washington D.C., 1981 [Diss. Basel, 1977]; Harry W. Tajra. The Martyrdom of St. Paul: Historical and Judicial: Context, Traditions, and Legends. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 67. Mohr Siebeck: Tübingen, 1994; John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. Journal for the Study of the New Testament Supplement Series 6. JSOT Press: Sheffield, 1985; Scott Cunningham. Through Many Tribulations: The Theology of Persecution in Luke-Acts. Journal for the Study of the New Testament Supplement Series 142. Sheffield Academic Press: Sheffield (GB), 1997; Daniel Boyarin. Dying for God: Martyrdom and the Making of Christianity and Judaism. Stanford University Press: Stanford (CA), 1999; Norman H. Hjelm (Hg.). Out of the Ashes: Burned Churches and the Community of Faith. NelsonWord: Nashville (TN), 1997; Nina Shea. In The Lion's Den: Persecuted Christians and What the Western Church Can Do About It. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997; Ready for the End Battle. Open Doors: Johannesburg (Südafrika), o. J. (ca. 1980), Neuauflage als Jan Pit. Persecution: It Will

Die akademische Theologie beschäftigt sich - wenn überhaupt - nur mit der Erforschung der Christenverfolgung in den ersten drei Jahrhunderten²⁰, die evangelikale Theologie übergeht diese dafür meist und überläßt den Einsatz für die Verfolgten einigen spezialisierten Missionswerken und ihren Zeitschriften. Allerdings machten eine Reihe von evangelikalen Konferenzen²¹ in den 70er und 80er Jahren und machen der Erfolg

Never Happen Here? Open Doors: Orange (CA), 1981; John Rutherford. "Persecution". S. 23-24 in: James Orr (Hg.). The International Standard Bible Encyclopedia. 5 Bde. Bd. 4. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1957 [1939]; Merrill Tenney. "Persecution". S. 403 in: Everett F. Harrison. Baker Dictionary of Theology. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1975;

aus Asien: Bong Rin Ro. "Need for a Theology of Suffering". Asia Theological News 14 (1988) 3: 2-3; Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989, darin bes.: Ken R. Gnanakan. "A Biblical Perspective on Suffering" S. 23-30 und Jonathan Chao. "Witness in Suffering". S. 43-54; "Christian Suffering and Persecution". Asian Perspectives, Heft 9. (The Declaration of the 4th ATA Theological Consultation in Hong Kong). Asia Theological Association (ATA): Taichung (Taiwan), 1984; "A Theology of Suffering". Themenheft Asia Theological News 14 (1988) 3; darin bes. "A Letter to the Churches in Asia". Asia Theological News 14 (1988) 3: 4-5 und John Richard. "Preparing for Suffering". S. 8-9;

aus Afrika: Festo Kivengere (1921-1988). The Spirit is Moving. Africa Christian Press: Nairobi (Kenia) & Lagos: London, 1976; Festo Kivengere. I Love Idi Amin: The Story or Triumph under Fire in the Midst of Suffering and Persecution in Uganda. Marshall, Morgan and Scott: London, 1977; Revell: Old Tappan (NJ), 1977; Festo Kivengere. Ich liebe Idi Amin: Uganda heute, Triumph der Liebe mitten in Leiden und Verfolgung. Hänssler: Neuhausen, 1978¹; 1979³; Festo Kivengere. Revolutionary Love. African Evangelistic Enterprise: Nairobi (Kenia), 1981; Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar) Mar-Aug 1985: 3-9; Tokunboh Adeyemo. De gemeente zal altijd vervolgd worden. o. O. o. J.; Tortured for Christ. Themenheft Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar) Mar-Aug 1985, darin bes. Herman Boonstra. "La Persecution: Formule de Dieu pour la Croissance". S. 11-13; Philip Makau Kavuo. "Unchain My Brethren". S. 14-15; Emmanuel S. A. Ayee. "Persecution: A Bible Study Guide". S. 1925; Brother Andrew (Hg.). Destined to Suffer? African Christians Face the Future. Open Doors: Orange (CA), 1979; darin bes. Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". S. 23-36 und Dan Kyanda. "The Attitude of the Prepared Christian". S. 97-104; Ready for the End Battle. Open Doors: Johannesburg (Südafrika), o. J. (ca. 1980), Neuauflage als Jan Pit. Persecution: It Will Never Happen Here? Open Doors: Orange (CA), 1981; Daniel Kyanda. "Mission and Persecution". Arbeitspapier der gleichnamigen Arbeitsgruppe auf der World Consultation on Frontier Mission, Edinburgh 1980. unveröffentlicht; Idoti und David M. Davies. With God in Congo Forests During the Persecution Under Rebel Occupation as Told by an African Pastor. Worldwide Evangelization Crusade: Bulstrode, Gerrards Cross (GB), 1971;

Gute Lexikonartikel: Wilhelm Schneemelcher. "Christenverfolgungen". Sp. 257-260 in: Hermann Kunst, Siegfried Grundman (Hg.). Evangelisches Staatslexikon. Kreuz Verlag: Stuttgart, 1966¹; Wilhelm Schneemelcher. "Christenverfolgungen". Sp. 324-327 in: Hermann Kunst (Hg.). Evangelisches Staatslexikon. Kreuz Verlag: Stuttgart, 1975² (weitere Lexikonartikel siehe im Literaturverzeichnis); Eduard Christen. "Martyrium III/2.". S. 212-220 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). Theologische Realenzyklopädie. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992; Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". S. 23-62 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). Theologische Realenzyklopädie. Bd. 8. Walter de Gruyter: Berlin, 1981

²⁰Dabei wird die Situation eher schlimmer als besser. So hat das Evangelische Staatslexikon in den ersten beiden Auflagen Staatslexikon noch einen Artikel zu "Christenverfolgungen" (Wilhelm Schneemelcher. "Christenverfolgungen". Sp. 257-260 in: Hermann Kunst, Siegfried Grundman [Hg.]. Evangelisches Staatslexikon. Kreuz Verlag: Stuttgart, 1966¹; derselbe Beitrag Sp. 324-327 in: Hermann Kunst [Hg.]. Evangelisches Staatslexikon. Kreuz Verlag: Stuttgart, 1975²), aber die neueste Auflage (1987³) hat den Beitrag ersatzlos gestrichen und greift das Thema Martyrium auch sonst nirgends ausführlich auf, obwohl es doch für das Verhältnis von Christ und Staat eine zentrale Rolle spielt!

²¹An wichtigen evangelikalen Konferenzen zum Thema sind u. a. zu nennen:

1977: Ingrid Kastelan. "Verfolgung ist letztendlich Verheißung". idea 45/1977 (7.11.). S. I-II (kein Berichtsband bekannt);

Konferenz der AEM "Gemeinde in Bedrängnis" 2.-6.11.1977 in Burbach-Holzhausen;

1978: Love Africa '78 Congress in Blantyre, Malawi, Mai 1978: Brother Andrew (Hg.).

des Weltweiten Gebetstages für die verfolgten Christen, an dem inzwischen ca. 300.000 Gemeinden weltweit teilnehmen, Hoffnung auf eine Änderung dieser Situation.

Eduard Christen stellt zu Recht fest, daß es inzwischen eine halbwegs intensive Beschäftigung mit der Christenverfolgung bis 311 n. Chr. gibt, jedoch praktisch kaum etwas über die Heilige Schrift oder die Zeit nach 311 n. Chr. bis in die Gegenwart²² und wir von einer dringend notwendigen systematischen Erfassung des Themas, eben einer "Theologie des Martyriums"²³ weit entfernt sind. Es ist auffällig, daß selbst in der breiten evangelikalischen Literatur in den USA, die gründlich über Christenverfolgung in aller Welt informiert, nur selten grundsätzliche biblisch-theologische Überlegungen und Untersuchungen zu finden sind. Deswegen ist Patrick Johnstone zuzustimmen: "Ich glaube, daß wir ernsthaft eine Martyriologie - die Lehre von der Verfolgung - entwickeln und propagieren müssen."²⁴

3. Weite Teile der Christenheit werden verfolgt

These: Weite Teile der Christenheit heute, insbesondere auch der evangelikalischen Christenheit, leben nicht in einer Situation des Wohlstandes, des Friedens und der Rechtssicherheit, sondern in einer Verfolgungssituation und verstehen deswegen das Alte wie das Neue Testament viel besser und realer als die westliche Christenheit.

"Das Martyrium der Kirche Christi hat in unserem Jahrhundert einen neuen Höhepunkt gefunden"²⁵ und die Kirchen des Westens haben einen großen Nachholbedarf

Destined to Suffer? African Christians Face the Future. Open Doors: Orange (CA), 1979;

1978: AEPM/EFMA/IFMA Konferenz Overland Park (Kansas) 25.-29.9.1978: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). Christ and Caesar in Christian Missions. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979;

1980: Daniel Kyanda. "Mission and Persecution". Arbeitspapier der gleichnamigen Arbeitsgruppe auf der World Consultation on Frontier Mission, Edinburgh 1980. unveröffentlicht;

1983: "The Yakunin Hearing July 22-26, 1983 Vancouver ..." (Christian Solidarity International). Programmheft (kein Berichtsband bekannt);

1984: 4. Theologische Konsultation der Asia Theological Association (ATA) in Hong Kong, 1984: Christian Suffering and Persecution. Asian Perspectives, Heft 9. (The Declaration of the 4th ATA Theological Consultation in Hong Kong. Asia Theological Association (ATA): Taichung (Taiwan), 1984;

1984: Sitzung der Theologischen Kommission der World Evangelical Fellowship / Weltweiten Evangelischen Allianz in St. Chrischona / Basel, Ergebnis der sog. "Baseler Brief": "The Basel Letter" S. 8-18 in: Christian Suffering and Persecution. Asian Perspectives, Heft 9. (The Declaration of the 4th ATA Theological Consultation in Hong Kong. Asia Theological Association (ATA): Taichung (Taiwan), 1984;

1988: AfeM-Jahrestagung 1988: Urgemeinde und Endzeitgemeinde - Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden: Vier Referate der Jahrestagung des Arbeitskreises für evangelikale Missiologie (AfeM). Idea Dokumentation 3/1988;

1988: Konferenz der Asiatischen Evangelischen Allianz / Evangelical Fellowship of Asia "Die Kirchen inmitten des Leides" Hong Kong 24.-27.2.1988: Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989; "A Theology of Suffering". Themenheft Asia Theological News 14 (1988) 3, darin bes. "A Letter to the Churches in Asia". S. 4-5 und zum Sinn der Konferenz John Richard. "Preparing for Suffering". S. 8-9; vgl. die Berichte "Prepare for Sufferings Says a Letter to Asia's Churches". Evangelical World May 1988: 1-2 und in idea 24/1988 (16.3.). S. 2-3

²²Eduard Christen. "Martyrium III/2.". a. a. O. S. 212

²³Ebd.

²⁴Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". Worldwide Thrust (WEC USA) Nov/1978: 3-7, hier S. 3

²⁵Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi. Diakrisis 25 (1999) 3: 131-141, hier S. 134; vgl. dazu bes. Andrew Chandler (Hg.). The Terrible Alternative: Christian Martyrdom in the Twentieth Century. Cassell: London, New York, 1998; Ann Ball mit Paul Marx, Stephen Dunham. The Persecuted Church in the Late Twentieth Century. Magnificat Press: Avon (NJ), 1990 (aus katholischer Sicht); in Bezug

an einer Theologie des Martyriums. Deswegen lohnt es sich für Christen in der westlichen Welt, von Christen aus solchen Ländern und Situationen zu lernen, sei es persönlich, sei es durch deren Schriften.²⁶

Es ist auch kein Wunder, daß wir der Zeit des Nationalsozialismus mit die besten Studien und Texte zur einer Theologie des Martyriums verdanken. Zu nennen sind etwa aus dem protestantischen Bereich die Schriften von Otto Michel (1932) Hans Freiherr von Campenhausen (1936), Dietrich Bonhoeffer (1937), Hellmuth Frey (1938), Hans-Werner Surkau (1938), Ethelbert Stauffer (1933 & 1941), Ernst Günther (1941), Alfred de Quervain (1942), Friedrich Graber (1943) und aus Frankreich André Grabar (1943), sowie aus dem katholischen Bereich Albert Ehrhard (1932).²⁷

auf einen im Rahmen dieser Thematik wenig beachteten Erdteil: Martin Lange, Reinhold Iblacker (Hg.). *Christenverfolgung in Südamerika: Zeugen der Hoffnung.* Herder: Freiburg, 1980 [Engl. Übersetzung:] Martin Lange, Reinhold Iblacker (Hg.). *Witnesses of Hope: The Persecution of Christians in Latin America.* Orbis Books: Maryknoll (NY), 1981 (aus katholischer Sicht)

- ²⁶Z. B. *Aus Asien:* Petrus Oktavianus. "Die Narde ausschütten". S. 120-128 in: Otto Riecker (Hg.). *Ruf aus Indonesien,* Hänssler: Neuhausen, 1973³ [1971¹]; Chua Wee Hian, Frank Saphir Khair-Ullah, Subodh Sahu. "Evangelism in the Hard Places of the World". S. 464-473 in J. D. Douglas (Hg.). *Let the Earth Hear His Voice: International Congress on World Evangelization* Lausanne, Switzerland. World Wide Publ.: Minneapolis (MN), 1975; Bong Rin Ro (Hg.). *Christian Suffering in Asia.* Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989 (8 grundsätzliche Beiträge und 15 Berichte), darin bes. Ken R. Gnanakan. "A Biblical Perspective on Suffering" S. 23-30 und Jonathan Chao. "Witness in Suffering". S. 43-54; "Christian Suffering and Persecution". *Asian Perspectives,* Heft 9. (The Declaration of the 4th ATA Theological Consultation in Hong Kong. Asia Theological Association (ATA): Taichung (Taiwan), 1984; Met Q. Castillo. *The Church in Thy House.* Alliance-Publishers: Malina (Philippinen), 1982;
- aus Afrika:* *Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers.* Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S.; *Ready for the End Battle.* Open Doors: Johannesburg (Südafrika), o. J. (ca. 1980), Neuauflage als *Jan Pit. Persecution: It Will Never Happen Here?* Open Doors: Orange (CA), 1981; Brother Andrew. *Destined to Suffer? African Christians Face the Future.* Open Doors: Orange (CA), 1979, darin bes. Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". S. 23-36 und Dan Kyanda. "The Attitude of the Prepared Christian". S. 97-104; Daniel Kyanda. "Mission and Persecution". Arbeitspapier der gleichnamigen Arbeitsgruppe auf der World Consultation on Frontier Mission, Edinburgh 1980. unveröffentlicht; Peter Hammond. *Faith under Fire in Sudan.* Frontline Fellowship: Newlands (Südafrika), 1996; Peter Hammond. *In the Killing Fields of Mozambique.* Frontline Fellowship: Newlands (Südafrika), 1998; vgl. zu Afrika auch Bruder Andrew. *Kampf um Afrika: Was uns die Presse verschweigt.* R. Brockhaus: Wuppertal, 1978 [Engl. original *Battle for Africa.* Revell: Old Tappan (NJ), 1977] und Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". *Worldwide Thrust (WEC USA) Nov/1978:* 3-7
- Aus Lateinamerika:* Medardo Ernesto Gómez. *Fire against Fire: Christian Ministry Face-to-Face with Persecution.* Augsburg Publ.: Minneapolis (MN), 1990 [Original: *Fuego contra fuego.* Ediciones Liberación: o. O. (El Salvador), 1990] (lutherischer); Ivo Lesbaupin. *Blessed are the Persecuted: The Early Church Under Siege.* Orbis Books: Maryknoll (NY), 1987 [Original Portugiesisch]; Spire (Hodder & Stoughton): Sevenoaks (GB), 1988 (Brasilianer; katholisch);
- Aus dem Gebiet der ehemaligen Ostblockstaaten:* Josef Tson. *Suffering, Martyrdom, and Rewards in Heaven.* University Press of America: Lanham/New York, 1998 [Diss. Heverlee (B), 1996]; Ivan Vasiljevitch Moisejev. *Eine Märtyrergeschichte.* Aktionskomitee für verfolgte Christen: Rheinbach, 1982⁵; vgl. Manfred Fermir. *Christen in der Verfolgung. Anregungen: Arbeitshefte für den Religionsunterricht ...* 3. R. Brockhaus, 1979; G. P. Wiens [= Georgii Petrovich Vins]. *Zeugnis vor der Kommission für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa* 7 Juni 1979. Missionswerk Friedensstimme: Köln, o. J. [1979]; Georgii Vins. *Auf dem Pfad der Treue.* Missionswerk Friedensbote: Gummersbach, 1999; Georgii Petrovich Vins. *Let the Wars Roar: Evangelists in the Gulag.* Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1989; Georgii Petrovich Vins. *Chronique de la persécution religieuse.* Éditions des Catacombes: Courbevoie (F), 1975; Georgii Petrovich Vins. *De Kerk leeft nog! De Situatie van de Hervormde Baptisten in Rusland.* hg. von Henk Wolzak. J. H. Kok: Kampen, 1981; Georgii Petrovich Vins. *Konshaubi: A True Story of Persecuted Christians in the Soviet Union.* Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1988; Georgii Petrovich Vins. *Three Generations of Suffering.* Hodder & Stoughton: London, 1976; Georgii Petrovich Vins. *Testament from Prison.* hg. von Michael Bordeaux. D. C. Cook Publ.: Elgin (IL), 1975

²⁷Die Schriften werden im Literaturverzeichnis aufgeführt.

4. Die Theologie der Frühen Kirche war vom Martyrium geprägt

These: Die Christenverfolgung im römischen Reich²⁸ vor 311 n. Chr. hat die Theologie der Frühen Kirche nachhaltig geprägt.²⁹ "Diese Verfolgung hat wie keine andere Theologie und Struktur des werdenden Christentums geprägt, obwohl sie trotz ihrer langen Dauer wenige Opfer forderte."³⁰

Die christliche Kirche ist in neutestamentlicher Zeit aus Verfolgungssituationen heraus entstanden und hat ihre Theologie in den ersten Jahrhunderten ihrer Existenz unter dem Druck von Verfolgung und Unterdrückung entwickelt.

Es lohnt sich deswegen, die literarische Hinterlassenschaft der verfolgten Kirche heute ganz neu zu studieren³¹, denn "Es gibt eine reiche nachapostolische und patristische

²⁸Vgl. zum Einstieg Hans Dieter Stöver. *Christenverfolgung im römischen Reich*. Econ: Düsseldorf, 1983; Bechtermünz: Eltville am Rhein, 1990; Jacques Moreau. *Die Christenverfolgung im römischen Reich*. de Gruyter: Berlin, 1971; Olaf Schild. *Das altchristliche Martyrium in Berücksichtigung der rechtlichen Grundlage der Christenverfolgung*. Bergmann: Dorpat, 1920; Herbert B. Workman. *Persecution in the Early Church*. Charles H. Kelly: London, 1906; Epworth Press: London, 1960; Oxford University Press: Oxford, 1980; André Grabar. *Martyrium: Recherches sur le culte des reliques et l'art chrétien antique*. Collège de France: Paris, 1943; Variorum Prints, 1972 (Nachdruck von Paris, 1946); Max Conrat. *Die Christenverfolgungen im römischen Reich: Vom Standpunkt des Kuristen*. Scientia Verlag: Aalen, 1973 (Nachdruck von Leipzig, 1897); Albert Ehrhard. *Die Kirche der Märtyrer: Ihre Aufgaben und ihre Leistungen*. J. Kösel & F. Pustet: München, 1932. S. 8-121; Ivo Lesbaupin. *Blessed are the Persecuted: The Early Church Under Siege*. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1987 [Original Portugiesisch]; Spire (Hodder & Stoughton): Sevenoaks (GB), 1988. S. 1-61; Hans von Campenhausen. *Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1964² [1936¹]; Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. *Traditio christiana* 8. Peter Lang: Bern, 1991; Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. *Münsterische Beiträge zur Theologie* 45. Aschendorff: Münster, 1980. S. 229-307 [als Dissertation *Die Anfänge der Märtyrertheologie*. Münster, 1976]; Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". *Concilium* 19 (1983) 3: 169-173 = "Martyrdom and Persecution in Early Christianity". S. 3-8 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). *Martyrdom Today*. a. a. O.; Hans von Campenhausen. "Das Martyrium in der Mission". S. 71-85 in: Heinzgünter Frohnes, Uwe W. Knorr (Hg.). *Die Alte Kirche. Kirchengeschichte als Missionsgeschichte* 1. Chr. Kaiser: München, 1974; Arthur F. Ide. *Martyrdom of Women: A Study of Death Psychology in the Early Church*. Tangelwuld Press: Las Colinas (TX), 1985¹; 1998²; William H. C. Frend. *Martyrdom and Persecution in the Early Church*. Basil Blackwell: Oxford, 1965; Anchor Books: Garden City (NY), 1967; Gerhard Ruhbach. "Christenverfolgung/-en". S. 368-371 in: Helmut Burkhardt, Uwe Swarat (Hg.). *Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde*. Bd. 1. Brockhaus: Wuppertal, 1992. S. 68-69; "Christenverfolgungen". Sp. 1115-1120 in: Josef Höfer, Karl Rahner (Hg.). *Lexikon für Theologie und Kirche*. Bd. 2. Herder: Freiburg: 1986 (Nachdruck von 1958); "Märtyrer". Sp. 587-592 in: Kurt Galling (Hg.). *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*. Bd. 3. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1986³ (Nachdruck von 1960³); K. Wessel. "Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten". Sp. 1730-1732 in: Kurt Galling (Hg.). *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*. Bd. 1. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1986³ (Nachdruck von 1957³); I. Bria. "Martyrium". S. 266-270 in: Karl Müller, Theo Sundermeier (Hg.). *Lexikon missionstheologischer Grundbegriffe*. D. Reimer: Berlin, 1987

²⁹So bes. Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 1; Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". a. a. O. S. 169 und Albert Ehrhard. *Die Kirche der Märtyrer*. a. a. O. S. 117-121 und das ganze Buch. Dies gilt natürlich vor allen Dingen im positiven, bisweilen aber auch im negativen Sinne, wie im Text deutlich wird.

³⁰Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". a. a. O. S. 23

³¹Als Einstieg empfehle ich den Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon (177 n. Chr.), in Eusebius von Caesarea. *Kirchengeschichte*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, 1984 [Lizenz von Kösel: München, 1981²]. S. 233-245 [5. Buch, Kap. 1-2] und Lactantius. *De mortibus persecutorum*. hg. von J. L. Creed. Clarendon Press: Oxford, 1984. Für bes. lesenswert halte ich die Ausführungen zum Verhalten in der Verfolgung der Kirchenväter Laktantius, Cyprian, Augustinus und Eusebius.

Literatur über das Martyrium, im besonderen die *Akten der Märtyrer*³² und *Die Leiden der Märtyrer*, sowohl offizielle Prozeßprotokolle als auch authentische Berichte von Augenzeugen.³³ Ethelbert Stauffer hat zu Recht darauf hingewiesen, daß die im 4. Jh. von Eusebius verfaßte erste große Kirchengeschichte aus der Sicht der Märtyrertheologie geschrieben wurde.³⁴ Sie sollte für die Gegenwart als Vorbild dienen.

Auch wenn wir heute eine gewisse Zurückhaltung gegenüber einer Sehnsucht, Märtyrer zu werden, machen müssen, und auch andere Entwicklungen bedenklich waren³⁵, ist der Frühen Kirche prinzipiell recht zu geben, wenn sie Theorie und Praxis des Martyriums in den ersten Jahrhunderten der Kirche Christi als direkte Fortsetzung der Lehre und Erfahrung der neutestamentlichen Gemeinde ansah. Es sind die Kirchen, die ohne den Gedanken des Martyriums auskommen, die stärker vom Neuen Testament abgewichen sind, nicht die Kirche der ersten Jahrhunderte, die inmitten der Verfolgung das gesamte römische Reich mit dem Evangelium erreichte und dabei das Martyrium erduldeten und ihm dabei vielleicht bisweilen einen zu hohen Stellenwert einräumten.

5. Christenverfolgung ist kein reines Thema der Frühen Kirche

These: Christenverfolgung und Martyrium sind kein reines Thema der Frühen Kirche gewesen, sondern ein ständiger Begleiter der Kirchengeschichte.³⁶ "Christenverfolgungen und Martyrien gab es in jedem Jh."³⁷ Dies muß neu in das Blickfeld der Forschung gelangen.

In vielen theologischen Veröffentlichungen wird so getan, als wäre Verfolgung ein Thema nur der Frühen Kirche gewesen. Mit Konstantin brechen viele historische Überblicke ab.³⁸ Damit wird nicht nur die massive Verfolgung im 20. Jahrhundert³⁹

³²Eine sehr gute Unterteilung dieser Literatur bietet Herbert Musurillo (Hg.). *The Acts of Christian Martyrs*. Clarendon Press: Oxford, 1972. S. lii-liii in "Introduction" S. xi-lxxiii. Vgl. unter den zahlreichen Sammlungen ebd. ganz (griech./lat. und engl. Übersetzung); Rudolf Knopf, Gustav Krüger (Hg.). *Ausgewählte Märtyrerakten*. Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellschriften 3. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1929; neubearbeitet von Gerhard Ruhbach ebd., 1965 (griechische Originaltexte); Andreas Schwerd. *Lateinische Märtyrerakten*. *Humanitas christiana* 1. Kösel: München, 1960; Gerhard Rauschen. *Frühchristliche Apologeten und Märtyrerakten*. 2 Bde. Bibliothek der Kirchenväter. Kösel: Kempten, o. J. (deutsch); Hugo Rahner. *Die Märtyrerakten des zweiten Jahrhunderts*. *Zeugen des Wortes* 32. Herder: Freiburg, 1954. Vgl. die Zusammenstellung deutscher Übersetzungen der Quellen in Hans Dieter Stöver. *Christenverfolgung im römischen Reich*. Econ: Düsseldorf, 1983; Bechtermünz: Eltville am Rhein, 1990 (Ausgabe 1983. S. 290-294)

³³I. Bria. "Martyrium". a. a. O. S. 267. Daneben gehören natürlich im weiteren Sinne noch Passionsdarstellungen und Märtyrerlegenden dazu; vgl. Gerhard Ruhbach. "Märtyrerakten". S. 1303 in: Helmut Burkhardt, Uwe Swarat (Hg.). *Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde*. Bd. 2. Brockhaus: Wuppertal, 1993.

³⁴Ethelbert Stauffer. "Märtyrertheologie und Täuferbewegung". *Zeitschrift für Kirchengeschichte* 52 (1933): 545-598, hier S. 548

³⁵Vgl. etwa das am Ende dieses Beitrages zur Heiligenverehrung gesagte. Es ist hier allerdings Vorsicht geboten, wie verschiedentlich in diesem Beitrag deutlich wird. Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 252-257, bes. S. 253, hat etwa nachgewiesen, daß der Frühen Kirche, besonders dem 'Hirt des Hermas', fälschlich der 'Lohngedanke', also ein Martyrium um des Verdienstes willen, nachgesagt wird.

³⁶Einen guten Überblick gibt Jonah Spaulding. *A Summary History of Persecution from the Crucifixion of Our Saviour to the Present Time*. S. K. Gilman: Hallowell (ME), 1819

³⁷Gerhard Ruhbach. "Märtyrer". S. 1303 in: Helmut Burkhardt, Uwe Swarat (Hg.). *Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde*. Bd. 2. Brockhaus: Wuppertal, 1993

³⁸Vgl. z. B. Albert Ehrhard. *Die Kirche der Märtyrer: Ihre Aufgaben und ihre Leistungen*. J. Kösel & F. Pustet: München, 1932; H. Last. "Christenverfolgung II (juristisch)". Sp. 1208-1228 und J. Vogt. "Christenverfolgung I (historisch)". Sp. 1159-1208 in: *Reallexikon für Antike und Christentum*. Bd. 2. Hirsemann: Stuttgart, 1954. Ebd. S. 1159 definiert Christenverfolgung geradezu als Verfolgung durch die Römer (und teilweise durch Juden

übergangen und bagatellisiert, von dem Chuck Colson zu Recht schreibt: "Tatsächlich sind im 20. Jahrhundert mehr Christen für ihren Glauben zu Märtyrern geworden als in den vorangegangenen 19 Jahrhunderten zusammen."⁴⁰ Sondern damit wird auch übersehen, daß Verfolgung und Martyrium die gesamte Kirchen- und Missionsgeschichte begleitet⁴¹ haben, denn: "Die Geschichte der Kirche ist auch die Geschichte ihrer Verfolgung."⁴² Man müßte schweigen von den Verfolgungen⁴³ der Religionskriege und -streitigkeiten, über die Folgen der Französischen Revolution⁴⁴, über die Christen in der islamischen Welt⁴⁵ ebenso wie über die Massenmartyrien in Asien, namentlich in Japan (bes. 1587-1635), China (bes. 1617, 1665, 1723, 1724, 1736, 1811, 1857, 1900-1901) und Korea (bes. 1784, 1791, 1801, 1815, 1827, 1839, 1846, 1866, 1881, 1887), um nur einige Beispiele in Erinnerung zu rufen. Das Christentum war in manchen Ländern

im Römischen Reich)! Die Beschränkung auf die ersten Jahrhunderte gilt etwa selbst für Geoffrey W. Bromiley. "Persecute". S. 771-774 in: ders. (Hg.). *The International Standard Bible Encyclopedia*. Bd. 3. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1986; John Rutherford. "Persecution". S. 23-24 in: James Orr (Hg.). *The International Standard Bible Encyclopedia*. 5 Bde. Bd. 4. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1957 [1939] oder I. Bria. "Martyrium". a. a. O. oder Michael Slusser. "Martyrium III/1.". S. 207-212 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992

³⁹Vgl. z. B. James C. Hefley, Marti Hefley, James Hefley. *By Their Blood: Christian Martyrs of the Twentieth Century*. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1994 und Johannes Herzog. "Märtyrer". S. 166-167 in: Friedrich Keppler (Hg.). *Calwer Kirchenlexikon*. Bd. 2. Calwer Verlagsb.: Stuttgart, 1941 .S. 166-167

⁴⁰Chuck Colson. "Foreword". S. ix-xii in: Nina Shea. *In The Lion's Den: A Shocking Account of Persecution and Martyrdom of Christians Today and How We Should Respond*. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997. S. ix

⁴¹Vgl. Bernard Ruffin. *The Days of Martyrs: A History of the Persecution of Christians from Apostolic Times to the Time of Constantine*. Our Sunday Visitor: Huntington (IN), 1985 sowie die verschiedenen Beiträge in Diana Wood (Hg.). *Martyrs and Martyrologies. Papers Read at the 1992 Summer Meeting and the 1993 Winter Meeting ... Ecclesiastical History Society*. B. Blackwell: Oxford, 1993 und W. J. Sheils (Hg.). *Persecution and Toleration. Papers Read at the ... Ecclesiastical History Society*. B. Blackwell: Oxford, 1984

⁴²Franz Kardinal Hengsbach. "Vorwort". S. 56 in: *Gebetstag für die verfolgte Kirche 1991. Arbeitshilfen 85*. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1991. S. 6

⁴³Vgl. zu verschiedenen Epochen in der westlichen Welt: Brad Stephan Gregory. *Salvation at Stake: Christian Martyrdom in Early Modern Europe*. Harvard Historical Studies 134. Harvard University Press: Cambridge (MA), 1999; Lutz E. von Padberg. *Die Christianisierung Europas im Mittelalter*. Reclam: Stuttgart, 1998; Lacey Baldwin Smith. *Fools, Martyrs, Traitors: The Story of Martyrdom in the Western World*. A. A. Knopf: New York, 1997; Northwestern University Press: Evanston (IL), 1999^{Tb} (teilweise weltlich); Joseph N. Tylenda. *Jesuit Saints and Martyrs*. Loyola University Press: Chicago 1984¹; Loyola Press: Chicago, 1998²; F. Graeme Smith. *Triumph in Death: The Story of the Malagasy Martyrs*. Evangelical Press: Welwyn (GB), 1987; 1994^{Tb}

⁴⁴Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". a. a. O. S. 45-48

⁴⁵Vgl. ebd. S. 35-38 und als Beispiel Ägypten: *Martyrs and Martyrdom in the Coptic Church*. Saint Shenouda the Archimandrite Coptic Society: Los Angeles (CA), 1984; John Eibner (Hg.). *Christen in Ägypten*. Institut für religiöse Minderheiten in der islamischen Welt: Zürich, 1992. 40 S. [Engl. Ausgabe: John Eibner (Hg.). *Christians in Egypt: Church under Siege*. Institute for Religious Minorities in the Islamic World: Zürich, Washington, 1993]; vgl. zur gegenwärtigen Lage Herbert Schlossberg. *A Frangrance of Oppression: The Church and Its Persecutors*. Crossway Books: Wheaton (IL), 1991. S. 25-50; Andrea Morigi, Vittori Emanuele Vernole, Priscilla di Thiene. *Die Religionsfreiheit in den Ländern mit überwiegend islamischer Bevölkerung*. Schriftenreihe von 'Kirche in Not/Ostpriesterhilfe'. KIN/OPH: München/Luzern/Wien, 1999 (fast nur katholische Opfer); Eberhard Troeger. "Verachtung, Bachteile - Unrecht, Tod? Christsein in islamischen Ländern". *Confessio Augustana* 1/2000: 29-33; "Facing the Fire: Christians Under Persecution". *Crossroads (Middle East Christian Outreach)* Nr. 70: March 1988: 29; Abram J. Wiebe. "Special Problems with Islamic Governments": S. 95-102 in: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). *Christ and Caesar in Christian Missions*. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979 und Christine Schirrmacher. "Human Rights and the Persecution of Christians in Islam". *Chalcedon Report* No. 375 (Oct 1996): 13-15; Christine Schirrmacher. "Menschenrechte und Christenverfolgung in der islamischen Welt". *Querschnitte* 12 (1999) 4/5 (Apr/Mai): 1-8; Lorenz Müller. *Islam und Menschenrechte*. Diss. Hamburg, 1996

schon vor dem 20. Jahrhundert verboten und unterdrückt (z. B. Japan 1635-1854, Madagaskar ab 1835, andauernd z. B. in Saudi-Arabien)⁴⁶.

Besonders die oft grausam verfolgten Minderheitenkirchen und Täuferbewegungen haben erkannt, daß die ganze Kirchengeschichte von Verfolgung geprägt ist, wie überhaupt Stauffer zuzustimmen ist, daß leider die "Martyrerapokalypik" nicht bei den etablierten Großkirchen beheimatet war, sondern bei den "Ketzergemeinschaften"⁴⁷, so etwa den Waldensern oder später den Protestanten gegenüber der katholischen Kirche, den Täufnern gegenüber Katholiken und Protestanten oder den Baptisten und Mennoniten gegenüber den Orthodoxen im ehemaligen Ostblock. Die Täufer erkannte, was eigentlich alle hätten wissen müssen: "Die wahre Gemeinde ist zu allen Zeiten eine Märtyrergemeinde gewesen. Das ist die Grundkonzeption der täuferischen Geschichtstheologie."⁴⁸

6. Vielschichtige Gründe für Christenverfolgungen

These: Die Gründe für Christenverfolgungen sind oft vielschichtig und meist nicht nur religiös⁴⁹. So können politische, kulturelle, nationalistische, wirtschaftliche und persönliche Motive eine wichtige Rolle spielen.

Dies wird bereits im Alten Testament sehr deutlich. Bei Königin Isebel vermischte sich der Haß auf Gott und seine Propheten mit Machtgelüsten, aber auch ganz persönlichen Bereicherungsversuchen (1Kön 16-19). Und in der Offenbarung des Johannes kommen zum Haß auf die Gemeinde politische und wirtschaftliche Gründe hinzu. Ein gutes Beispiel sind auch die Kunsthandwerker und Gold- und Silberschmiede in Ephesus (Apg 19,23-29), die in der Verkündigung des Paulus und ihrem Erfolg eine "Gefahr" (V.26) für ihren "Wohlstand" (V.25) sahen und deswegen einen Aufstand anzettelten. Auch die Inhaftierung von Paulus und Silas nach der Austreibung eines Wahrsagegeistes einer Sklavin wird durch den Ärger über den damit entfallenden Gewinn der Besitzer verursacht (Apg 16,16-24).

Wir können an dieser Stelle jedoch die große Vielfalt der Motive und Hintergründe von Christenverfolgungen weder in historischer Tiefe noch in geographischer Breite behandeln. Es muß uns aber bewußt sein, daß es keine lupenreine Christenverfolgung gibt, sondern immer eine meist verwirrende Verschränkung mit den Problemen der jeweiligen Kultur und Gesellschaft vorliegt.

7. Ein Märtyrer ist ...

These: Ein Märtyrer ist "ein Christ, der freiwillig den Tod erleidet als die Strafe für das Bezeugen, oder die Weigerung seinen Glauben oder einen dazugehörigen Lehrsatz, ein Prinzip oder eine Verhaltensweise zu verleugnen."⁵⁰

"Das Martyrium, so wie wir heute diesen Begriff auffassen, ist der Tod um des christlichen Glaubens oder der christlichen Sitte willen."⁵¹

⁴⁶Zahlen nach "Christenverfolgungen". Sp. 1115-1120 in: Josef Höfer, Karl Rahner (Hg.). Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 2. Herder: Freiburg: 1986 (Nachdruck von 1958). S. 1120 (mit vorwiegend katholischen Märtyrern); vgl. Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". a. a. O. S. 38-44 zu China, Japan, Korea und Vietnam.

⁴⁷Ethelbert Stauffer. "Martyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. S. 553

⁴⁸Ebd. S. 560

⁴⁹So bes. Gerhard Ruhbach. "Christenverfolgung/-en". a. a. O.

⁵⁰David B. Barrett. World Christian Encyclopedia. Nairobi etc.: Oxford University Press, 1982. S. 833; Übersetzung nach Christof Sauer. Mission und Martyrium: Studien zu Karl Hartenstein und zur Lausanner Bewegung. edition afem - missions scripts 5. Verlag für Kultur und Wissenschaft Schirmacher: Bonn, 1994. S. 54

⁵¹Karl Rahner. Zur Theologie des Todes. Quaestiones disputatae 2. Herder: Freiburg, 1958, bes. "Exkurs über das Martyrium". S. 73-106 [ebd. 1965⁵]. S. 73

Es gibt also eigentlich keinen Unterschied zwischen denen "die unmittelbar wegen ihres Glaubensbekenntnisses" verfolgt werden und denen, "die wegen ihres Einsatzes für die Gerechtigkeit"⁵² verfolgt werden. Daß es berechtigt ist, Verfolgung aufgrund einer 'Verhaltensweise' oder einer 'Sitte' der Christen wirklich als Verfolgung anzusehen, macht die Offenbarung des Johannes sehr deutlich.⁵³ Der antichristliche Staat ("das Tier") verfolgt nämlich "die Heiligen, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus Christus festhalten" (Offb 14,12) und wird deswegen untergehen. Genauso werden in Offb 12,17 die beschrieben, die "der Drache" verfolgt. Wie selbstverständlich werden die Christen zuerst als solche beschrieben, die Gottes Gebote halten und dann erst als die, die zu Jesus Christus gehören - was allerdings sowieso eigentlich dasselbe ist. Und beides kann gleichermaßen den Haß des Bösen auf sich ziehen.

B. EIN WICHTIGES THEMA DER BIBEL

8. Bibeltex te werden aus dem Zusammenhang gerissen und verharmlost

These: Wir haben zu viele Bibeltex te aus dem Zusammenhang der Verfolgungs- und Leidensthematik herausdestilliert und damit verharmlost und müssen neu lernen, sie auf diesem Hintergrund zu verstehen.

Ein typisches Beispiel ist Jesu Ermahnung an die Christen, *Salz der Erde* zu sein. Das Wort vom 'Salz der Erde' in der Bergpredigt ist sicher eine wichtige Ermahnung an die Christen, daß ihnen das Schicksal der Welt nicht gleichgültig sein darf, aber selten wird darauf verwiesen, daß im Textzusammenhang mit dem Salz der Erde gerade die absolute Konsequenz des Glaubens bis hin zur Bereitschaft, dafür zu sterben gemeint ist! Die Propheten des Alten Testaments waren das Salz ihrer Zeit und so sollen wir es heute sein: "Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich. Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Böses gegen euch, sofern sie damit lügen. Seid fröhlich und getröstet, denn es wird euch im Himmel reich belohnt werden. Denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch gewesen sind. Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als daß man es wegschüttet und läßt es von den Leuten zertreten" (Mt 5,10-13).

Als weiteres Beispiel mag der bekannte, oft mißverständene oder gar mißbrauchte Vers *'Laßt uns aufsehen auf Jesus'* dienen, der uns Jesu Durchhaltevermögen und Standhaftigkeit im Leiden und Martyrium als Vorbild vor Augen stellt: "... indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn schaut den an, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet. Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: Mein Sohn, achte die Züchtigung des Herrn nicht gering, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!" (Hebr 12,2-5). Das Ausharren wird dadurch möglich, daß wir auf das Vorbild Jesu schauen. 'Auf Jesus schauen' ist keine äußerliche Handlung oder eine innere Schau, sondern bedeutet, sich konkret vor Augen zu führen, daß Jesus gelitten hat, weil er wußte, was nach dem Leiden kommt, und sich diese Haltung zum Vorbild zu nehmen. Daß es sich bei diesem Text tatsächlich um einen Verfolgungstext handelt, wird noch deutlicher, wenn man berücksichtigt, daß dem Aufsehen auf Jesus der Blick auf die "Wolke der Zeugen" (Hebr 12,1) vorgeschaltet ist, die wiederum aus den in Hebr 11,35-39 genannten Propheten und Märtyrern besteht.

⁵²Gebetstag für die verfolgte Kirche 1993: China. a. a. O. S. 11

⁵³Vgl. Otto Michel. Prophet und Märtyrer. Beiträge zur Förderung christlicher Theologie 37 (1932), Bd. 2. Bertelsmann: Gütersloh, 1932. S. 42

Wenn Jesus zur *Selbstverleugnung* aufruft und dabei auffordert, das Kreuz auf sich zu nehmen, meint er keine psychologische Größe⁵⁴ - etwa Selbstverachtung oder fehlendes Selbstbewußtsein -, sondern schlicht und einfach die Bereitschaft zum Martyrium: "Wenn jemand mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wenn jemand sein Leben erretten will, wird er es verlieren. Wenn aber jemand sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden." (Mt 16,24-25). Denn dieser Abschnitt stammt aus der ersten großen Martyriumsrede Jesu in Mt 10,16-42. Die Begriffe 'Kreuz' und 'Verfolgung' sind fast identisch geworden!

9. Große Teile der Bibel sind mit dem Thema Verfolgung verbunden

These: Große Teile der Bibel sind ohne den Hintergrund früherer oder kommender Martyrien gar nicht zu verstehen.

Otto Michel schreibt etwa zum Neuen Testament: "Märtyrersprache, Märtyreranschauung und Märtyrergeschichte sind ein integrierender Bestandteil der urchristlichen Überlieferung, der in sämtlichen urchristlichen Schriften wiederkehrt. Keine urchristliche Schrift ist von ihm unberührt geblieben, umgekehrt ist auch keine urchristliche Schrift nur unter diesem Gesichtspunkt des Martyriums ausschließlich zu verstehen."⁵⁵

Michel nennt den Hebräerbrief, den 1. Petrusbrief⁵⁶ und die Offenbarung des Johannes die "Märtyrerschriften"⁵⁷ im eigentlichen Sinne, weil sie ganz dem Zweck dienen, Gemeinden auf das Martyrium vorzubereiten oder in ihm getröstet zu werden. Der Hebräerbrief wird für ihn oft falsch verstanden, da man diesen Hintergrund nicht sieht.⁵⁸ "Unter dem Gesichtspunkt der Märtyrertheologie verliert der Hebräerbrief seinen abstrakten Charakter und wird lebensnah."⁵⁹ Besonders die Offenbarung des Johannes -

⁵⁴Durch die Verbindung der Liebe mit den Geboten Gottes wird auch die Frage nach der Selbstliebe in dem Satz "du sollst deinen Nächsten wie dich selbst" geklärt. Einige verstehen diesen Satz - meist mit Hilfe psychologischer Überlegungen - als generelle Aufforderung, daß man sich zunächst selbst lieben müsse, bevor man andere lieben könne. Andere sehen jede Selbstliebe als das Ende der von Jesus geforderten Selbstverleugnung (Mt 16,24; Mk 8,34; Lk 9,23) an und verstehen das "wie dich selbst" als Zugeständnis an den leider immer vorhandenen Egoismus. Nimmt man die Gebote Gottes hinzu, sieht man, daß beide Seiten gleichermaßen Recht wie Unrecht haben. Wenn Gott uns geboten hat, uns um uns selbst zu kümmern und uns selbst Freude zu schaffen, kann an diesen Stellen keine prinzipielle Selbstverleugnung gefordert sein. Wenn Gott uns aufträgt, unseren Lebensunterhalt zu verdienen oder uns am Essen zu erfreuen, kann ein solcher Einsatz für uns selbst nicht falsch sein. Wo Gott uns aber aufträgt, die Interessen anderer über unsere eigenen zu stellen, können psychologische Theorien Gottes Willen nicht aufheben. Die Bibel spielt den Einzelnen und die Gesellschaft und die eigenen Interessen und die Interessen der Allgemeinheit nicht gegeneinander aus. Sie ist weder individualistisch noch sozialistisch. Sie wahrt die Privatsphäre des Einzelnen ebenso, wie sie keinen von der sozialen Verantwortung ausnimmt. Auch die berühmte Goldene Regel Jesu in Mt 7,12 verbindet die Selbstliebe und das Leben für andere untrennbar miteinander: "Alles, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten." Die Bibel kann selbst das höchste Ziel des Menschen, nämlich ewiges Leben zu erlangen und in ewiger Gemeinschaft mit Gott zu leben, in doppelter Weise begründen. Einerseits wird damit Gott an die erste Stelle gesetzt und der Mensch ordnet sich demütig Gottes Willen unter: Der Mensch wird Gott ewig als seinen Herrn und Erlöser preisen. Andererseits ist dies aber zugleich das Beste, was ein Mensch für sich selbst tun kann.

⁵⁵Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 30

⁵⁶Zu 1Petr ebd. S. 40-42; vgl. Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 204-209 und William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. University Press of America: Washington D.C., 1981 [Diss. Basel, 1977]. S. 63-69

⁵⁷Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 36

⁵⁸Ebd. S. 37-40

⁵⁹Ebd. S. 39; vgl. auch Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 200-204 und William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 69-71

die wir noch verschiedentlich ansprechen werden - leidet darunter, daß - vor allem westliche Christen - sie nicht unter dem Blickwinkel der Hilfe für eine leidende Kirche sehen.⁶⁰

"Nur drei Bücher des Neuen Testamentes erwähnen Verfolgung nicht. Vier Bücher wurden speziell geschrieben, um Christen in der Verfolgung zu ermutigen. Verfolgung war eines der Hauptthemen des Herrn Jesus, von Paulus, Petrus und Johannes ..."⁶¹ "Ganze Bücher wurden für verfolgte Gläubige geschrieben, beachte vor allem 1Tim, 1Petr und Offb."⁶² In der Apostelgeschichte⁶³ kommt die Christenverfolgung nur in zwei Kapiteln nicht vor.⁶⁴ Und die gesamte paulinische Missionspraxis und Theologie⁶⁵ ist von der Verfolgungsthematik durchdrungen, wie wir ebenfalls noch häufiger sehen werden.⁶⁶ Paulus konnte sich gar nicht anders als als Märtyrer sehen⁶⁷.

Biblische Beispiele für Verfolgung

Altes Testament

- * Abel von Kain erschlagen (1Mose 4,2-10; Mt 23,35; Lk 11,51; Hebr 11,4; 12,24)⁶⁸
- * Isaak von den Philistern aufgrund von Neid - Ergebnis: Ende der Verfolgung (1Mose 26,12-33)
- * Israel durch Pharao und die Ägypter - Ergebnis: Befreiung aus Ägypten durch Gott (2Mose 1-15)
- * David durch Saul - Ergebnis: Bewahrung durch Gott (1Sam 18-27; Ps 31,13; 59,1-4)
- * 85 Priester von Nob durch Saul und Doeg getötet (1Sam 22)
- * Propheten von Königin Isebel getötet (1Kön 18,3-4)
- * Elia von Ahab und Isebel verfolgt - Ergebnis: Rettung durch Flucht (1Kön 18,10-19,2)
- * Propheten (Kollegen des Elias) durch Königin Isebel getötet (1Kön 19,14+10)
- * Elisa erhält Morddrohung vom König (2Kön 6,31) - Ergebnis: ein Offizier des Königs wird totgetrampelt (2Kön 7,17-20)
- * Der Prophet Hanani wird von König Asa in den Block gelegt (2Chr 16,7-10)
- * Der Prophet Sacharja auf Geheiß des Königs Joasch durch Lynchjustiz gesteinigt (2Chr 24,20-22)
- * Prophet Uria von König Jojakim getötet (Jer 26,20-23)

⁶⁰Vgl. zur Theologie des Martyriums in Offb Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 211-228, bes. 219-227; William Carl Weinreich. a. a. O. S. 73-78, sowie die unten genannten Verweise zur Wortfamilie 'martyr' in Offb.

⁶¹Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O. S. 4

⁶²Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S. S. 6

⁶³Vgl. zur Theologie des Martyriums in Apg Scott Cunningham. Through Many Tribulations: The Theology of Persecution in Luke-Acts. Journal for the Study of the New Testament Supplement Series 142. Sheffield Academic Press: Sheffield (GB), 1997. Apg 186-294 + 295-342; William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 31-43; Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 119-137

⁶⁴Nach Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S. S. 6

⁶⁵Vgl. zur Theologie des Martyriums bei Paulus John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. Journal for the Study of the New Testament Supplement Series 6. JSOT Press: Sheffield, 1985; Harry W. Tajra. The Martyrdom of St. Paul: Historical and Judicial: Context, Traditions, and Legends. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 67. Mohr Siebeck: Tübingen, 1994. S. 1-117 (S. 118-197 zu Pauli Martyrium in nachbiblischen Quellen); Harry W. Tajra. The Trial of Paul. Mohr Siebeck: Tübingen, 1989; William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 43-63; Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 156-200

⁶⁶Vgl. außer zu den im Text unten angesprochenen Paulusbriefen Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 161-164 (zu Gal), S. 164-169 (zu 1Kor)

⁶⁷Siehe John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. a. a. O. S. 93-106

⁶⁸Zur Begründung siehe das unten im Text Gesagte

- * Jeremia zunächst mehrfach im Gefängnis, dann in einer matschigen Zisterne festgehalten - Ergebnis: wiederholte Freilassung (Jer 26,7-19; 37,1-38,13; vgl. die vorangegangene und folgende Bewahrung Jer 20,24; 39,18)
- * Schadrach, Meschach und Abednego im Feuerofen - Ergebnis: wunderbare Errettung durch Engel (Dan 3)
- * Daniel in der Löwengrube- Ergebnis: wunderbare Errettung durch Gott (Dan 6)

Neues Testament

- * Jesus als Baby, aber Rettung durch Flucht nach Ägypten (Mt 2,13-23)
- * Johannes der Täufer wird von Herodes ins Gefängnis gesteckt und später enthauptet (Mt 14,3-13)
- * Stephanus unter Federführung von Paulus gesteinigt (Apg 6,8-8,3)
- * Einige Christen von Herodes gefoltert (Apg 12,1)
- * Jakobus von Herodes hingerichtet (Apg 12,2)
- * Petrus und Johannes im Gefängnis - Ergebnis: Befreiung durch Engel (Apg 4,1-31)
- * Paulus: siehe im Text
- * Johannes nach Patmos verbannt (Offb 1,9)

10. Hilfe aus der Offenbarung des Johannes

Die Offenbarung des Johannes enthält eine gewaltige Botschaft,⁶⁹ die Christen in immer neuen historischen Situationen Mut gibt und über die wir uns unabhängig von unserer jeweiligen Auslegung der Offenbarung im Detail einig sein sollten: Die Gemeinde breitet sich nicht durch Macht, Geld oder Gewalt aus, sondern durch die Autorität Jesu, durch das Wort Gottes, den Heiligen Geist und durch das Gebet.

Selbst wenn Gott zuläßt, daß sich die religiöse Macht und die staatliche Macht gegen die Gemeinde Jesu zusammenrotten und es deswegen so aussieht, als ob die Gemeinde Jesu auf dieser Erde am Ende wäre, bereiten die falsche Kirche und der pervertierte Staat nur ihren eigenen Untergang vor, wenn sie die Gemeinde Jesu bekämpfen. Ja, Gott sorgt am Ende dafür, daß sich die Mächte dieser Welt gegenseitig bekämpfen und die politischen Mächte die religiösen Gegner der Gemeinde Jesu vernichten, so, wie in der Offenbarung die weltliche Macht des Tieres urplötzlich Gottes Gericht an der religiösen Macht der Hure Babylon vollzieht.

Jesus hat verheißen: "Ich werde meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht besiegen" (Mt 16,12). Gottes Reich wächst unaufhaltbar gegen alle Widerstände der religiösen, geistigen, wirtschaftlichen und politischen Mächte dieser Welt. Hat sich dieses geistliche Prinzip nicht schon im Alten Testament immer wieder gezeigt?⁷⁰ Hat nicht Jesus in seinen Wachstumsgleichnissen ebenso davon gesprochen wie im Missionsbefehl und mit seiner Feststellung, daß die Pforten der Hölle die Gemeinde, die er baut, nicht aufhalten können?

Hat sich dies Prinzip nicht auch in der Kirchengeschichte immer wieder bewiesen, denn wo ist das Römische Reich geblieben, wo der Manichäismus, wo viele andere enorm verbreitete Religionen der Antike, die große Gegner des Christentums waren und heute

⁶⁹Vgl. zum Thema Martyrium in der Offb Hans von Campenhausen. Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1936¹; 1964². S. 42-46 u. ö.; Hans von Campenhausen. "Das Martyrium in der Mission". S. 71-85 in: Heinzgünter Frohnes, Uwe W. Knorr (Hg.). Die Alte Kirche. Kirchengeschichte als Missionsgeschichte 1. Chr. Kaiser: München, 1974. S. 74-76; Bo Reicke. "The Inauguration of Catholic Martyrdom According to St. John the Divine". Augustinum (Rom) 20 (1980): 275-283 und Ivo Lesbaupin. Blessed are the Persecuted: The Early Church Under Siege. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1987 [Original Portugiesisch]; Spire (Hodder & Stoughton): Sevenoaks (GB), 1988. S. 62-95. Vgl. dazu und zur Diskussion auf welche Christenverfolgung sich die Offenbarung bezieht Thomas Schirrmacher. "Gründe für die Frühdatierung der Offenbarung vor 70 n. Chr." S. 129-154 in: David Chilton. Die große Trübsal. Reformatorischer Verlag Beese: Hamburg, 1996; auch abgedruckt in Anstöße Nr. 17. S. 1-4 (Beilage zu Neues vom Euroteam 1/1998)

⁷⁰Vgl. dazu das in These 55 zum Buch Daniel Gesagte.

nur noch für Historiker von Interesse sind? Wo ist der Nationalsozialismus geblieben und wo die von Deutschland und Rußland ausgehende kommunistische Weltrevolution?

Können wir dann beispielsweise nicht auch aus der Offenbarung des Johannes lernen, daß ebenso die Stunden des Islam oder des chinesischen Kommunismus gezählt sind, wir nur noch nicht wissen, wann Gott dies in seinem weisen Zeitplan offenbar werden läßt? Paulus hat persönlich von sich gesagt: "... in dem ich Leid ertrage bis zu Fesseln wie ein Übeltäter. *Aber das Wort Gottes ist nicht gebunden*" (2Tim 2,8-9). Sollte das nicht auch für die Ausbreitung des Evangeliums gelten: Einzelne Christen kann man fesseln und unter Kontrolle halten, das Wort Gottes und die Gemeinde Jesu nicht. "Das Martyrium als Zeichen und Zeugnis des Glaubens wird immer dann notwendig und wichtig, wenn dem Volk Gottes der Mund verschlossen und seine Gemeinde in Fesseln gelegt wird. Wenn sie das Zeugnis des Wortes nicht mehr ausrichten und das Werk des Glaubens und der Liebe nicht mehr tun kann, bleibt ihr nur noch das Zeugnis des Leidens und die Tat des Sterbens."⁷¹

11. Probleme der Bibelkritik mit Märtyrertexten des Neuen Testaments

These: Die historisch-kritische Theologie hat mit einer Theologie des Martyriums auch aufgrund ihrer Spätdatierung biblischer Texte große Schwierigkeiten.

Alttestamentliche Texte zum Martyrium gelten als sehr spät. So soll Daniel erst im 2. Jahrhundert in der Zeit der Verfolgung der Juden unter dem syrischen Herrscher Antiochos IV. Epiphanes (175-164 v. Chr.), also zeitgleich mit anderen alttestamentlichen Apokryphen wie den Zusätzen zum Buch Daniel oder dem 2. und dem 4. Makkabäerbuch, entstanden sein.⁷²

Auch die Martyriumsbriefe des Paulus, wie die drei Pastoralbriefe⁷³ oder - je nach Autor - Kolosser und Epheserbrief gelten als spätere 'Fälschungen', und schließlich wurde auch die Offenbarung des Johannes weder von dem Evangelisten Johannes geschrieben noch überhaupt vor den in ihr angekündigten Ereignissen geschrieben.⁷⁴

Dementsprechend hat sich das jüdische Volk ebenso wie die christliche Kirche von Anfang an im Martyrium mit 'Fälschungen' getröstet, d. h. um des Trostes willen so getan, als hätten ihre großen Führer bereits den Trost mitten im Leid von Gott selbst empfangen, obwohl doch nur spätere anonyme Christen ihnen nachträglich diesen Trost in den Mund legten.

Am deutlichsten werden die Folgen einer solchen Spätdatierung biblischer Texte bei Jesus selbst, gehen doch die meisten Forscher davon aus, daß Jesus selbst nicht mit seinem Martyrium rechnete und ihm keine Heilsbedeutung zumaß.⁷⁵ So heißt es in einem der führenden Studien zum Martyrium in der Frühen Kirche: "Die Frage, ob Jesus seinem Tod Heilsbedeutung zugeschrieben hat, läßt sich auch ... nach der Diskussion

⁷¹Friedrich Graber. Der Glaubensweg des Volkes Gottes: Eine Erklärung von Hebräer 11 als Beitrag zum Verständnis des Alten Testaments. Zwingli Verlag: Zürich, 1943. S. 262

⁷²Z. B. Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 13-24; Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 2-3; Ernst Haag. "Die drei Männer im Feuer nach Dan. 3:1-30". S. 20-50 und Ulrich Kellermann. "Das Danielbuch und die Märtyrertheologie der Auferstehung". S. 51-75 in: J. W. Van Henten (Hg.). Die Entstehung der jüdischen Martyrologie. Studia Post-Biblica 38. E. J. Brill: Leiden, 1989 (alle diese Texte bieten trotzdem gute Einblicke in die Märtyrertheologie des Buches Daniel)

⁷³Z. B. Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 191-200

⁷⁴Vgl. zur Widerlegung die in Thomas Schirmacher. "Gründe für die Frühdatierung der Offenbarung vor 70 n. Chr." S. 129-154 in: David Chilton. Die große Trübsal. Reformatorischer Verlag Beese: Hamburg, 1996 genannte Literatur.

⁷⁵Eine ausgezeichnete Widerlegung findet sich in Hans F. Bayer. Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1986, der nachweist, daß gerade Jesu Prophetien auf sein Kreuz hin auf Jesus zurückgehen und Kernbestand dessen sind, was Jesus gelehrt hat.

der letzten Jahre nicht eindeutig beantworten."⁷⁶ "Es läßt sich keine volle Klarheit gewinnen über die Deutung, die Jesus selbst seinem Tod gegeben hat."⁷⁷

Schon Otto Michel hat dem entgegengehalten, daß man 'früher' Worte, daß Jesus seinen Tod für notwendig hielt, nicht für echt gehalten habe, hält dem aber entgegen "Der Tod erweist sein Recht"⁷⁸. "Der rechte Prophet wird vollendet durch seinen Tod in Jerusalem (Luk. 13,32-33)"⁷⁹. Michel verweist auf die Märtyrersprache Jesu, die sein gesamtes Wirken durchzieht, etwa wenn er vom "Leidenskelch" (Mk 10,39; 14,36) oder der "Todestaufe" (Mk 10,39; Lk 12,50) spricht.

12. Der erste Mensch, der starb, war ein Märtyrer

These: Der erste Mensch, der je starb und der je ermordet wurde, nämlich Abel, war nach neutestamentlichem Verständnis ein Märtyrer des Glaubens.⁸⁰

Jesus sah Abel als den ersten Märtyrer der Geschichte an (Mt 23,35; Lk 11,51) und sah seine Ermordung in einer Linie mit der späteren Verfolgung der Propheten durch die nur äußerer Frömmigkeit folgenden Gesetzesgelehrten (Lk 11,50). Der Kirchenvater Aurelius Augustinus schreibt entsprechend: "Von Abel bis zum Ende der Weltzeit schreitet die pilgernde Kirche voran zwischen den Verfolgungen der Welt und den Tröstungen Gottes"⁸¹.

Die Opfer von Kain und Abel (1Mose 4,2-7) waren beide äußerlich korrekt, doch Abel opferte nach Hebr 11,4 "durch Glauben", während Kains Opfer durch den Neid und die Rebellion gegen Gott wertlos war (1Mose 4,6-7). "So stellt ... das A. T. an seine Spitze das Zeugnis, dass Opfer, sofern man Gott mit denselben äusserlich abzufinden meint, verwerflich sind, dass nur die fromme Gesinnung das Opfer wohlgefällig macht"⁸². Kain brachte Abel aus Ärger darüber um, daß Abel von Gott angenommen wurde, während dies bei ihm nicht der Fall war.

Der Schreiber des Hebräerbriefes weiß zwar, daß das Blut Jesu "besser als das Blut Abels redet" (Hebr 12,24), macht damit aber die Beziehung zwischen beiden Märtyrern deutlich. In Hebr 11,4 bringt er deutlich den Tod Abels mit dem Zeugnis (Martyrium) in Verbindung, das er als Bezeugen der Gerechtigkeit durch Gott versteht: "Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain. Durch diesen Glauben erhielt er das Zeugnis, daß er gerecht ist, indem Gott seine Opfergaben bezeugte. Und durch diesen Glauben spricht er noch, obgleich er gestorben ist."

Neid und Eifersucht erscheinen übrigens häufiger als Auslöser der Verfolgung. Schon Paulus mußte feststellen: "jene verkündigen Christus aus Eigennutz und nicht lauter, weil sie mir beabsichtigen, mir in meinen Fesseln Trübsal zu schaffen" (Phil 1,17). Deswegen fügt Klemens von Rom in seinem Brief in einem längeren Abschnitt über

⁷⁶Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 70

⁷⁷Ebd. S. 69-70; vgl. ähnlich und grundsätzlich schon Eduard Lohse. Märtyrer und Gottesknecht. Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments 64 (NF 46). Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1955

⁷⁸Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 25

⁷⁹Ebd.

⁸⁰Dies betont bes. Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". S. 23-36 in: Brother Andrew (Hg.). Destined to Suffer? African Christians Face the Future. Open Doors: Orange (CA), 1979. S. 24. Vgl. den Buchtitel George Fox. Cain against Abel: Representing New-England's Church-Hierarchy in Opposition to Her Christian Protestant Dissenters. o. V.: London (?), 1675. 48 S.

⁸¹Zitiert nach Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi. a. a. O. S. 131

⁸²Gustav Friedrich Oehler. Theologie des Alten Testaments. J. F. Steinkopf: Stuttgart, 1891³. S. 81 (alles sic)

Eifersucht und Neid als Illustration einen Abschnitt über das Martyrium ein⁸³ und schreibt über Paulus, Petrus und andere Apostel: "Wegen Eifersucht und Neid wurden die größten und gerechtesten Säulen verfolgt und kämpften bis zum Tode."⁸⁴

13. Die alttestamentlichen Propheten wurden verfolgt

These: Verfolgung ist kein rein neutestamentliche Phänomen, sondern durchzieht bereits das gesamte Alte Testament⁸⁵, denn schon im Alten Testament wurden die wahren Gottesfürchtigen zu allen Zeiten verfolgt.

Der erste Mensch, der ermordet wurde, war nach Jesu Aussage (Mt 23,35; Lk 11,51) der Märtyrer Abel. Der letzte Märtyrer des Alten Bundes war Johannes der Täufer (Mt 14,1-12; vgl. 11,11-13).

Kampf, Konflikt, Verfolgung und Martyrium sind Merkmale wahren Prophetentums. David stellt treffend fest: "Der Gerechte muß viel leiden" (Ps 34,20). Kaum einer der alttestamentlichen Propheten und Prophetinnen blieb deswegen von Verfolgung verschont (Apg 7,51-53; Mt 5,12; 23,31; Jak 5,10; 1Thess 2,15), weswegen Stephanus seine Zuhörer fragt: "Welche der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt?" (Apg 7,52). Nach 1Thess 2,14-15 kommt die Verfolgung "von den Juden, die sowohl den Herrn Jesus als auch die Propheten getötet und uns verfolgt haben und Gott nicht gefallen ...". Die alttestamentlichen Propheten sind deswegen die Prototypen der Märtyrer (Hebr 11,35-38 + 12,1), weswegen Jesus die verfolgten Jünger daran erinnert: "Ebenso haben sie die Propheten verfolgt" (Mt 5,12). Und die Pharisäer und Schriftgelehrten legen nach Jesus "Zeugnis" gegen sich selbst ab, daß "ihr Söhne derer seid, die die Propheten getötet haben" (Mt 23,31)⁸⁶.

Stauffer hat das Martyrium der alttestamentlichen Propheten den "Prolog zur Passionsgeschichte Christi"⁸⁷ genannt. Stauffer nennt das Gleichnis von den ungerechten Weingärtnern, denen der Besitzer immer wieder Knechte und zuletzt seinen Sohn schickt, die sie alle töten (Mk 12,1-12), "ein märtyrertheologisches Gesamtbild der Heilsgeschichte"⁸⁸ in dem die Propheten als "Vorgänger"⁸⁹ Jesu angesehen werden.

Die spätjüdische Theologie zwischen Maleachi und Johannes dem Täufer, wie sie vor allem in den Apokryphen zum Ausdruck kommt, widmet dem Märtyrergedanken deswegen breiten Raum.⁹⁰ Spätestens seit dem 1. Jh. v. Chr. gehört es zu den festen Be-

⁸³(1.) Klemensbrief 5,1 bis 6,2, abgedruckt in "Der Klemensbrief". S. 1-107 in: Joseph A. Fischer (Hg.). Die Apostolischen Väter. Kösel: München, 1981⁸. S. 30-33 und Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 42-47 (Nr. 21); vgl. Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 229-247 und Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". S. 477-520 in: Gerhard Kittel (Hg.) Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament. 10 Bde. W. Kohlhammer: Stuttgart 1990 (Nachdruck von 1933-1979). Bd. IV [1942]. S. 489-492, hier S. 511

⁸⁴(1.) Klemensbrief 5,2, "Der Klemensbrief". S. 1-107 in: Joseph A. Fischer (Hg.). Die Apostolischen Väter. Kösel: München, 1981⁸. S. 31

⁸⁵Dies wird besonders in Hellmuth Frey. Die Botschaft des Alten Testamentes. Calwer Verlag: Stuttgart, 1938 deutlich.

⁸⁶Vgl. Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyrs". Sp. 958-973 in: Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament. 2 Bde. Bd. 2. W. Kohlhammer: Stuttgart, 1992². S. 959

⁸⁷Ethelbert Stauffer. Theologie des Neuen Testamentes. Bertelsmann: Gütersloh: 1941¹. S. 81

⁸⁸Ebd. S. 80

⁸⁹Ebd. S. 81

⁹⁰Ethelbert Stauffer. Theologie des Neuen Testamentes. Bertelsmann: Gütersloh: 1941¹; 1947⁴; 1948⁵ hat dies gut aus der Septuaginta (LXX) und den Apokryphen zusammengestellt, in 1941¹ S. 314-317; vgl. S. 164-167; vgl. außerdem Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 16-24; William H. C. Frend. Martyrdom and Persecution in the Early Church: A Study of a Conflict from the Maccabees to Donatus. Basil Blackwell: Oxford, 1965; Anchor Books: Garden City (NY), 1967; John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. a. a. O. S. 13-46; Daniel Boyarin. Dying for God: Martyrdom and the Making of Christianity

standteilen der jüdischen Theologie, daß Propheten grundsätzlich Verfolgung erleiden müssen und viele von ihnen getötet wurden.⁹¹

Es ist jedoch falsch anzunehmen, daß diese Sicht keinen Anhaltspunkt im Alten Testament⁹² selbst habe. Schon das Bußgebet der Leviten zur Zeit Nehemias enthält das Bekenntnis über das Volk Israel: "Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich ... und brachten deine Propheten um, die als Zeugen gegen sie auftraten, um sie zu dir zurückzubringen" (Neh 9,26). Adolf Schlatter hat gezeigt, daß überhaupt die spätere christliche Märtyrertheologie auf dem Spätjudentum fußt und aus dem Kampf des Judentums gegen die hellenistische Welt entstanden ist.⁹³

Hans von Campenhausen⁹⁴ ging davon aus, daß der christliche Märtyrergedanke zu eng mit Jesus verbunden sei, als daß er aus dem Judentum stammen könne. Dabei übersieht er aber m. E. daß Jesu eigenes Verständnis als Prophet und Märtyrer bereits im Alten Testament seine Wurzeln hat.⁹⁵

Niemand hat eindrucksvoller als Otto Michel gezeigt, daß der neutestamentliche Apostel und Jünger in einer Linie mit Jesus und mit den alttestamentlichen Propheten steht und diese Propheten alle potentielle oder tatsächliche Märtyrer waren.⁹⁶ Michel

and Judaism. Stanford University Press: Stanford (CA), 1999; H. A. Fischel. "Martyr and Prophet: A Study in Jewish Literature". *Jewish Quarterly Review* 37 (1946/47): 265-280+363-386; William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 3-15; Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 23-65 (vgl. speziell zu Flavius Josephus S. 57-59); Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 315; J. W. Van Henten (Hg.). *Die Entstehung der jüdischen Martyrologie*. *Studia Post-Biblica* 38. E. J. Brill: Leiden, 1989; Kalman J. Kaplan, Matthew B. Schwartz (Hg.). *Jewish Approaches to Suicide, Martyrdom, and Euthanasia*. Jason Aronson: Northvale (NJ), 1997; Eugen Weiner, Anita Weiner. *The Martyr's Conviction: A Sociological Analysis*. Scholars Press: Atlanta (GA), 1990; J. W. Van Henten. *The Maccabean Martyrs As Saviours of the Jewish People: A Study of 2 and 4 Maccabees*. *Supplements to the Journal for the Study of Judaism* 57. E. J. Brill: Leiden (NL), 1997; F. W. Gaß. "Das christliche Märtyrertum in den ersten Jahrhunderten, und dessen Idee". *Zeitschrift für die historische Theologie* 29 (1859) 323-392 + 30 (1860) 315-381; H. A. Fischel. "Martyr and Prophet: A Study in Jewish Literature". *Jewish Quarterly Review* 37 (1946/47): 265-280+363-386; Hans-Werner Surkau. *Martyrien in jüdischer und frühchristlicher Zeit*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1938. S. 9-81; Wolfgang Nauck. "Freude im Leiden". *Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft* 46 (1955): 68-80, bes. S. 73-77; Norbert Brox. *Zeuge und Märtyrer: Untersuchungen zur frühchristlichen Zeugnis-Terminologie*. *Studien zum Alten und Neuen Testament* 5. Kösel: München, 1961. S. 132-173 + 18-23 und Ephraim Kanarfogel. "Martyrium II: Judentum". S. 202-207 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992; Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. S. 489-492

⁹¹Dies haben vor allem H. A. Fischel. "Martyr and Prophet: A Study in Jewish Literature". *Jewish Quarterly Review* 37 (1946/47): 265-280+363-386 und Hans-Joachim Schoeps. "Die jüdischen Prophetenmorde". S. 126-143 in ders. *Aus frühchristlicher Zeit*. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1950 gezeigt; vgl. auch schon F. W. Gaß. "Das christliche Märtyrertum in den ersten Jahrhunderten, und dessen Idee". *Zeitschrift für die historische Theologie* 29 (1859) 323-392 + 30 (1860) 315-381. Vgl. zur "Prophetenmordtradition" bei Lukas John S. Pabee. *Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul*. a. a. O. 108-110

⁹²Hier gemeint nach protestantischem Umfang.

⁹³Adolf Schlatter. *Die Märtyrer in den Anfängen der Kirche*. *Beiträge zur Förderung christlicher Theologie* 19 (1915), Bd. 3. Bertelsmann: Gütersloh, 1915

⁹⁴Hans von Campenhausen. *Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1936¹; 1964². bes. bes. S. 21-29+42-46

⁹⁵So zu Campenhausen auch Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 3 und Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. XI

⁹⁶Otto Michel. *Prophet und Märtyrer*. *Beiträge zur Förderung christlicher Theologie* 37 (1932), Bd. 2. Bertelsmann: Gütersloh, 1932; vgl. ähnlich Marc Lods. *Confesseurs et Martyrs: Successeurs des prophètes dans l'église des trois premiers siècles*. *Cahiers Théologique* 41. Delachaux & Niestle: Neuchatel, 1958 und schon Adolf Schlatter. *Die Märtyrer in den*

schreibt zusammenfassend: "Im Kampf Gottes mit seinem Volk, im Kampf des von Gott erwählten Volkes gegen die gottlose Weltmacht, in der Mission der Völkerwelt, die zu Gott berufen wird, ersteht der Prophet als Zeuge vor den Menschen (martyr). Hier entsteht die alte prophetische Märtyrertheologie, in der die Wortverkündigung und die Tatverkündigung gleichzeitig ein Zeugnis des Propheten für Gott und seine Wahrheit ist. In dem Gerichtsverfahren zwischen Gott und Welt steht der Prophet mit seinem Zeugnis und Bekenntnis auf der Seite Gottes, sein Tod ist nur das letzte Glied dieses Zeugnisses. Der Ursprung des Märtyrertums liegt also im Prophetismus."⁹⁷

Daniel Boyarin vertritt eine neue Sicht der verquickten Entstehung von Judentum und Christentum,⁹⁸ bei der man die verschiedenen Schulen und Richtungen der beiden Religionen gar nicht klar voneinander trennen konnte. Deswegen wendet er sich sowohl gegen eine reine Entstehung der Märtyrertheologie aus dem Judentum im Gefolge von W. H. C. Frend, als auch gegen eine reine Entstehung im christlichen Bereich unter dem Einfluß der römischen Umwelt im Gefolge von G. W. Bowersock,⁹⁹ sondern sieht - m. E. zu Recht - ein ständiges Nehmen und Geben.

14. Das Volk Gottes verfolgt das Volk Gottes

These: Schon im Alten Testament erfolgt die Verfolgung der Propheten und wahren Gläubigen nicht oder nicht nur durch den jüdischen oder heidnischen Staat, sondern durch das organisierte Volk Gottes.

Israel selbst verfolgte die Propheten ebenso wie dann Jesus und die Apostel.¹⁰⁰ (Unter den Aposteln war Jakobus¹⁰¹ der erste Märtyrer [Apg 12,2] und nur Johannes wurde von Jesus selbst vom Martyrium ausgenommen [Joh 21,15-23]¹⁰².) Darauf hat Jesus immer wieder hingewiesen, wenn er die geistlichen Führer seiner Zeit in eine Linie mit den Mördern der alttestamentlichen Propheten gestellt hat (Mt 5,10-12; 10,23; 23,34; Lk 11,49; 13,34; 21,12; Joh 5,16; ähnlich auch Stephanus in Apg 7,52; vgl. auch Petrus in Apg 2,23). Die Pharisäer und Schriftgelehrten legen nach Jesus "Zeugnis" gegen sich selbst ab, daß "ihr Söhne derer seid, die die Propheten getötet haben" (Mt 23,31)¹⁰³. Nach 1Thess 2,14-15 kommt die Verfolgung "von den Juden, die sowohl den Herrn Jesus als auch die Propheten getötet und uns verfolgt haben und Gott nicht gefallen ...". Paulus faßt das mit den Worten zusammen: "Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist Geborenen verfolgte, so ist es auch heute noch" (Gal 4,29).

Auch im Neuen Testament tritt neben den heidnischen Staat als Hauptursache der Verfolgung die verblendete Kirche, die im Namen Gottes die wahren Gläubigen verfolgt. Jesus wird sowohl durch die Führer des Volkes Israels als auch durch die des heidnischen Staates gefoltert, mißhandelt und qualvoll umgebracht. In der Apostelgeschichte und der paulinischen Literatur kommen die Verfolger vor allem aus dem jüdischen Volk Gottes¹⁰⁴. Dies wird auch in der Offenbarung des Johannes deutlich, wo die Christen verfolgende abgefallene Kirche und Religion als "Hure Babylon" bezeichnet

Anfängen der Kirche. a. a. O. S. 18-23; zur Geschichte dieser Sicht vgl. Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 6-13

⁹⁷Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 11-12; ähnlich für Lk und Apg Scott Cunningham. Through Many Tribulations: The Theology of Persecution in Luke-Acts. a. a. O. S. 307-313

⁹⁸Daniel Boyarin. Dying for God: Martyrdom and the Making of Christianity and Judaism. Stanford University Press: Stanford (CA), 1999

⁹⁹Siehe bes. das zusammenfassende Statement S. 93

¹⁰⁰Vgl. dazu bes. Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O.

¹⁰¹Vgl. zum Martyrium des Jakobus Hans-Werner Surkau. Martyrien in jüdischer und frühchristlicher Zeit. a. a. O. S. 119-126 aufgrund biblischer und außerbiblischer Quellen.

¹⁰²Vgl. ebd. S. 27

¹⁰³Vgl. Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyr". a. a. O. S. 959

¹⁰⁴Vgl. im Detail Scott Cunningham. Through Many Tribulations. a. a. O. S. 301-307

wird. Jesus hat es auf den kurzen Nenner gebracht: "Es wird aber eine Zeit kommen, daß der, der euch tötet, meint, daß er damit Gott einen Gefallen tut" (Joh 16,2).

15. Christen verfolgen Christen und andere

These: "Die Martyriumstheologie darf die in der Geschichte vielfach nachgewiesene Tatsache, daß Christen 'im Namen des christlichen Glaubens' Verfolgung und Tod verbreitet haben, nicht verschweigen."¹⁰⁵ Es sei nur an die Zwangsbekehrungen im Mittelalter, die Kolonialisierung Lateinamerikas, die Kreuzzüge, die Bekämpfung der Häretiker, die Inquisition und die vielen Judenpogrome¹⁰⁶ erinnert. Bereits im 4. Jahrhundert¹⁰⁷ wird der Begriff des Märtyrers auf Christen ausgedehnt, die von anderen Christen, die sich für rechtgläubig hielten, getötet wurden.

Mit der Reformationszeit tritt eine unschöne Konfessionalisierung¹⁰⁸ des Märtyrerbegriffes und der Märtyrerbücher mit Sammlungen von Märtyrergeschichten¹⁰⁹ bei Katholiken¹¹⁰, Orthodoxen, Protestanten¹¹¹, Anglikanern¹¹², Lutheranern¹¹³, Refor-

¹⁰⁵Eduard Christen. "Martyrium III/2.". a. a. O. S. 218; vgl. den ganzen Beitrag und Gerhard Ruhbach. "Christenverfolgung/-en". a. a. O. S. 370

¹⁰⁶Vgl. dazu Ephraim Kanarfogel. "Martyrium II: Judentum". a. a. O. S. 204-205

¹⁰⁷So auch Michael Slusser. "Martyrium III/1.". a. a. O. S. 210 und Hans von Campenhausen. Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche. a. a. O. 1936¹; 1964². S. 164-172

¹⁰⁸Der Ausdruck folgt Eduard Christen. "Martyrium III/2.". a. a. O. S. 216

¹⁰⁹Ich verstehe die folgenden Angaben zu den Märtyrerbüchern der verschiedenen Konfessionen zugleich als Empfehlung dieser Biographiensammlungen.

¹¹⁰Vgl. etwa die an sich lesenswerten Sammlungen von Biographien katholischer Märtyrer John Wagner. *The Big Book of Martyrs*. Paradox Press: New York, 1997 (Kinderbuch über katholische Märtyrer); Bernardo Olivera. *How Far to Follow? The Martyrs of Atlas*. St. Bebes: Petersham (MA), 1997; Joseph N. Tylenda. *Jesuit Saints and Martyrs*. Loyola University Press: Chicago 1984¹; Loyola Press: Chicago, 1998²; Asa Hollister Craig. *Christian Persecutions*. Burlington (WI), 1899 (antiprotestantisch); Giancarlo Politi Pime. "Märtyrer in China (I)". *China heute* 19 (2000) 1/2 (197/198): 27-35 (meist Priester); Helmut Moll (Hg.). *Zeugen für Christus: Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts*. 2 Bde. i. A. der Deutschen Bischofskonferenz. Schönigh: Paderborn, 1999 (700 Biographien, auch von Protestanten, aber nur, wenn sie mit Katholiken zusammen starben), vgl. zur Entstehung Gernot Facius. "In unserem Jahrhundert sind die Märtyrer zurückgekommen". *Die Welt* vom 18.11.1999. S. 12 (Papst Johannes Paul II. forderte 1994 alle 104 Bischofskonferenzen auf, Märtyrerlisten vorzulegen); vgl. zum Dritten Reich Walter Adolph (Hg.). *Im Schatten des Galgens: Zum Gedächtnis der Blutzugegen in der nationalsozialistischen Kirchenverfolgung*. Morus Verlag: Berlin, 1953 und zur Gegenwart: Martin Lange, Reinhold Iblacker (Hg.). *Christenverfolgung in Südamerika: Zeugen der Hoffnung*. Herder: Freiburg, 1980 [Engl. Übersetzung:] Martin Lange, Reinhold Iblacker (Hg.). *Witnesses of Hope: The Persecution of Christians in Latin America*. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1981

¹¹¹Z. B. John Foxe. *Book of Martyrs*. W. Tegg: London, 1851 [1563]; neueste Ausgaben: John Foxe. *Foxe's Book of Martyrs and How They Found Christ: in Their Own Words*. Christian Classic Series 3. World Press Library: Springfield (MO), 1998 [1563]; John Foxe. *Foxe's Book of Martyrs*. Thomas Nelson Publ.: Nashville (TN), 2000 [1563] (viele weitere Ausgaben und gekürzte Ausgaben) oder in neuerer Zeit Otto Michaelis. *Protestantisches Märtyrerbuch: Bilder und Urkunden der evangelischen Märtyrerkirche aus vier Jahrhunderten*. J. F. Steinkopf: Stuttgart, 1917 mit protestantischen Märtyrern aus allen europäischen Ländern (ohne Täufer)

¹¹²Vgl. Helen C. White. *Tudor Books of Saints and Martyrs*. University of Wisconsin Press: Madison (WI), 1963

¹¹³Z. B. *Märtyrbuch: Denckwürdige Reden vnnd Thaten vieler H. Märtyrer ...* L. König: Basel, 1597; Ludwig Rabus. *Der Heiligen ausserwoehlten Gottes Zeugen, Bekennern vnd Märtyrern ...* 8 Bde. Balthasar Beck: Straßburg, 1552 & Samuel Emmel: ebd., 1554-1558; Ludwig Rabus. *Historien der Märtyrer ...* 2 Bde. Josias Rihel: Straßburg, 1571 & 1572; vgl. zu Rabus Gerhard Dedeke. *Die protestantischen Märtyrerbücher von Ludwig Rabus, Jean Crespin, und Adriaen van Haemstede und ihr gegenseitigen Verhältnisse*. Diss.: Universität Halle-Wittenberg, 1924; Robert Kolb. *For all the Saints. Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation*. Mercer University Press: Macon

mierten und Puritanern¹¹⁴ ein, bei der als Märtyrer immer nur die getöteten Christen der eigenen Konfession gelten. Auch im Bereich der Täufer¹¹⁵, Quäker und anderer Richtungen setze sich diese Auffassung durch.¹¹⁶ Das wird aber der Wirklichkeit nicht gerecht¹¹⁷, haben doch alle Konfessionen ebenso Märtyrer zu beklagen wie selbst Märtyrer durch Verfolgung andersdenkender Christen geschaffen. So hat die römisch-katholische Kirche nach dem Jahr 1000 schätzungsweise 6.850.000 Märtyrer zu beklagen, zugleich aber 4.534.000 Christen anderer Konfessionen zu Märtyrern gemacht.¹¹⁸

Bis heute werden Christen von Christen verfolgt, so etwa die Angehörigen verschiedener Kirchen durch die Orthodoxe Kirche in Rußland.¹¹⁹ Paul A. Marshall kritisiert in diesem Zusammenhang auch vor allem liberale Kirchen, daß sie sich nicht für verfolgte Christen interessierten, wenn diese zu theologisch anders ausgerichteten Kirchen gehörten.¹²⁰

Die Tatsache, daß im Namen des christlichen Gottes andere Christen zu Märtyrern wurden, ist jedoch aus zweierlei biblischen Gründen nicht verwunderlich, wenn auch abscheulich.

1. Das Alte wie das Neue Testament machen unmißverständlich deutlich, daß auch und gerade das organisierte Volk Gottes trotz aller äußerlichen Erfüllung jüdischer oder christlicher Formen (vgl. 2Tim 3,5: "die den Schein der Frömmigkeit haben, aber deren Kraft verleugnen") Feind Gottes sein kann und sowohl die Propheten verfolgt, als auch die große Sünde begeht, in eigener Sache, aber unter Berufung auf Gott, andere Menschen zu töten. Deswegen sagt Jesus: "Es wird aber eine Zeit kommen, daß der, der euch tötet, meint, daß er damit Gott einen Gefallen tut" (Joh 16,2). Wenn "Satan selbst

(GA), 1987. S. 41-84+7 und das ganze Buch über lutherische Märtyrerbücher (siehe die Liste S. 165-174); als Beispiele aus neuerer Zeit C. J. Fick. Die Märtyrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Bd. 1. Niedner: Saint Louis (USA), 1854 und Otto Michaelis. Protestantisches Märtyrerbuch. Steinkopf: Stuttgart, 1917; vgl. auch James Michael Weiss. "Luther and His Colleagues on the Lives of the Saints". The Harvard Library Bulletin 33 (1983): 174-195

¹¹⁴Vgl. J. C. Ryle. Fünf Märtyrer: Treu bis in den Tod. CLV: Bielefeld, 1995 und George Fox. Cain against Abel: Representing New-England's Church-Hierarchy in Opposition to Her Christian Protestant Dissenters. o. V.: London (?), 1675. 48 S. über die Verfolgung der Dissenters durch die anglikanische Staatskirche.

¹¹⁵Vgl. Ethelbert Stauffer. "Märtyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. ganz und zu den täuferischen Märtyrerbüchern bes. S. 557ff

¹¹⁶Das setzt schon früh ein, z. B. Thielemann J. (= Janszoon) Braght. Der blutige Schauplatz oder martyrer Spiegel der Tauffsgesinnten oder wehrlosen Christen. Drucks und Verlags der Brüderschaft: Ephrata (PA), 1748/49 (Täufer bis 1660) = Thielemann J. (= Janszoon) Van Bragt. The Bloody Theater of Martyrs Mirror of the Defenseless Christians. Mennonite Publ. House: Scottdale (SAU), 1951^{6.engl.}; Herald Press: Scottdale (USA), 1987¹⁵, 1998^{geb} [Niederl. Original: Bloedig tooneel, ca. 1660]; Isaac Ienington. Concerning Persecution. Robert Wilson: London, 1661. 31 S. (über Quäker), findet sich aber bis in die Gegenwart, z. B. Dave Jackson, Neta Jackson. On Fire for Christ: Stories of Anabaptist Martyrs, Retold from Martyrs Mirror. Herald Press: Scottdale (USA), 1989. Vgl. auch zum 20. Jh. z. B. Aron A. Toews. Mennonite Martyrs: People Who Suffered for Their Faith: 1920-1940. Kindred Press: Winnipeg (CAN) & Hillsboro (KS), 1990. [deutsche Übersetzung auf Microform in Library of Congress, Washington] (Mennoniten in der Sowjetunion)

¹¹⁷Ein ausgewogenes Beispiel ist James C. Hefley, Marti Hefley, James Hefley. By Their Blood: Christian Martyrs of the Twentieth Century. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1994

¹¹⁸Nach Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989 und David B. Barrett. Our Globe and How to Reach it. New Hope: Birmingham (AL), 1990. S. 18

¹¹⁹Paul A. Marshall. Their Blood Cries out. a. a. O. S. 119-143 Kap. "Christen gegen Christen"

¹²⁰Ebd. S. 162-178 und die Aussagen Marshalls in Nina Shea. In The Lion's Den. a. a. O. S. 14-15. Vgl. aber die eingangs erwähnte Unterstützung 'liberaler' Kirchen in den USA für den Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen und für die Erklärung der National Association of Evangelicals.

die Gestalt eines Engels des Lichts" annehmen kann, wieviel mehr "seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit" (2Kor 11,13-14).

2. In keiner Religion kommen die Anhänger der eigenen Religion so schlecht weg, wie im Alten und Neuen Testament. Die Lehre, daß auch Juden und Christen Sünder und zu den schlimmsten Taten fähig sind, wird in der Bibel sehr anschaulich vor Augen geführt. Es sind nicht die heidnischen Völker im Alten Testament oder die Römer und Griechen im Neuen Testament, deren Greuelthaten und irrigen Anschauungen im Mittelpunkt stehen, sondern die des angeblichen oder tatsächlichen Volkes Gottes.

Eine schonungslose Selbstkritik ist dem Judentum und dem Christentum im Gegensatz zu anderen Weltreligionen angeboren. *Keine Religion kennt eine solche Selbstkritik wie das alttestamentliche Judentum und das neutestamentliche Christentum.* Schonungslos werden die Fehler ihrer bedeutendsten Führer offengelegt und allzuoft muß Gott Außenseiter berufen, um sein Volk zur Raison zu bringen. Der jüdische Autor Hannes Stein schreibt dazu: "Im Gegensatz zur heiligen Schrift des Mohammed ist die hebräische Bibel kein Buch, sondern eine Bibliothek. Sie ist ein bunter Flickenteppich aus Erzählungen, an dem ein ganzes Volk über Jahrtausende gewebt hat. Keine Untat der Kinder Israel wird in diesem unvergleichlichen Konvolut ausgelassen, kein Verbrechen ihrer größten Könige verschwiegen. 'Bis hin zum Neuen Testament', meint Paul Badde, 'kann man fast jedes Buch der Bibel auch als Einspruch, Widerspruch oder kritischen Kommentar der früheren und eigenen Geschichte verstehen.' Das Ergebnis dieser historischen Offenherzigkeit ist, daß Selbstkritik in der jüdisch-christlichen Welt seither als Tugend gilt: als ein Zeichen von Stärke, nicht als Eingeständnis der Schwäche. Im Islam ist das anders: Kritik an der eigenen Geschichte? Undenkbar, eine Blasphemie! Sie würde der Offenbarung die Grundlage entziehen. Sie wäre eine Beleidigung des Propheten. Und so gibt es in muslimisch geprägten Ländern bis heute weder Redefreiheit noch Debatten in frei gewählten Parlamenten."¹²¹

Die Bibel verteilt Glauben und Unglauben nicht nach Rassen oder Nationen. Heiden und ungläubige Juden werden deswegen im Alten wie im Neuen Testament mit denselben Worten bezeichnet. Beim Auszug aus Ägypten standen letztlich nicht die Ägypter gegen die Juden, sondern die ungläubigen Ägypter und Juden gegen die glaubenden Ägypter und Juden.¹²² Deswegen konnten die vielen Ägypter, die Gott glaubten, mit den Israeliten mitziehen (2Mose 12,38; vgl. 4Mose 11,4; 3Mose 24,10), während die ungläubigen Juden bei der Verehrung des Goldenen Kalbes von Gott gerichtet wurden (2Mose 32).

Das Christentum wird selbst zur verabscheuenswürdigen Religion, wenn es die wahre Kraft des Glaubens verleugnet (2Tim 3,5: "... die eine Form der Frömmigkeit haben, deren Kraft aber verleugnen ...") oder an die Stelle der göttlichen Offenbarung menschliche Gesetze und Gebote stellt (Mk 7,1-13; Jes 28,13-14). Die Juden werden etwa kritisiert, weil sie beim Studium der Bibel das Eigentliche, nämlich Jesus, übersehen (Joh 5,39), um Gott eifern, aber ohne sich tatsächlich nach ihm zu richten (Röm 10,2-3) und weil sie sich auf Gott und sein Wort berufen, aber tatsächlich nicht danach leben (Röm 2).

Wenn Martin Luther und mit ihm viele protestantische Gelehrte die Hure Babylon für die katholische Kirche hielt, so dürfte er damit den richtigen Gedanken aus der Offenbarung abgeleitet haben, daß die wahre von der falschen Kirche verfolgt wird. Ob es der Offenbarung allerdings gerecht wird, daß die katholische Kirche seiner Zeit oder insgesamt die einzige historische Erfüllung der 'Hure Babylon' ist, muß über 450 Jahre später bezweifelt werden.

¹²¹Hannes Stein. Moses und die Offenbarung der Demokratie. Rowohlt Berlin Verlag: Berlin, 1998. S. 47

¹²²Vgl. Jonathan Magonet. "Die Einstellung des Buches Exodus gegenüber Ägypten". Concilium 24 (1988): 439-445, hier S. 439+441. 2Mose unterscheidet zwischen dem verhärteten Pharaon und den teilweise auf Gott hörenden Offizieren und dem Volk (ebd. S. 442). Nach 2Mose 9,20 brachten etliche Ägypter ihre Rinder in Sicherheit, glaubten also den Ankündigungen Moses.

16. Verfolgung ist ein ökumenisches Thema

These: Verfolgung ist ein ökumenisches Thema¹²³, führt aber leider nicht notwendigerweise zu tieferer Einheit der Christen.

Der Niederländer Bruder Andrew, einer der Vorreiter des Einsatzes für verfolgte Christen, muß leider berechtigterweise schreiben: "Die irriige Auffassung, der Leib Christi sei gleichbedeutend mit 'meiner' Kirche (Gemeinde, Denomination, Lehrmeinung), trägt wahrscheinlich viel zum Leiden der weltweiten Kirche bei."¹²⁴

Die Kirchengeschichte zeigt, daß Verfolgung auch gerade Streit unter Christen und Spaltung hervorbringen kann¹²⁵. Wir haben bereits gesehen, daß praktisch alle Spaltungen in den ersten Jahrhunderten auf die Verfolgung und die Frage nach dem Umgang mit ihr zurückgingen.

Ein gutes, wenn auch abschreckendes Beispiel sind die tiefgreifenden Auseinandersetzungen und Spaltungen in Korea unter japanischer Herrschaft (1910-1945), als alle Koreaner gezwungen wurden, sich regelmäßig vor Shintoschreinen zu verbeugen, um dem japanischen Kaiser und der Sonnengöttin Japans die Ehre zu erweisen. 1937 und 1938 wurde der Zwang übermächtig und die meisten Kirchen und christlichen Schulen gaben langem Widerstand nach. Die Kirchen - auch und gerade die Presbyterianer - wurden aber über der Frage, ob es sich nur um eine kulturelle Zeremonie oder um Götzendienst handele, tief gespalten. Die Spaltungen von damals sind zum Teil noch heute präsent und die Thematik ist keineswegs aufgearbeitet¹²⁶, obwohl das ursprüngliche Problem längst nicht mehr existiert.

17. Der erste christliche Märtyrer

These: Die Apostelgeschichte berichtet nicht zufällig sehr ausführlich über den ersten Märtyrer des Neuen Bundes nach Jesus, Stephanus¹²⁷ (Apg 6,8-8,3)¹²⁸.

¹²³Dies betont besonders "The Yakunin Hearing July 22-26, 1983 Vancouver ..." (Christian Solidarity International). Programmheft

¹²⁴Bruder Andrew. "Wir brauchen eine neue Sicht der leidenden Kirche". Geöffnete Türen. Rundbrief Geöffnete Türen (Frutigen, Schweiz). Febr 1980. S. 1-3, hier S. 3; ähnlich Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S. S. 7+8

¹²⁵Vgl. bes. Albert Ehrhard. Die Kirche der Märtyrer. S. 122-267, der zeigt, wie viele der frühen Lehrstreitigkeiten und Auseinandersetzung mit Abspaltungen und Ketzerbewegungen in der Frühen Kirche ganz oder teilweise auf Fragen im Zusammenhang mit Verfolgung zu tun hatten.

¹²⁶Vgl. "Der geistliche Kampf um Korea". Beilage zum HMK-Kurier M 11403. vervielfältigt. Hilfsaktion Märtyrer Kirche: Uhdlingen, 1997. 4 S. und Peter Pattison. Crisis Anaware: A Doctor Examines the Korean Church. OMF Books: Sevenoaks (GB), 1981

¹²⁷Vgl. dazu Hans-Werner Surkau. Martyrien in jüdischer und frühchristlicher Zeit. a. a. O. S. 105-119; Hans von Campenhausen. Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1936¹; 1964². S. 57-59; Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 123-132; William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 36-43. Jacob Thiessen. Die Stephanusrede: Apg 7,2-53 untersucht und ausgelegt aufgrund des alttestamentlichen und jüdischen Hintergrundes. Verlag für Theologie und Religionswissenschaft: Nürnberg, 1999 bietet sehr viel Detailmaterial zur ganzen Rede, geht aber zu wenig auf andere Sichtweisen und auf das Thema des Martyriums ein.

¹²⁸Nach William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 38 berichtet Lukas angeblich nicht deswegen so ausführlich über Stephanus, weil dieser der erste Märtyrer war, sondern wegen der Folgen des Martyriums (Apg 8,1). Aber selbst dann stünde ja das Thema Verfolgung im Mittelpunkt. Außerdem hätte Lukas dann nicht so ausführlich berichten müssen - für das Martyrium des Jakobus benötigt er einen Satz (Apg 12,2) - und hätte die Rede wie auch sonst in der Apg kurz fassen können.

Und nicht zufällig ist dies zugleich das erste Auftreten des später die Missionsgeschichte bestimmenden Saulus aus Tarsus (Apg 7,58; 8,1+3; 9,1), der vom Verfolger zum verfolgten Missionar wurde.

Typisch ist dabei, daß sich Stephanus 1. in einer Linie mit den alttestamentlichen Propheten sieht (Apg 7,51-52) und 2. daß die Verfolgung des Stephanus nicht vom Staat, sondern vom irregeleiteten Volk Gottes, ja von den Hohenpriestern und den führenden Theologen - wie Paulus - ausging (Apg 6,12; 8,1). Und wie in der Pfingstpredigt des Petrus (Apg 2,14-36) klagt Stephanus vor allem das Volk Gottes an, den Messias ans Kreuz gebracht zu haben.

C. KEIN REDEN VON JESUS OHNE REDEN VOM MARTYRIUM

18. Jesus ist der Märtyrer schlechthin

These: Jesus ist das Urbild des Märtyrers.

"Das junge Christentum hat das Werk Christi mit den Kategorien der Märtyrertheologie verdeutlicht und hat das Schicksal der Märtyrer vom Schicksal des Christus her verstanden."¹²⁹ Ein Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon aus dem Jahr 177 n. Chr. nennt ihn deswegen "Christus, der treue und wahre Märtyrer"¹³⁰. Schon die Ankündigung des Martyriums durchzieht das gesamte Wirken Jesu (z. B. im Matthäusevangelium: Mt 16,21; 17,22-23; 20,17-19; 26,2). Die Passionsgeschichte selbst nimmt den größten Raum in allen vier Evangelien ein und schildert im Detail den Verrat durch Judas, die falschen Anschuldigungen, unrechtmäßigen Prozesse, Folterung und qualvolle Tötung durch die Führer des Volkes Israels und des heidnischen Staates.¹³¹ Der Apostel Paulus hat immer wieder Jesus Christus als den Märtyrer schlechthin und als Vorbild für alle Christen beschrieben.¹³² Die Märtyrerakten der Frühen Kirche¹³³ halten deswegen Jesus für den Märtyrer schlechthin, den kein Märtyrer überbieten kann.¹³⁴

19. Für Freunde zu sterben ist die höchste Form der Liebe

These: Sein Leben für andere zu geben ist in dieser Welt die höchste Form der Liebe.

Jesus lehrt dies eindeutig: "Dies ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe. Denn niemand hat eine größere Liebe als wenn er sein Leben für seine Freunde hingibt" (Joh 15,12-13). Deswegen wird die Liebe der Christen immer wieder an dem größten Liebesopfer Jesu, am Kreuz, ausgerichtet: "Wandelt in Liebe, wie

¹²⁹Ethelbert Stauffer. "Märtyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. S. 547-548

¹³⁰Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon (177 n. Chr.), abgedruckt in Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 91; siehe auch Eusebius von Caesarea. *Kirchengeschichte*. a. a. O. S. 233-245 [5. Buch, Kap. 2-3]

¹³¹Die Passionsgeschichte hat vor allem Hans-Werner Surkau. *Martyrien in jüdischer und frühchristlicher Zeit*. a. a. O. S. 82-104 als Martyriumsbericht beschrieben. Vgl. zum Martyriumsgedanken in den Evangelien Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 66-119+137-150; speziell zu Lukas Scott Cunningham. *Through Many Tribulations: The Theology of Persecution in Luke-Acts*. a. a. O. S. 23-185 + 295-342

¹³²Am gründlichsten dargestellt in John S. Pobee. *Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul*. a. a. O. S. 74-92

¹³³Siehe dazu weiter unten

¹³⁴So auch Leonardo Boff. "Martyrium". *Concilium* 19 (1983) 3: 176-181, hier S. 177 [= "Martyrdom: An Attempt at Systematic Reflection". S. 12-17 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). *Martyrdom Today*. a. a. O.]

auch Christus euch geliebt und sich selbst für uns als Gabe und Opfer gegeben hat" (Eph 5,2).

Deswegen soll auch der Ehemann bereit sein, sein Leben für seine Frau zu lassen, eine Absage an alle Vorstellungen des 'Hauptseins' des Mannes, die darin vor allem die Kommandogewalt des Mannes sehen wollen: "Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie da hingegeben hat" (Eph 5,25).

Deswegen hatte die Frühe Kirche recht, daß das Martyrium um Jesu Willen als höchster Liebesbeweis Gott gegenüber anzusehen ist.

20. Alle Verfolgung gilt eigentlich Jesus

These: Alle Verfolgung gilt eigentlich Jesus, weswegen Jesus Paulus bei seiner Bekehrung fragt: "Warum verfolgst Du mich?" (Apg 9,4; 22,7; 26,14) und auf die Rückfrage von Paulus klargestellt: "Ich bin Jesus, den du verfolgst" (Apg 9,5; 22,8; 26,15).

Eigentlicher Anlaß des Leidens der Christen ist Christus. Christus ist der eigentliche Auslöser des Widerspruchs. "Je klarer die Gemeinde von Christus weiß und zeugt, um so gewisser wird sie mit dem Gegensatz, Widerspruch und Haß des Antichrist zu rechnen haben."¹³⁵ Deswegen geschieht jedes Leiden in der Verfolgung 'um Christi willen', weswegen Martin Luther schreibt: "Das muß man festhalten, daß alle Verfolgung, auch selbst die geistliche, welche durch den Teufel im Herzen geschieht, um Christi willen stattfindet."¹³⁶ Jesus selbst hat immer wieder klargestellt, daß die Verfolgung um seinetwillen geschieht (z. B. Mt 10,22 = Lk 21,17: "Ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen"; Mt 16,25: "Wenn jemand sein Leben um meinetwillen verliert"; Lk 21,12: "euch vor Könige und Statthalter führen um meines Namens willen").

21. Die Fortsetzung der Leiden Christi

These: Christliches Leiden ist eine Fortsetzung von Christi Leiden und erhält von diesem erst seine Besonderheit.

Nur mit Blick auf Golgatha kann man das Leiden der Kirche überhaupt verstehen. "Daher ist das Kreuz nicht unser Ausweg aus den Leiden, sondern vielmehr die Garantie, daß auch wir leiden werden"¹³⁷.

Paulus sieht sein eigenes Leiden zwar nicht wie Jesu Leiden als heilsstiftend oder heilsvermittelnd an¹³⁸, aber er sieht dennoch in vielen Texten seine eigenen Leiden in der Verfolgung und sein kommendes Martyrium als 'Gemeinschaft der Leiden Christi' an.¹³⁹ Wenn Paulus in 2Kor 1,5 schreibt: "Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus", bezeichnet er die Leiden in der Verfolgung als Leiden Christi. Noch deutlicher¹⁴⁰ formuliert er in Kol 1,24: "Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, was noch

¹³⁵Karl Hartenstein. Wann wird das geschehen? Stuttgart, 1951. S. 15

¹³⁶Martin Luthers Sämtliche Schriften. hg. von Joh. Georg Walch. Verlag der Lutherischen Buchhandlung H. Harms: Groß Oesingen, 1986 (Nachdruck von 1910²). Bd. V, S. 106

¹³⁷Howard A. Snyder. The Community of the King. IVP: Downers grove (IL), 1977, Übersetzung zitiert nach Horst Engelmann. Gemeindestruktur und Verfolgung. Theologische Untersuchungen zu Weltmission und Gemeindebau (hg. von Thomas Schirmmayer und Hans-Georg Wüch). AG Weltmission und Gemeindebau: Lörrach, 1981. S. 9; vgl. die dt. Ausgabe Howard A. Snyder. Die Gemeinschaft des Gottesvolkes. Bundes-Verlag: Witten, 1979

¹³⁸Auch im Martyrium des Polykarp [Herbert Musurillo (Hg.). The Acts of Christian Martyrs. Clarendon Press: Oxford, 1972, 'Martyrium des Polykarp' S. 2-21] (ca. 155-157 n. Chr.) wird etwa klar zwischen den heilswirkenden Leiden Christi und den Leiden der Märtyrer unterschieden.

¹³⁹Vgl. Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 31-33

¹⁴⁰Dies betont bes. Harry W. Tajra. The Martyrdom of St. a. a. O. S. 52-54

aussteht von den Drangsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Gemeinde". In Gal 6,17 sagt Paulus: "Ich trage die Malzeichen [Griech. 'stigmata'] Jesu an meinem Leib". Nach Phil 3,10 will Paulus "die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden erkennen, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde". Und in 2Kor 4,8-10 fügt Paulus hinzu: "In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde" (lies 2Kor 4,7-12)¹⁴¹.

Paulus steht mit dieser Sicht nicht allein, denn Petrus schreibt zum "Feuer" und der "Prüfung" (1Petr 4,12) der Verfolgung: "Freut euch, daß ihr der Leiden Christi teilhaftig seid" (1Petr 4,13).

22. Jesus als Vorbild - Leidende als Vorbilder

These: Jesu Martyrium macht ihn zum Vorbild für uns und unseren Umgang mit Verfolgung.

Jesus hat selbst genauso und mehr gelitten wie die Märtyrer seiner Gemeinde. "Denn worin er selbst litt, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden" (Hebr 2,18; vgl. Hebr 4,15).

"Der Herr Christus selbst hat Verfolgung erleiden müssen vom Teufel und der Welt, wir sollen es nicht besser haben wollen" (Martin Luther).¹⁴² Jesus erinnert seine Jünger daran, daß er ihnen in Leid und Verfolgung ein zwangsläufiges Vorbild ist: "Gedenkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten" (Joh 15,20, lies 18-21).

Wenn Jesus sagt: "Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe" (Mt 10,16), dann kann man das nur verstehen, wenn man bedenkt, daß Jesus selbst das Lamm Gottes ist¹⁴³, das unter die Wölfe gesandt friedliebend, friedlich und leidend für andere stirbt.

Das Vorbild, das im Neuen Testament eine große Rolle spielt¹⁴⁴, umfaßt nun gerade auch das Vorbild im Erleiden und im Umgang mit Verfolgung. Paulus weiß, daß Timotheus den Umgang mit Verfolgung von ihm selbst in der Realität erlernt hat: "Du aber bist genau meiner Lehre gefolgt, meinem Lebenswandel ... meinen Verfolgungen, meinen Leiden, die mir in Antiochia, in Ikonion, in Lystra widerfahren sind. Diese Verfolgungen ertrug ich, und aus allen hat der Herr mich gerettet. Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden" (2Tim 3,10-12, REÜ).

Auch die Thessalonicher wurden in Sachen Verfolgung zu Nachahmern von Paulus (und Silvanus und Timotheus), zugleich aber selbst wieder Vorbild für Christen in den anliegenden Provinzen: "Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Trübsal mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt, so daß ihr allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden seid"

¹⁴¹Vgl. zu diesem Text William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 51-52

¹⁴²Martin Luthers Sämtliche Schriften. a. a. O. Bd. III, S. 691

¹⁴³So bes. Ludwig Bertsch SJ. "Predigtgedanken". S. 11-15 in: Gebetstag für die verfolgte Kirche 1992. Arbeitshilfen 99. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1992. S. 14

¹⁴⁴Vgl. Thomas Schirmacher. "Jesus als Meisterpädagoge". Bibel und Gemeinde 95 (1995): 17-22 = Querschnitte 11 (1998) 11 (Nov): 1-4 = Anstöße 14. S. 1-4 - Beilage zu Neues vom Euroteam 1/1997 und "Paulus und seine Mitarbeiter: Vom Umgang 'neutestamentlicher Missionare' miteinander". S. 64-81 in: Klaus Brinkmann (Hg.). Missionare und ihr Dienst im Gastland. Referate der Jahrestagung 1997 des afem. edition afem - mission reports 5. Verlag für Kultur und Wissenschaft: Bonn, 1998 = Evangelikale Missiologie 15 (1999) 1: 13-22

(1Thess 1,6-7); "Denn ihr, Geschwister, seid Nachahmer der Gemeinden Gottes geworden, die in Judäa in Christus Jesus sind, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, wie auch sie von den Juden ..." (1Thess 2,14-15).

23. Theologie des Kreuzes ('theologia crucis')

These: Ohne die Anstößigkeit des Kreuzes gibt es keine Verfolgung.

Ethelbert Stauffer schreibt über die breite Auseinandersetzung mit der Verfolgung bei Jesus und den Aposteln: "Diese 'Martyrertheologie' hat im Neuen Testament ihre ordnende und sinngebende Mitte gefunden in der Tatsache des Kreuzes."¹⁴⁵

Deswegen schreibt Paulus¹⁴⁶: "Ich aber, Geschwister, wenn ich noch Beschneidung predige, warum werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes beseitigt" (Gal 5,11). Ohne das Kreuz gäbe es also eigentlich keine Verfolgung. Seinen Gegnern wirft Paulus vor, sich nur deswegen beschneiden lassen zu wollen, "damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden" (Gal 6,12; vgl. 6,14)¹⁴⁷. Das "Wort vom Kreuz" ist den Nichtglaubenden einer "Torheit" (1Kor 1,18), ja den Juden ein "Ärgernis" und den Heiden eine "Torheit" (1Kor 1,23).

Das Leiden und Sterben Jesu ist die Mitte der Heilsgeschichte. Das Herzstück der apostolischen Verkündigung ist deswegen "Jesus Christus, und zwar als der Gekreuzigte" (1Kor 2,2). "Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten" (1Kor 1,23). Die Verkündigung des Kreuzes ist dabei ebenso Ruhm wie Torheit der Evangeliumsverkündigung (1Kor 1,17-25; Gal 6,11-14). Theologie ist Theologie des Kreuzes ('theologia crucis') oder sie ist keine Theologie, wie besonders Martin Luther¹⁴⁸ und in seinem Gefolge auch Johannes Calvin betont haben¹⁴⁹.

"Die Theologia crucis lehrt: Der Auferstandene ist der Gekreuzigte."¹⁵⁰ Dabei ist es wichtig, Jesu Martyrium am Kreuz nicht insgeheim in einen menschlichen Triumph umzuwidmen. Alfred de Quervain hat das in mehreren Sätzen treffend formuliert: "Nicht um seines glor- und siegreichen Kampfes, um seiner eigenen Güte willen ist Christus der Herr, sondern als der unter dem Gericht Gehorsame, im Gericht Glaubende."¹⁵¹ "Nicht nur fehlt diesem Sterben der kulturelle, menschliche Glorienschein, der den Tod des Sokrates kennzeichnet; es fehlt ihm auch das, was wir als ein schönes, erbauliches,

¹⁴⁵Ethelbert Stauffer. "Martyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. S. 546

¹⁴⁶Vgl. zu Kreuz und Martyrium in der paulinischen Theologie John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. a. a. O. S. 47-73

¹⁴⁷Vgl. dazu Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 33-34

¹⁴⁸Walther von Loewenich. Luthers theologia crucis. Luther-Verlag: Bielefeld, 1982⁶ hat gezeigt, daß diese Theologie des Kreuzes Luther nicht nur in seiner Frühzeit geprägt hat (bes. These S. 14-15) und auch Luthers Denken über das ganz konkrete Leiden der Christen bestimmt hat (S. 135-144). Robert. A. Kelly. "The Suffering Church: A Study of Luthers Theologia Crucis". Concordia Theological Quarterly 50 (1986): 3-17 hat gezeigt, daß die Theologie des Kreuzes der Grund dafür ist, daß das Thema Verfolgung bei Luther einen so zentralen Stellenwert hat. Robert Kolb. For all the Saints. Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation. a. a. O. hat allerdings nachgewiesen, wie schnell die lutherische Theologie dies nach der Reformationszeit vergessen hat. Aussagen von Luther zum Martyrium hat Otto Michaelis. Protestantisches Märtyrerbuch. a. a. O. S. 217-245 zusammengestellt. Ethelbert Stauffer. "Martyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. S. 550-553, bes. S. 552 geht davon aus, daß Luther die Martyrertheologie vergangener Jahrhunderte erfaßt, erneuert und ausgewertet hat. Luther rechnete stets mit dem eigenen Martyrium. Als 1523 die Augustinermönche Heinrich Voes und Johann von Essen in Brüssel verbrannt wurden, äußerte er sich ausführlich dazu und erklärte, daß es eigentlich ihn als Ersten hätte treffen müssen (nach ebd. S. 551).

¹⁴⁹Aussagen von Calvin zum Martyrium hat ebd. S. 218 besprochen.

¹⁵⁰Alfred de Quervain. Die Heiligung. Ethik Erster Teil. Evangelischer Verlag: Zollikon, 1946² [1942¹]. S. 151

¹⁵¹Ebd. S. 152

siegesbewußtes Sterben bezeichnen könnten."¹⁵² "Nicht das ist das Wesen des Kreuzestodes Christi, daß er, menschlich betrachtet, schmachvoll, ohne Glanz ist, sondern daß Christus wie ein Sünder für die Sünder leidet."¹⁵³

D. KIRCHE IN DER VERFOLGUNG

24. Keine Kirche ohne Martyrium

These: "Das Martyrium gehört zu Kirche"¹⁵⁴, ja, "Das Martyrium gehört zum Wesen der Kirche"¹⁵⁵, und das Leiden der Kirche ist zwischen Himmelfahrt und Wiederkunft Christi Kennzeichen der Mission und der Kirche¹⁵⁶, denn "wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen" (Apg 14,22). Deswegen schreibt Paulus: "Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung¹⁵⁷ leiden" (2Tim 3,12). Und aus dem Alten Testament zieht Paulus die Lehre: "Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist Geborenen verfolgte, so ist es auch heute noch" (Gal 4,29). Ja Jesus selbst hat seinen Jüngern angekündigt: "Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen" (Joh 15,20).

Jesus hat deswegen in seiner ersten Aussendungsrede für seine Jünger (Mt 10,16-42) fast nur der kommenden Verfolgung gesprochen, und seine "Märtyrerapokalypse"¹⁵⁸ (Mk 13) verbindet schon früh das Schicksal der Jünger mit der kommenden Verfolgung.

Petrus hält Verfolgung für nichts Befremdliches, daß dem Glauben widerspricht, sondern im Gegenteil für etwas, was man erwarten, ja schätzen muß: "Geliebte, laßt euch das Feuer [der Verfolgung] unter euch nicht befremdlich erscheinen, das euch zur Prüfung geschieht, so als begegne euch etwas [völlig] Fremdes. Freut euch vielmehr, weil ihr der Leiden des Christus teilhaftig werdet, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken freut" (1Petr 4,12-13).

Martin Luther unterstreicht dies mit den Worten: "Ein jeglicher aufrichtiger Christ, wenn er auch das Wort Christi lehrt, muß seine Verfolger haben."¹⁵⁹ Ein Christ soll den Leidenskampf (Hebr 10,32), das Kreuz (Hebr 12,2), den Widerspruch der Sünder (Hebr 12,3), "Verfolgung" (Mk 10,30; Apg 8,1; 13,50; Röm 8,35; 2Kor 12,10; 2Tim 3,11; 2Thess 1,4), ja, mit Paulus einfach "alles" (2Tim 2,10) für seinen Glauben auf sich nehmen.

¹⁵²Ebd. S. 151

¹⁵³Ebd. S. 151

¹⁵⁴Oda Hagemeyer. "Theologie des Martyriums". Benediktische Monatsschrift 60 (1984) 309-315, hier S. 309

¹⁵⁵Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi. a. a. O. S. 131; ähnlich Karl Rahner. Zur Theologie des Todes. a. a. O. S. 73-106 [ebd. 1965⁵]. Vgl. S. 91: "Damit aber gehört das Martyrium zum Wesen der Kirche."

¹⁵⁶Siehe bes. Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar) Mar-Aug 1985: 3-9; Tokunboh Adeyemo. De gemeente zal altijd vervolgd worden. o. O. o. J.

¹⁵⁷Zur Wortfamilie zu 'dioko', 'verfolgen' vgl. bes. O. Knoch. "dioko". Sp. 816-819 in: Horst Balz, Gerhard Schneider (Hg.). Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament. 2 Bde. Bd. 1. W. Kohlhammer: Stuttgart, 1992²; Günther Ebel, Reinier Schippers, Lothar Coenen. "Bedrängnis, Verfolgung". S. 60-64 in: Lothar Coenen u. a. (Hg.). Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. Bd. 1. R. Brockhaus: Wuppertal, 1967; Günther Ebel, Reinier Schippers. "Persecution, Tribulation, Affliction". S. 805-809 in: Colin Brown (Hg.). The New International Dictionary of New Testament Theology. Regency/Zondervan: Grand Rapids (MI), 1976. Bd. 2.

¹⁵⁸Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 30

¹⁵⁹Martin Luthers Sämtliche Schriften. a. a. O. Bd. IV, S. 263

25. Der Haß auf Gott

These : "Verfolgung geht auf den Haß der Welt auf Gott und seine Offenbarung in Christus zurück (Mt 10,22; Mk 13,13; Joh 15,18ff; Offb 12,13)"¹⁶⁰, denn: "Christenverfolgungen entstehen aus dem inneren Gegensatz der Christusbotschaft und Christengemeinde zur Art der Welt"¹⁶¹.

Martin Luther hat das treffend so ausgedrückt: "Wenn jemand ein Christ geworden ist, und anfängt, den Glauben mit dem Munde und Leben zu bekennen, so wird die Welt zornig und fängt an, solche zu verfolgen, zu plagen ..."¹⁶²

Jesus hat wiederholt deutlich gemacht, daß die Zugehörigkeit zu ihm und seinem Vater die instinktive Gegenreaktion einer Welt auslöst, die ohne Gott leben will und dafür daß Wort 'hassen' bzw. 'Haß'¹⁶³ verwendet: "Wenn euch die Welt haßt, so müßt ihr wissen, daß sie mich vor euch gehaßt hat. Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt lieben, was zu ihr gehört. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum haßt euch die Welt" (Joh 15,18-19). Auch hier kommt die Gemeinschaft des Lebens der Christen mit dem Leben Christi zum Ausdruck.

Die Welt haßt Jesus, weil er von ihr "bezeugt, daß sie böse ist" (Joh 7,7). Jesus konnte mit David sagen: "Sie haben mich ohne Ursache gehaßt" (Joh 15,25, zitiert aus Ps 35,19). Dieser Haß schließt sogar die Verwandten ein (Mt 10,21-22+35-37), denn "ihr werdet von *allen* gehaßt werden um meines Namens willen" (Mt 10,22). Johannes, der die meisten der Worte über den Haß der Welt auf die Christen überliefert hat, faßt deswegen in seinem Brief zusammen. "Wundert euch nicht, wenn die Welt euch haßt" (1Joh 3,13).

26. Hinter dem Haß der Welt steht der Haß Satans und der Dämonen

These: "Hinter dem Haß der Welt steht der Urhaß des Fürsten dieser Welt (Joh 12,31; 14,30; 16,11), Satan"¹⁶⁴.

So beschreibt Offb 12,13 den Teufel als Drachen, der die Gemeinde seit der Geburt Jesu verfolgt: "Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche [Kind] geboren hatte." Wenn es in Offb 2,10 heißt: "Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei treu bis zum Tod, und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben", wird deutlich, daß der Teufel hinter der Verfolgung steht (ähnlich Offb 2,13), aber auch, daß er diese nur unter der Zulassung Gottes und der Gewißheit des letztendlichen Sieges Gottes tun kann.

Der "Teufel" ist der "Menschenmörder" und "Lügner" (alle drei Ausdrücke in Joh 8,44), der "Unwürdige" oder "Wertlose" (griech. 'Beliar', 2Kor 6,15), der "Gesetzlosigkeit" (2Kor 6,14) mit sich bringt. Er ist "der Fürst des Machtbereiches der Luft" und damit "der Geist, der gegenwärtig in den Söhnen des Ungehorsams wirkt" und den "Zeitlauf dieser Welt" bestimmt (alles Eph 2,2). Er ist der "Fürst dieser Welt" (Joh 16,11; vgl. auch 12,31), der "König" der Dämonen, "der Engel des Abgrundes, sein Name ist hebräisch Abaddon und im Griechischen hat er den Namen Apollyon" (alles Offb 9,11; vgl. 9,1-11), was beides "Verderber" bedeutet. Er ist der "Weltbeherrscher der Finsternis" (Eph 6,12), der "Verkläger" (Offb 12,10), "der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird" (Offb 12,9).

¹⁶⁰Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". S. 23-36 in: Brother Andrew (Hg.). *Destined to Suffer?* a. a. O. S. 23

¹⁶¹Heinrich Öhler. "Christenverfolgungen". S. 333 in: Friedrich Keppeler (Hg.). *Calwer Kirchenlexikon*. Bd. 1. Calwer Verlagsb.: Stuttgart, 1937

¹⁶²Martin Luthers Sämtliche Schriften. a. a. O. Bd. XII, S. 542

¹⁶³Vgl. bes. Werner Stoy. *Mut für Morgen: Christen vor der Verfolgung*. Brunnen Verlag: Gießen, 1980². S. 104-105

¹⁶⁴Zitiert nach Peter Beyerhaus. *Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi*. a. a. O. S. 133

Der Teufel verbreitet "dämonische Lehren" (1Tim 4,1) und es gibt "falsche Apostel", weil "Satan selbst die Gestalt eines Engels des Lichts" annehmen kann, wieviel mehr "seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit" (2Kor 11,13-14).

Der Teufel kann jedoch nur handeln, wenn Gott es ihm zuvor gestattet, wozu er bis zum Sieg Jesu am Kreuz Zutritt zum Thronraum Gottes hatte (z. B. Hiob 1,6-12; 2,1-7; Sach 3,1-2). Denn mit dem Sieg am Kreuz wurde der Teufel mit seinen Dämonen gerichtet und auf die Erde gestürzt. Bereits das Auftreten Jesu bedeutete das Ende der Herrschaft des Teufels über die Dämonen (vgl. Offb 20,1-3¹⁶⁵). Jesus sagt nämlich in Mt 12,28: "Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, dann ist folglich das Reich Gottes zu euch gekommen". Den Sturz Satans sah Jesus ähnlich in dem bereits zitierten Wort an die siebenzig Jünger Lk 10,17-20: "Die Siebzig kehrten aber mit Freude zurück und sagten: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er aber sprach zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden. Doch freut euch nicht darüber, daß euch die Geister untertan sind, sondern freut euch, weil eure Namen im Himmel angeschrieben sind." Diesen Sturz Satans beschreibt auch die Offenbarung des Johannes. In Offb 12,9+13 werden Satan und seine Dämonen auf die Erde geworfen und der Teufel, der "Drache", wirft mit seinem Schwanz "den dritten Teil der Sterne des Himmels fort und warf sie auf die Erde" (Offb 12,4). Er ist der "Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war" (Offb 9,1).

Der Heilige Geist überführt seit dem Anbruch des Reiches Gottes "vom Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt bereits gerichtet ist" (Joh 16,11). "Er [Jesus] hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten" (Kol 2,15). Die ewige Feuerstrafe ist dem Teufel und seinen Dämonen gewiß (Mt 25,41; Offb 20,10), wie auch viele weitere Texte zeigen: "Die Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, hat er zum Gericht am großen Tag mit ewigem Feuer verwahrt" (Jud 6); "Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ..." (2Petr 2,4). Der letzte Text bezieht sich wohl auf Ps 107,10-11: "Die Bewohner des Dunkels und der Finsternis sind gefesselt in Elend und Eisen, weil sie gegen die Worte Gottes widerspenstig waren und den Rat des Höchsten verachteten".

In den letzten drei Texten wird das eigentliche Problem des Satan deutlich. Gott gab ihm und den Engeln einen "Herrschaftsbereich", wie überhaupt alle Autoritäten und Aufgaben von Gott kommen. Satan und seine Engel wollten jedoch mehr, wollten "sein wie Gott", womit ich bewußt die Formulierung aus dem Sündenfall verwende (1Mose 3,5), weil der Teufel dort versucht, den Menschen zu demselben Frevel zu überreden, nämlich den in Gottes Bund gegebenen, also theonomen Herrschaftsbereich gegen die eigene autonome Herrschaft einzutauschen, was sich immer als Illusion und Unglück herausstellt. Wenn sich Hes 28,11-19 und Jes 14,12-18 nicht nur auf die dort beschriebenen Herrscher, sondern auch auf Satan selbst beziehen, finden wir dort eine eindrückliche Beschreibung der Hybris (Überhebung gegenüber Gott), die die gottgegebene Autorität überschreiten und selbst Gott werden will.

Jesu Verheißung in Mt 16,8: "Ich werde meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht besiegen" ist nur möglich, weil er den Satan längst besiegt hat.

¹⁶⁵In der Regel beziehen post- und amillennialistische Ausleger den hier genannten "Engel" (Offb 20,1), der aus dem Himmel kommt, den Schlüssel des Abgrundes hat und den Teufel entmachtet, auf Jesus und seinen Triumph über den Satan am Kreuz. (Prämillennialistische Ausleger verstehen darunter einen normalen Engel und ein Ereignis in der Zukunft.)

27. Der Heilige Geist - Tröster in der Verfolgung

These: Der Heilige Geist als der "Tröster" oder "Beistand" (Joh 14,16+26) gibt Christen Kraft, die Verfolgung durchzustehen¹⁶⁶, ja mitten in schlimmsten Situationen fröhlich zu sein. "Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, seid ihr glücklich, denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch" (1Petr 4,14)¹⁶⁷. Der Geist der Herrlichkeit, der bereits auf dem Messias ruhte (Jes 11,2), bringt die Herrlichkeit gerade zu denen, die äußerlich alle Herrlichkeit verloren haben. Entsprechend wird von Stephanus gesagt, daß er in seiner Verteidigungsrede und kurz vor seinem Tod "voll Heiligen Geistes" (Apg 7,55) war¹⁶⁸ und die Herrlichkeit Gottes im Himmel schaute.

Der Heilige Geist ist der "Geist der Wahrheit" (Joh 14,17; 15,26), "den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein" (Joh 14,17; vgl. 15,26; 16,7). Er ist der eigentliche Grund, warum Christen sich von der gegen Gott rebellierenden Welt unterscheiden, der einzige, der die Welt überwinden kann (Joh 16,8) und er bezeugt, daß der Satan längst besiegt ist (Joh 16,11).

Jesus kündigt in Lk 21,12-15 an, daß er den Verfolgten für ihre Aussage vor den Richtern, vor die sie gestellt werden, "Weisheit" geben wird, die zum "Zeugnis" auschlagen wird. Wer anderes soll diese Weisheit schenken, wenn nicht der Heilige Geist? Dies wird in der Parallele in Mt 10,19-20 deutlich, wo es der "Geist eures Vaters" ist, der vor Gericht Zeugnis ablegt. William Carl Weinreich hat zu Recht darauf hingewiesen, daß Jesus verhältnismäßig selten von der Aufgabe des Heiligen Geistes gesprochen hat, aber dabei auffällig häufig den Geist als Helfer und Tröster in der Verfolgung sieht (Mt 10,17-20; Mk 13,9-11; Lk 12,11-12; vgl. Lk 21,12-19).¹⁶⁹

Kein Wunder, daß Paulus im Anschluß an Jesus im Rahmen einer Aufzählung von verschiedenen Arten der Verfolgung berichtet, diese "im Heiligen Geist" (2Kor 6,6) durchgestanden zu haben. In Phil 1,19 schreibt er ähnlich: "denn ich weiß, daß dies mir zum Heil ausschlagen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi"¹⁷⁰. Und die Thessalonicher erinnert er daran: "Ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Trübsal mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt" (1Thess 1,6-7)¹⁷¹.

Die Frühe Kirche war sich immer bewußt, daß nur der Heilige Geist den Verfolgten Weisheit und Kraft zum Aushalten geben kann. Für Tertullian¹⁷² geht der Heilige Geist mit ins Gefängnis¹⁷³, ja "der heilige Geist der Trainer"¹⁷⁴ bereitet die Christen selbst auf die Verfolgung vor. In dem Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon von ca. 177 n. Chr.

¹⁶⁶Vgl. die gründlichste Untersuchung dazu William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. University Press of America: Washington D.C., 1981 [Diss. Basel, 1977]; davor bes. Karl Holl. "Die Vorstellung von Märtyrern und die Märtyrerakte in ihrer geschichtlichen Entwicklung" [1914]. S. 68-102 in: ders. *Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte*. Bd. 2: Der Osten. J. C. B. Mohr, 1928; Marc Lods. *Confesseurs et Martyrs: Successeurs des prophètes dans l'église des trois premiers siècles*. Cahiers Théologique 41. Delachaux & Niestle: Neuchatel, 1958; sowie Eduard Christen. "Martyrium III/2.". a. a. O. S. 214-215 und Werner Stoy. *Mut für Morgen*. a. a. O. S. 46

¹⁶⁷Vgl. zu 1Petr 4,14 William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 64-65

¹⁶⁸Vgl. ebd. S. 36-43. Schon Apg 6,5 spricht von "Stephanus, einem Mann voll des Glaubens und des Geistes" (vgl. Apg 6,8).

¹⁶⁹William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 17

¹⁷⁰Vgl. zu diesem Text ebd. S. 55-56

¹⁷¹Vgl. zu diesem Text ebd. S. 57-58

¹⁷²Hier in seiner katholischen, nicht in seiner montanistischen Zeit.

¹⁷³Tertullian, *An die Märtyrer* 1,3, abgedruckt in: Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 104-107

¹⁷⁴Tertullian, *An die Märtyrer* 3,3, abgedruckt in: Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 113

heißt es von einem führenden römischen Bürger in Gallien, der den Christen beisprang und schließlich selbst dafür verurteilt wurde: "... er, der Tröster der Christen, der den Tröster, den Geist Zacharias, in sich hatte, was er durch die Fülle seiner Liebe zu erkennen gab"¹⁷⁵. Nach der Apostolischen Kirchenordnung des Hippolyt (Anfang 3. Jh. n. Chr.) sollte man Bekenner, also Christen, die inhaftiert oder gefoltert worden waren, aber überlebten, bei der Ordination zum Diakon oder Presbyter nicht die Hand auflegen, da sie durch ihr Bekenntnis bereits die Würde des Presbyters hatten, galten sie doch als Charismatiker, da der Heilige Geist ihnen ihr Bekenntnis vor Gericht eingegeben hatte.¹⁷⁶

28. Freude in der Verfolgung

These: Die Gegenwart des Heiligen Geistes und der Trost Gottes ermöglichen es, selbst in der Verfolgung Freude zu empfinden¹⁷⁷.

"Freut euch, daß ihr der Leiden Christen teilhaftig seid" (1Petr 4,13; vgl. 1Petr 1,6), schreibt Petrus und dies hat er von seinem Meister gelernt, der sagte: "Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Böses gegen euch" (Mt 5,11). Martin Luther schreibt entsprechend: "Wir haben keine Ursache zu klagen, wenn uns die Welt verfolgt und tödtet, sondern uns aufs höchste zu freuen und fröhlich zu sein."¹⁷⁸ Das ist durchaus praktisch gemeint. Deswegen erfahren wir über zwei Missionare im Gefängnis: "Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder für Gott und die Gefangenen hörten ihnen zu" (Apg 16,25).

Bezeichnenderweise ist der neutestamentliche Brief, der am Stärksten die Leiden der Verfolgung thematisiert, der Philipperbrief, zugleich der Freudenbrief des Neuen Testaments: "Freuet euch in dem Herrn allezeit und nochmals sage ich es euch: Freuet euch!" (Phil 4,4).¹⁷⁹

29. Vertrauen auf Gott allein

These: Christenverfolgung lehrt uns, nicht an uns selbst zu glauben und uns nicht auf uns zu verlassen, sondern auf Gott allein. Deswegen schreibt Paulus in 2Kor 1,9: "Wir selbst aber hatten in uns selbst [bereits] das Todesurteil erhalten [= gingen bereits vom Todesurteil aus], damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt."

Dies lehrt Christenverfolgung aber nicht nur alle Betroffenen, sondern die ganze weltweite Gemeinde, wenn sie sich dem Schicksal der Verfolgten nicht verschließt.

Gott läßt seine Gemeinde gerade in der Verfolgung nicht allein, weswegen Paulus dem von Gott und von Christus empfangenen Trost in der Verfolgung fast ein ganzes Kapitel des 2. Korintherbriefes widmet (2Kor 1,3-11, bes. Trost V. 3-6). Auch sonst betont Paulus den Trost und den Beistand Gottes: "Der Herr aber stand mir bei und tröstete mich" (2Tim 4,17). Dabei ist zweierlei wichtig:

¹⁷⁵Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon, in Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 235 [5. Buch, Kap. 1, V.10]

¹⁷⁶Nach Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". Concilium 19 (1983) 3: 169-173, hier S. 170; Text Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 135 (Hippolyt, Apostolische Tradition, Absatz 9)

¹⁷⁷Vgl. bes. Wolfgang Nauck. "Freude im Leiden". *Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft* 46 (1955): 68-80; Werner Stoy. *Mut für Morgen*. a. a. O. S. 74-76

¹⁷⁸Martin Luthers *Sämtliche Schriften*. a. a. O. Bd. IX, S. 758 (sic)

¹⁷⁹Vgl. zur Verfolgungsthematik im Philipperbrief Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 176-182; Harry W. Tajra. *The Martyrdom of St. Paul*. a. a. O. S. 58-72; William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 55-56 u. ö.

1. Nichts und niemand kann Gläubige von Christus scheiden (Röm 8,31-39), auch die "Verfolgung" (Röm 8,35) nicht.¹⁸⁰

2. Gott läßt keine unerträgliche Versuchung zu, sondern weiß genau, was der Einzelne tragen kann und was nicht. "Aber Gott ist treu, der euch nicht über eure Kraft hinaus versuchen läßt, sondern dafür sorgt, daß er mit der Versuchung ein solches Ende schafft, daß ihr sie ertragen könnt" (1Kor 10,13)¹⁸¹.

E. VERHALTEN IN DER VERFOLGUNG

30. Kein freiwilliges Martyrium suchen

These: Das Martyrium darf man nicht suchen. Gegenüber der in der Frühen Kirche bisweilen vorhandenen Tendenz, daß Martyrium wegen seines Lohnes und Segens förmlich zu suchen, ist festzuhalten, daß es Gottes souveränem Handeln anheim gestellt ist, welche Christen er in das Martyrium führen will und welche nicht und der Christ das Martyrium nicht selbst herbeiführt.

Diese Tendenz kann man sehr deutlich bereits bei dem im Jahre 107/109 n. Chr. dann tatsächlich unter Kaiser Trajan umgekommenen Kirchenvater und Bischof von Antiochien Ignatius¹⁸² feststellen. Ignatius bittet nämlich die Christen in Rom, sein Martyrium nicht durch ihr Einschreiten zu verhindern, was diese offensichtlich gekonnt hätten.¹⁸³ Allerdings haben andere Kirchenväter wie Cyprian¹⁸⁴ und die Autoren gegen den Donatismus (siehe beides im folgenden) sich anders entschieden und die Flucht vor dem Martyrium für richtig gehalten¹⁸⁵, ja schon die früheste uns erhaltene Beschreibung

¹⁸⁰Vgl. die wunderschöne Auslegung für Verfolgte von Klemens von Alexandrien, *Teppiche IV*, 14, 96, 1-2, abgedruckt in Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 133+135 (Nr. 49)

¹⁸¹Diese Aussage macht Paulus zwar nicht in Bezug auf Verfolgungen, sondern auf Versuchungen durch die Sünde allgemein, aber sie ist von so allgemeinem Charakter, daß sie auch auf Verfolgungen bezogen werden darf.

¹⁸²So auch Theofried Baumeister. *Die Anfänge der Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 262-263+272-274 (vgl. zu Ignatius ganz S. 260-289); Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 49-55; William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 111-222; Hans von Campenhausen. *Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1936¹; 1964². S. 71-73; Werner Stoy. *Mut für Morgen*. a. a. O. S. 39-40 und I. Bria. "Martyrium". a. a. O. S. 267; vgl. aber auch die positive Darstellung bei Otto Michel. *Prophet und Märtyrer*. a. a. O. S. 54-60, bes. S. 57: "Die Märtyrertheologie der Ignatianen ist trotzdem eine genuine Fortsetzung der urchristlichen Märtyrertheologie." Abzulehnen ist auch die ältere Sicht, Ignatius habe sein Martyrium nicht deutlich von dem Jesu unterschieden oder er habe geglaubt, sein Opfer finde stellvertretend für die Sünden anderer; so bes. auch William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 111-115

¹⁸³Siehe seinen ganzen Brief an die Römer; "Die Sieben Ignatius-Briefe". S. 111-225 in: Joseph A. Fischer (Hg.). *Die Apostolischen Väter*. Kösel: München, 1981⁸. S. 182-193, bes. 7,2 (S. 191): "und sich in Liebe nach dem Tod sehnt", sowie 2,1-4,3 + 6,1-3; und 'An die Trallianer' 1,1 (S. 179).

¹⁸⁴Vgl. Cyprians Schreiben an Fortunatus; auszugsweise in Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 152-161 (Nr. 57); ausführlicher Edelhard L. Hummel. *The Concept of Martyrdom According to Siant Cyprian of Carthage*. The Catholic University of America Studies in Christian Antiquity 9. The Catholic University of America: Washington, 1946

¹⁸⁵Vgl. zur Ablehnung des freiwilligen Martyriums Bernhard Kriegbaum. *Kirche der Traditionen oder Kirche der Märtyrer? Die Vorgeschichte des Donatismus*. Innsbrucker theologische Studien 16. Tyrolia-Verlag: Innsbruck, 1986. S. 77-81 u. ö. und Donald W. Riddle. "From Apokalypse to Martyrology": *Anglican Theological Review* 9 (1926/27): 260-280, hier S. 271

eines Martyriums¹⁸⁶, das 'Martyrium des Polykarp' (ca. 155-157 n. Chr.) setzt für das Martyrium voraus, daß es wie bei Jesus gegen den Willen des Märtyrers geschieht¹⁸⁷. Und schon Klemens von Alexandrien¹⁸⁸ schreibt: "Aber auch wir tadeln die, die sich in den Tod stürzen"¹⁸⁹ und fügt in aller Deutlichkeit hinzu: "Von ihnen sagen wir, daß sie mit ihrem freiwilligen Abschied aus dem Leben nicht als Märtyrer sterben ..."¹⁹⁰.

In dieser Frage kann man die Parallele zur Sklaverei ziehen. Derselbe Paulus, der Sklaven ermuntert, gut zu arbeiten und ihr Christsein als Sklaven zu bewähren, konnte schreiben: "Jeder bleibe in dem Stand, in dem er berufen wurde [also den er hatte, als Gott ihn zum Glauben rief]. Bist du als Sklave berufen worden, so laß es dich nicht kümmern, *wenn du aber frei werden kannst, mach um so lieber Gebrauch davon*" (1Kor 7,20-21).

Der Mensch ist in der Bibel Sklave der Sünde und in der Rebellion gegen Gott gefangen. Wenn er die Berechtigung des Urteils Gottes und des stellvertretenden Opfertodes Jesu Christi akzeptiert, ist er ein von Gott Berufener. Die Vergebung der Sünden befreit ihn zu einem neuen Leben. Für dieses neue Leben mit Gott müssen sich nicht gleich alle äußeren Lebensumstände zum Guten kehren. Schon als Sklave kann der Mensch Gott voll und ganz dienen. Das hat überhaupt nichts damit zu tun, daß man Sklaverei angenehm oder vertretbar findet. Paulus empfiehlt ja die Freilassung (1Kor 7,21; der ganze Philemonbrief¹⁹¹) und kämpft dafür. Aber es bedeutet, daß der Glaube an Gott die Werte zurechtrückt. Nicht die Arbeit macht mein Leben wertvoll, sondern der Schöpfer und Erlöser, der die Arbeit gibt. Die Durchschlagskraft des Christentums besteht gerade darin, daß sie unter Berufung auf die Gerechtigkeit Gottes in aller Deutlichkeit Gerechtigkeit fordert und fördert, aber auch dann, wenn diese verweigert wird, in der Dankbarkeit gegen Gott fortfährt und sich nicht von den äußeren Umständen abhängig macht. Die innere Freiheit sollte der äußeren Freiheit vorangehen.

Ähnlich soll der Christ in Verfolgung standhaft sein, sich aber um so mehr freuen, wenn er ihr entgehen kann oder sie zu einem Ende kommt. - Deswegen ist auch der Einsatz für Christen in freien Ländern für verfolgte Christen möglich und nötig, denn Christen dürfen etwas unternehmen, um Verfolgung aus dem Weg zu gehen, sie zu beenden oder auf sie aufmerksam zu machen.

Jesus sagt in seiner ersten großen Verfolgungsrede außerdem: "Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Deswegen seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben" (Mt 10,16). Und so dürfen Christen Gott zwar nicht verleugnen, aber sie dürfen durchaus kluge Wege finden, der Verfolgung aus dem Weg zu gehen, wenn dies möglich ist.

¹⁸⁶Vgl. Albert Ehrhard. Die Kirche der Märtyrer. a. a. O. S. 37, zugleich ist ein Brief aus dem Jahr 156 n. Chr. der Gemeinde in Smyrna an die Gemeinde von Philomelium in Großphrygien über dasselbe Ereignis erhalten, den Eusebius übernommen hat: Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 206-215 (4. Buch, Kap. 14-15). Weitere Literatur dazu wird unten genannt.

¹⁸⁷Martyrium des Polykarp 1,2 = S. 25 in: Herbert Musurillo (Hg.). The Acts of Christian Martyrs. Clarendon Press: Oxford, 1972, 'Martyrium des Polykarp' S. 2-21; vgl. William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. 166-167

¹⁸⁸Insgesamt dazu Klemens von Alexandrien, Teppiche IV, 4, 17, 1-4, abgedruckt in: Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 131 (Nr. 47)

¹⁸⁹Ebd. (Teppiche IV, 4, 17, 1)

¹⁹⁰Ebd. (Teppiche IV, 4, 17, 2)

¹⁹¹Vgl. Herbert M. Carson. The Epistle of Paul to the Colossians and Philemon. The Tyndale New Testament Commentary. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1979 (Nachdruck von 1960). bes. S. 21-24

31. Flucht vor Verfolgung ist zulässig

These: Das man vor der Verfolgungssituation fliehen darf, machen das Alte wie das Neue Testament unmißverständlich deutlich.¹⁹²

Jesus wich nach Galiläa aus, als Johannes der Täufer gefangen genommen wurde (Mt 4,12). Später einmal blieb er in Galiläa, weil man ihn töten wollte (Joh 7,1). Er floh bzw. versteckte sich vor der Steinigung (Joh 8,59; 10,39). Schon seine Eltern waren mit ihm - auf Befehl Gottes - vor Herodes nach Ägypten geflohen (Mt 2,13-18). Die Christen der ersten Gemeinde in Jerusalem flohen aus der Stadt (Apg 8,1), Paulus floh heimlich aus Damaskus (Apg 9,25; 2Kor 11,32-33) und aus Antiochien (Apg 14,5-7).¹⁹³ In Offb 12,6 flieht die Gemeinde vor dem Teufel in die "Wüste".

Und schließlich gibt Jesus den Jüngern sogar den Befehl zu fliehen: "wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in eine andere" (Mt 10,23). Auf diese Stelle berief sich etwa Cyprian, Bischof von Karthago, wie wir gleich sehen werden.

Auch das Alte Testament kennt viele Beispiel von Flucht vor Verfolgung.¹⁹⁴ So versteckte Obadja 100 Propheten in zwei Höhlen vor der Königin Isebel (1Kön 18,4+13; vgl. die 7000 wohl ebenfalls versteckten Gläubigen in 1Kön 19,10+14+18; Röm 11,3-4), Elia floh vor derselben Königin an den Berg Horeb (1Kön 19,1-14) und der Prophet Uria floh (vergeblich) vor König Jojakim (Jer 26,20).

Es gibt Ausnahmen, wie im Neuen Testament Jesus, und nach dem Neuen Testament Paulus (Apg 20,19-25), die beide trotz des ihnen gewissen Schicksals nach Jerusalem zogen im Neuen Testament, oder wie Petrus nach den frühesten kirchlichen Überlieferungen, der nach den frühen Berichten Rom bereits verlassen hatte und durch eine Vision in die Stadt zurückgerufen wurde und dann hingerichtet wurde¹⁹⁵. Es handelt sich hier aber 1. um heilsgeschichtliche Schlüsselpersonen, 2. um heilsgeschichtlich besondere Situationen und 3. um eine direkte Beauftragung durch Gott (für Paulus z. B. Apg 20,22-23).

Ein Sonderfall war in der Frühen Kirche die - auch heute durchaus noch aktuelle Frage - ob Bischöfe und Gemeindeleiter fliehen dürfen¹⁹⁶. Diese Frage löste viel Streit aus¹⁹⁷. Die Warnung vor dem "Mietling", der statt die Schafe zu schützen vor wilden Tieren flieht (Joh 10,11-13)¹⁹⁸, galt als Warnung vor einer solchen Flucht, die Aufforderungen Jesu zur Flucht (siehe oben) dagegen als Erlaubnis zur selben. Darauf berief sich Cyprian als er vor den Römern floh, seine Gemeinde aus dem Versteck heraus leitete und sich dafür zunächst die Kritik der Gemeinde in Rom zuzog.¹⁹⁹ Der berühmteste Bischof, der nicht floh und deswegen starb, war Polykarp, dessen Beispiel

¹⁹²Vgl. dazu Werner Stoy. Mut für Morgen. a. a. O. S. 40-42

¹⁹³Eventuell ist auch Apg 20,3 so zu verstehen, daß Paulus schwierigen Situationen auswich.

¹⁹⁴Vgl. William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 1

¹⁹⁵Vgl. zum Martyrium des Petrus Carsten Peter Thiede. Simon Peter. The Paternoster Press: Exeter (GB), 1986. S. 185-194

¹⁹⁶Die beste Zusammenfassung dazu findet sich in Bernhard Kötting. "Darf ein Bischof in der Verfolgung die Flucht ergreifen?". S. 220-228 in: Ernst Dassmann (Hg.). Vivarium: Festschrift Theodor Klauser zum 90. Geburtstag. Jahrbuch für Antike und Christentum, Ergänzungsband 11. Aschendorff: Münster, 1984

¹⁹⁷Vgl. bes. ebd. S. 221-222

¹⁹⁸Ebd. S. 221

¹⁹⁹Nach ebd. S. 223-224 und Adolf von Harnack. Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. VMA-Verlag: Wiesbaden, o. J. (Nachdruck von 1924⁴). S. 215; vgl. Cyprians Schreiben an Fortunatus; auszugsweise in Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 152-161 (Nr. 57); vgl. ausführlicher Edelhard L. Hummel. The Concept of Martyrdom According to Siant Cyprian of Carthage. a. a. O.

lange schwer gegen eine Flucht wog.²⁰⁰ Die berühmtesten Bischöfe der Frühen Kirche, die flohen, waren Cyprian und Athanasius²⁰¹. Die Auffassung, daß ein Bischof nicht aus Furcht oder Feigheit, aber durchaus zum Nutzen seiner Gemeinde fliehen dürfe, setzte sich in dieser klassischen "Pflichtenkollision"²⁰² durch - auch in Rom - und wurde so besonders von Cyprian, Athanasius und Augustinus²⁰³ begründet. Für Augustinus kann eine Entscheidung nur das geistgeleitete Gewissen in der konkreten Situation entscheiden.

32. Nicht jedes Leiden ist Leiden um Christi willen

These: Nicht jedes Leiden von Christen ist Leiden um Christi willen. Wenn Christen Böses tun, müssen sie dafür genauso leiden oder bestraft werden wie alle anderen Menschen auch.

Jesu Verheißung: "Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch" wird mit den Worten eingeschränkt "wenn sie damit lügen" (Mt 5,11). Paulus ermahnt die Christen, daß der Staat sie genauso wie jeden anderen zu bestrafen hat, wenn sie Böses tun (Röm 13,4). Und Petrus ermahnt die Christen: "... und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euren guten Wandel in Christus verleumden, in dem zuschanden werden, was sie euch Übles nachreden. Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutes tun zu leiden als für Böses tun" (1Petr 3,16-17); "Denn niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt; wenn er aber als Christ leidet, schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen" (1Petr 4,15-16; vgl. den Bezug zur Verfolgung in V.12-14).

33. Hilfe für die schwach Gewordenen

These: Während sich die Frühe Kirche viel mit dem Schicksal der in der Verfolgung Gescheiterten beschäftigt hat²⁰⁴, ist das Thema heute trotz seiner Aktualität in vielen Ländern in Vergessenheit geraten. Praktisch alle Kirchenspaltungen der ersten vier Jahrhunderte²⁰⁵ (die Novatianer, die Melitianer in Ägypten, die Donatisten in Afrika) gingen auf Bewegungen zurück, die abgefallene Christen (Lat. 'lapsi' oder seltener 'traditores' [nur in der Zeit 303-305 n. Chr.]; Griech. 'parapeptokotes') auch nicht aufnehmen wollten, wenn sie Buße taten oder die Amtshandlungen abgefallener Priester

²⁰⁰Siehe Alwyn Pettersen. "'To Flee or not to Flee': An Assessment of Athanasius's De Fuga Sua". S. 29-42 in: W. J. Sheils (Hg.). *Persecution and Toleration. Papers Read at the ... Ecclesiastical History Society*. B. Blackwell: Oxford, 1984. S. 29

²⁰¹Vgl. ebd. ganz und Bernhard Kötting. "Darf ein Bischof in der Verfolgung die Flucht ergreifen?". a. a. O. S. 221-226. Ebd. ganz werden weitere Bischöfe genannt.

²⁰²Ebd. S. 224 und Alwyn Pettersen. "'To Flee or not to Flee': An Assessment of Athanasius's De Fuga Sua". a. a. O. Athanasius hatte politische und theologische Gründe für seine Flucht vor den Arianern (S. 31-33). Für letztere Athanasius führte er biblische Beispiele an. Dennoch hielt er Flucht manchmal falsch. Zu seinem Umdenken zwischen seiner Schrift 'De Vita Antonii' und dem 'Brief zum Fest' vgl. ebd. S. 37-40.

²⁰³Bernhard Kötting. "Darf ein Bischof in der Verfolgung die Flucht ergreifen?". a. a. O. S. 221+226-227

²⁰⁴Vgl. Adolf von Harnack. *Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten*. a. a. O. S. 214-216 u. ö.; Michael Slusser. "Martyrium III/1.". a. a. O. S. 209

²⁰⁵Vgl. Albert Ehrhard. *Die Kirche der Märtyrer*. a. a. O. S. 122-267 und Ivo Lesbaupin. *Blessed are the Persecuted: The Early Church Under Siege*. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1987 [Original Portugiesisch]; Spire (Hodder & Stoughton): Sevenoaks (GB), 1988. S. 41-43. Dies schließt nach Gerhard Besier. "Bekenntnis - Widerstand - Martyrium als historisch-theologische Kategorie". S. 126-147 in: Gerhard Besier, Gerhard Ringshausen (Hg.). *Bekenntnis, Widerstand, Martyrium: Von Barmen 1934 bis Plötzensee 1944*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1986. S. 130 auch die Lokalschismen ein.

und Bischöfe auch rückwirkend für ungültig hielten. Die Kirche selbst - allen voran²⁰⁶ der Kirchenvater Aurelius Augustinus²⁰⁷ und Bischof Optatus²⁰⁸ - und in ihrem Gefolge alle späteren großen Konfessionen entschieden sich - im Einklang mit der Heiligen Schrift - gegen den Donatismus²⁰⁹, daß Christen, die unter Verfolgung nicht standhaft blieben, trotzdem Buße tun und wieder in die Kirche aufgenommen werden könnten.²¹⁰

Mit dem Kirchenvater Cyprian²¹¹ sollten wir mit denen, die in der Verfolgung nicht stark genug waren, sehr barmherzig umgehen²¹² und auch das Vermeiden von Verfolgungssituation als sehr positiv sehen, also auch Möglichkeiten wie Flucht²¹³ oder Schweigen in Betracht ziehen.

²⁰⁶So bes. ebd. S. 130-131

²⁰⁷Die klassische Ausgabe der Texte Augustins gegen die Donatisten auf Latein ist Aurelius Augustinus. *Scripta contra Donatista. Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum* 51. Tempsky: Wien, 1908. In englischer Sprache finden sich die Texte in Aurelius Augustinus. *The writings against the Manichaeans and against the Donatists* (hg. von J. R. King und Chester D. Hartranft). *A Select Library of the Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church* (hg. von Philipp Schaff). Serie 1, Bd. 4 Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1979 (Nachdruck von 1887) (im Internet auf www.ccel/fathers2npnf/ und auf CDROM *Christian Classics Ethereal Library* 1998. CCEL (Wheaton College: Wheaton (IL), 1998).

²⁰⁸Die lateinische Ausgabe seines Buches gegen die Donatisten wurde seit 1549 ungezählte Male nachgedruckt, zuletzt: Optatus. *De schismate Donatistarum*. hg. von Karl Ziwsa. *Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum* 26. Tempsky: Vindobonae, 1893; Nachdruck: S. Optati Milevitani libri VII septem ... dies. Reihe. Johnson: New York, 1972; engl. Ausgaben: Milevitanus Optatus. *Against the Donatists. Translated Texts for Historians* 27. Liverpool University Press: Liverpool, 1997; Optatus. *The Work of St. Optatus Bishop of Milevis against the Donatists*. O. V.: London, 1917; eine deutsche Ausgabe fehlt m. W.

²⁰⁹Eine deutsche umfassende Sammlung der Schriften pro und contra Donatismus fehlt, siehe aber Hans von Soden; Hans von Campenhausen (Hg.). *Urkunden zur Entstehungsgeschichte des Donatismus. Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen* 122. de Gruyter: Berlin, 1950². 56 S. Die meiste Literatur über den Donatismus stammt aus dem 19. Jh. und wurde in Lateinisch verfaßt. Moderne Untersuchungen und Textsammlungen zum Donatismus sind selten. An wichtiger Literatur ist zu nennen: Bernhard Kriegbaum. *Kirche der Traditionen oder Kirche der Märtyrer? Die Vorgeschichte des Donatismus*. Innsbrucker theologische Studien 16. Tyrolia-Verlag: Innsbruck, 1986; Hendrik B. Weijland. *Augustinus en de kerkelijke tucht*. J. H. Kok: Kampen, 1965; William H. C. Frend. *The Donatists Church*. Clarendon Press: Oxford, 1971¹; ebd. & Oxford University Press: New York, 1985³; Emin Tengström. *Donatisten und Katholiken: Soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte einer nordafrikanischen Kirchenspaltung*. *Studia Graeca et Latina Gothoburgensia* XVIII. EBA: Göteborg, 1964; Daniel Voelter. *Der Ursprung des Donatismus, nach den Quellen untersucht und dargestellt*. Mohr: Freiburg/Tübingen, 1883 (sehr kritisch gegenüber Augustin und der orthodoxen katholischen Kirche); Ferdinand Ribbeck. *Donatus und Augustinus oder der erste entscheidende Kampf zwischen Separatismus und Kirche*. Bädeker: Elberfeld, 1858; Wilhelm Thümmel. *Zur Beurteilung des Donatismus*. M. Niemeyer: Halle, 1893 (betont die Unterschiede in Sprach- und Volkszugehörigkeit). Immer noch lesenswert ist auch Chester D. Hartranft. "Introductory Essay". S. I-XXXV in: Aurelius Augustinus. *The writings against the Manichaeans and against the Donatists* (hg. von J. R. King und Chester D. Hartranft). *A Select Library of the Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church* (hg. von Philipp Schaff). Serie 1, Bd. 4 Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1979 (Nachdruck von 1887) (im Internet auf www.ccel/fathers2npnf/ und auf CDROM *Christian Classics Ethereal Library* 1998. CCEL (Wheaton College: Wheaton (IL), 1998)

²¹⁰Daß die Entstehung des Donatismus vielschichtiger als die reine Frage des Martyriums war, zeigt die in Bernhard Kriegbaum. *Kirche der Traditionen oder Kirche der Märtyrer?* a. a. O. S. 18-43 dargestellte sehr kontroverse Geschichte der Erforschung des Donatismus.

²¹¹Vgl. Michael Slusser. "Martyrium III/1." a. a. O. S. 209; ausführlicher Edelhard L. Hummel. *The Concept of Martyrdom According to Siant Cyprian of Carthage*. a. a. O.

²¹²Vgl. Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O. S. 7 und Gerhard und Barbara Fuhrmann. "Versteckte Christen". *Missionsbote (Allianz-Mission)* 5/1983: 9-10

²¹³Siehe dazu den Abschnitt zur Flucht oben.

Petrus ist das sicher berühmteste und wichtigste Beispiel eines 'lapsi', eines unter Lebensangst schwach Gewordenen (Mt 26,69-75; Mk 14,66-72; Lk 22,56-62; Joh 18,15-18+25-27; vgl. die vorangegangenen Warnungen Mt 26,31-35; Mk 14,27-31; Lk 22,31-34; Joh 13,36-38), der Jesus förmlich abschwor ("Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht", Mt 26,74 = Mk 14,71), der aber aufgrund seiner Buße wieder in das Volk Gottes aufgenommen wurde (siehe jeweils das Ende der oben genannten Berichte).

Petrus zeigt übrigens auch, wie nah die Leidensscheu und die Selbstüberschätzung im Leiden sicher standhaft zu bleiben beieinander liegen können!

Wichtig im Zusammenhang mit Petrus ist auch: Jesus betete im voraus für seine Jünger um Kraft in der Verfolgung: "Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen" (Joh 17,15). Auch für Petrus hat Jesus gebetet, daß er in Verfolgung und Versagen seinen Glauben nicht verliert (Lk 22,31-32).

34. Für Verfolger beten

These: Das Neue Testament fordert in alttestamentlicher Tradition (z. B. Hiob 31,29; 42,8-9) immer wieder dazu auf, für die Verfolger zu beten und um Gnade für sie zu bitten.

Jesus selbst forderte seine Jünger auf: "Liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen" (Mt 5,44; lies V.45-48); "Liebet eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen, segnet, die euch fluchen, betet für die, die euch beleidigen" (Lk 6,27-28). Paulus formulierte dasselbe Gebot ähnlich: "Segnet, die euch verfolgen" (Röm 12,14; vgl. V.19-20) und berichtet, wie er es selbst befolgte: "geschmäht segnen wir, verfolgt dulden wir, gelästert reden wir Gutes" (1Kor 4,12).

Zu den eindrucksvollsten Zeugnisse eines Martyriums gehört die Bitte der Sterbenden an Gott, den Peinigern gegenüber Gnade walten zu lassen. Jesus selbst betete "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lk 23,34) und der erste christliche Märtyrer Stephanus rief im Sterben: "Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu" (Apg 7,60). Die Bitte beider wurde unter anderem dadurch erhört, daß Verfolger unmittelbar oder kurz darauf zum Glauben an Christus fanden (der Hauptmann in Lk 23,47; Paulus in Apg 9,1-18). Es liegen viele Zeugnisse aus der Frühen Kirche und der gesamten Kirchengeschichte vor²¹⁴, daß Märtyrer im Sterben verkündigt und für ihre Verfolger gebetet haben²¹⁵, so etwa von Polykarp²¹⁶.

Dies gilt auch für die Gegenwart. Nach einem Bericht des indonesischen Evangelisten Petrus Oktavianus²¹⁷ von 1913 ging ein Missionar in das Toradjagebiet in Südcelebes. 5 Männer des Stammes wollten ihn töten, aber erlaubten ihm vorher noch ein Gebet zu sprechen. Er betete laut für die Errettung seiner Mörder. Drei der Mörder wurden später nach Java verbannt, bekehrten sich im Gefängnis zu Christus und kehrten später nach Toradja zurück. Die von ihnen begonnene Kirche war 1971 die viertgrößte Kirche Indonesiens mit über 200.000 Christen.

²¹⁴Siehe z. B. Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 245 [5. Buch, Kap. 4, V.5]

²¹⁵Z. B. Eusebius, Kirchengeschichte, 5, 2, 5-7 (Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon), abgedruckt in ebd. S. 90-93 und in Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 246

²¹⁶Das Gebet findet sich im Martyrium des Polykarp 14,1-3 + 15,1 = S. 12-15 in: Herbert Musurillo (Hg.). The Acts of Christian Martyrs. Clarendon Press: Oxford, 1972, 'Martyrium des Polykarp' S. 2-21, auch abgedruckt in Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 78-81, und in Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. S. 212 [4. Buch, Kap. 15, V.33-35]. Vgl. zum Martyrium von Polykarp Hans-Werner Surkau. Martyrien in jüdischer und frühchristlicher Zeit. a. a. O. S. 126-134 und die Quellentexte: Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 206-215 (4. Buch, Kap. 14-15); vgl. auch die echten Briefe Polykarp, in denen er auch seine Sicht des Martyriums darstellt: "Die beiden Polykarp-Briefe". S. 227-265 in: Joseph A. Fischer (Hg.). Die Apostolischen Väter. Kösel: München, 1981⁸

²¹⁷Petrus Oktavianus. "Die Narde ausschütten". S. 120-128 in: Otto Riecker (Hg.). Ruf aus Indonesien, Hänssler: Neuhausen, 1973³ [1971¹]. S. 126

Berühmt ist auch das Beispiel der fünf Missionare, die von den Auca-Indianern erschossen wurden. einige der Mörder wurden später zu Säulen der entstehenden Kirche unter den Aucas.²¹⁸

35. Verfolger bekehren sich

These: Immer wieder haben sich Menschen, die Christen verfolgt haben, zu Christus bekehrt.

Zwei Beispiele dafür haben wir bereits kennengelernt. Das berühmteste Beispiel ist natürlich die Bekehrung des Paulus. Paulus sagt selbst immer wieder, daß er früher "Verfolger" (1Kor 15,9; Gal 1,13+23; Phil 3,6; 1Tim 1,13; vgl. Apg 9,4-5; 22,4+7-8; 26,11+14+15), ja ein "Lästerer, Verfolger und Gewalttäter" (1Tim 1,13) war. Paulus schreibt über die Reaktion der Christen, die von seiner Bekehrung hörten: "Sie hatten nur gehört: Der uns früher verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, den er früher zu zerstören suchte, und priesen Gott über mir" (Gal 1,23-24).

Wenn Christen für Verfolgungssituationen beten, beten sie deswegen nicht nur für die betroffenen Christen, sondern immer auch für die Verfolger selbst. Die Verfolger werden durch das Zeugnis der Verfolgten und durch die Gebete zur Umkehr gebracht oder aber weiter verstockt, sie bleiben jedenfalls davon nicht unberührt.

F. MISSION UND MARTYRIUM

36. Die Frucht des Martyriums

These: Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche.

Dieses berühmte Wort ist nach dem Kirchenvater Tertullian²¹⁹ geprägt worden und uns durch die häufige Verwendung durch den Kirchenvater Augustinus und die Reformatoren geläufig. Er hält den römischen Herrschern entgegen, daß die Verfolgung die Kirche nur vergrößert hat²²⁰: "Wir werden doch mehr, je öfter ihr uns niedermäht: Ein Same ist das Blut der Christen" ("semen est sanguis Christianorum"; Apologia 50,12f). Allerdings ist die korrekte Übersetzung: 'Ein Same ist das Blut der Märtyrer'.²²¹

Schon Jesus hatte bei der Ankündigung der Verfolgung (Lk 21,12-21) in seiner Endzeitrede prophezeit: "Es wird euch aber zum Zeugnis²²² ausschlagen" (Lk 21,13)²²³. Paulus macht vor allem im Philipperbrief deutlich, daß seine Gefangenschaft und sein Leiden das Evangelium nicht behindert, sondern fördert (Phil 1,12-26): "Ich will aber, Geschwister, daß ihr wißt, daß meine Lage zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen ist" (Phil 1,12).

Die Frühe Kirche hat dazu gerne das ursprünglich auf Jesu eigenen Tod bezogene Wort Jesu aus Joh 12,24 zitiert: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt

²¹⁸Vgl. den Bericht der Ehefrau des Leiters der Gruppe Elisabeth Elliot. Die Mörder - meine Freunde. CLV: Bielefeld, 1999

²¹⁹Vgl. zu Tertullians Märtyrertheologie William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 223-272

²²⁰Vgl. dazu Adolf von Harnack. Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. a. a. O. S. 506-510

²²¹Vgl. dazu Hans von Campenhausen. "Das Martyrium in der Mission". a. a. O. S. 79-80

²²²Dies 'Zeugnis' muß nicht notwendigerweise Bekehrungen bedeuten, sondern kann sich auch auf ein klares Zeugnis oder gar auf ein Belastungszeugnis gegen die Verfolger beziehen.

²²³F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft 4 (1903): 111-127, hier S. 112

es viel Frucht." Dementsprechend heißt es in einem frühchristlichen Werk: "Siehst du nicht, daß je mehr hingerichtet werden, desto mehr andere hinzukommen? Dies ist offenbar nicht Menschenwerk; dies ist Gotteskraft; dies sind Zeichen seiner Gegenwart."²²⁴ Und Martin Luther hat denselben Gedanken ähnlich ausgedrückt: "Durch Verfolgung wächst die Christenheit, dagegen, wo Frieden und Ruhe ist, werden die Christen faul und lasch."²²⁵

Und tatsächlich hat die erste organisierte Verfolgung der ersten Gemeinde in Jerusalem nur dazu geführt, daß sich die Christen im römischen Reich zerstreuten und sich in Antiochien die ersten Heidenchristen bekehrten, nicht durch die Apostel, sondern durch vertriebene 'ganz normale' Christen (Apg 7,54-8,8)²²⁶. Auf dem Lausanner Kongreß für Weltmission 1974 wurde das so ausgedrückt: "Verfolgung ist ein Sturm, der zugelassen wird, damit der Same des Wortes zerstreut und Sämann und Bauer über viele Felder verteilt werden. Es ist Gottes Weg, sein Königreich auszubreiten."²²⁷ "Die Verfolgung der Christen und der Kirche war einer der größten Faktoren in der Verbreitung des Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus."²²⁸

Die Frucht der Verfolgung kommt also auf verschiedenem Wege zustande. Die Verfolgung kann andere Gläubige stärken (z. B. Phil 1,12), dafür sorgen, daß Menschen das Evangelium hören an die man sonst nie herangekommen wäre (z. B. Phil 1,13 "das ganze Prätorium"), durch die Zerstreung der Christen das Evangelium verbreiten (am deutlichsten in Apg 11,19-21; vgl. 8,1) oder durch die Predigt und das Zeugnis der Verfolgten selbst wirken.

In den ersten drei Jahrhunderten waren Soldaten und Offiziere, die Christen waren, besonders gefährdet, aber gerade unter ihnen nahm - beginnend im Neuen Testament - die Zahl schnell zu.²²⁹

Ein modernes Beispiel dafür ist China. Die Zahl der Christen in China ist kaum auszumachen, da staatliche und offiziell-kirchliche Quellen die Zahlen grundsätzlich zu niedrig angeben, keine Volkszählung vorliegt und die große Zahl der Hauskirchen nirgends erfaßt ist. Tony Lambert von der Überseeischen Missionsgemeinschaft gilt als einer der besten Kenner der Statistik der Christen in China²³⁰. In seinem von Deutschland aus versandten Rundbrief "China Insight" kommt er 1997 aufgrund neuer staatlicher Quellen zu dem Ergebnis, daß er seine eigenen bisherigen Zahlen nach oben korrigieren muß. Hatte er die Zahl der Christen noch letztes Jahr auf 18,7 bis 29 Millionen geschätzt, so geht er nun von 33 Millionen aus, von denen 20 bis 30 Millionen als Evangelikale einzustufen sind.²³¹ Demnach ist China nach den USA (49 Millionen) das Land mit der größten Zahl an Evangelikalen weit vor Brasilien (13 Mill.) und Nigeria (5. Mill.), Kenia (4 Mill.) und Südkorea (fast 4 Mill.). Dies ist sicher Grund genug, daß sich evangelikale Christen in aller Welt viel stärker als bisher mit dem stillen Riesen der Gemeinde Jesu in China beschäftigen.²³² - Idea setzt für 1999 die Zahl der Christen noch höher an²³³.

²²⁴Schrift an Diognet 7,8-9, abgedruckt in: Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 103 (Nr. 40)

²²⁵Martin Luthers Sämtliche Schriften. a. a. O. Bd. XIII, S. 1078-1079

²²⁶Vgl. dazu bes. Billy Kim. "God at Work in Times of Persecution (Acts 7:54-8:8)". S. 57-59 in J. D. Douglas (Hg.). Let the Earth Hear His Voice: International Congress on World Evangelization Lausanne, Switzerland. World Wide Publ.: Minneapolis (MN), 1975

²²⁷Ebd. S. 57

²²⁸Ebd. S. 58; vgl. als Beispiel B. Dyck. "Verfolgung fördert Gemeindegewachstum". Dein Reich komme (Licht im Osten) 2/1983: 5 zu Äthiopien

²²⁹Adolf von Harnack. Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. a. a. O. S. 580

²³⁰Vgl. neben seinem Rundbrief bes. Tony Lambert. The Resurrection of the Chinese Church: A Unique Study of the Miraculous Survival of the Church in China. Hodder & Stoughton: London, 1991

²³¹Weitere genau Daten für einzelne Provinzen siehe Global Chinese Ministries. June 1999. S. 1-2, versandt von der ÜMG, 35325 Mücke

²³²Vgl. Bruder David, Dan Wooding, Sara Bruce. Gottes Schmuggler in China. R. Brockhaus: Wuppertal, 1981

Gegenüber 1 Mill. Protestanten und 3 Mill. Katholiken im Jahr 1949 stehen 1999 13 Mill. Protestanten in registrierten Gemeinden, 40-60 Mill. Protestanten in Hauskirchen, 4 Mill. Katholiken in der registrierten katholischen Kirche und 8 Mill. Katholiken im Untergrund.

37. Keine automatische Frucht

These: Verfolgung führt jedoch nicht automatisch zu Gemeindegewachstum oder zur Reinigung und Festigung des Glaubens.

Dies machen für Deutschland sowohl die Zeit des Nationalsozialismus als auch des Kommunismus in der DDR deutlich. Die Leidenserfahrung dieser Zeiten haben weder zu einer gründlichen Beschäftigung mit dem Thema Christenverfolgung noch zu einer Erweckung oder zu Gemeindegewachstum geführt. Doch selbst, wenn das Martyrium große Frucht bringt, handelt es sich um keinen Automatismus, sondern um eine Gnade Gottes.

Nach Jesu Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld (Mt 13,3-8+20-22) sind Verfolgung und Druck für den Glauben ebenso gefährlich wie Reichtum und Habsucht.

Welches ist eine größere Bedrohung des Glaubens: Verfolgung oder Reichtum? Christen im Westen neigen dazu, Christenverfolgung zu glorifizieren, Christen in Ländern mit Christenverfolgung neigen dazu, Freiheit und Wohlstand zu glorifizieren. In seinem berühmten Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld nennt Jesus neben denen, die das Wort Gottes gerne aufnehmen und umsetzen, und denen, die es rundheraus ablehnen, zwei weitere Gruppen von Menschen, die prinzipiell für das Wort Gottes aufgeschlossen sind, aber bei denen der Glaube dann doch unter die Räder kommt: "Siehe, es ging ein Sämann aus, zu säen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. Einiges fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Einiges fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's. Einiges fiel auf gutes Land und trug Frucht, einiges hundertfach, einiges sechzigfach, einiges dreißigfach" (Mt 13,3-8). "Bei dem aber auf felsigen Boden gesät ist, das ist, der das Wort hört und es gleich mit Freuden aufnimmt; aber er hat keine Wurzel in sich, sondern er ist wetterwendisch; *wenn sich Bedrängnis oder Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so fällt er gleich ab.* Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, das ist, der das Wort hört, und *die Sorge der Welt und der betrügerische Reichtum ersticken* das Wort, und er bringt keine Frucht" (Mt 13,20-22).

Der Glaube der einen nimmt durch Druck und Verfolgung Schaden, der Glaube der anderen durch die Sorgen der Welt und den betrügerischen Reichtum, also den Wohlstand. Das betrifft uns, als wären diese Worte nicht vor fast 2000 Jahren, sondern im Jahr 1999 zur aktuellen Lage gesprochen worden! Jesus glorifiziert weder die Verfolgung mit ihren Sorgen noch den Wohlstand und die damit einhergehenden Sorgen. Beide sind schwerwiegende Prüfungen unseres Glaubens. In der einen wie der anderen Situation gilt es, das Wort Gottes zu bewahren und Frucht hervorzubringen.

So sollten wir nicht 'neidisch' auf die anderen schießen, sondern von ihnen lernen. Wir Christen in freien Ländern müssen von Menschen, die Verfolgung erleben, lernen, daß Christsein keine Schönwetterreligion ist, sondern auch die schlimmsten Konsequenzen überstehen will und kann. Außerdem dürfen wir unseren Wohlstand und unsere Zeit in den Dienst unserer leidenden Glaubensgeschwister stellen. Umgekehrt können Christen unter Druck von uns lernen, daß Frieden und Wohlstand allein nicht glücklich machen und das Ausleben der biblischen Botschaft niemanden in den Schoß fällt. Nicht die Umstände machen unseren Glauben, sondern der treue Gott, der uns durch seinen Heiligen Geist erfüllt und die Kraft gibt, ihm zu dienen und Jesus Christus ähnlicher zu werden.

38. Die Weltmission wird vom Martyrium begleitet

These: Die Weltmission wird vom Martyrium begleitet, denn "Die Missionsarbeit führt zum Martyrium, und das Martyrium wird zur Mission."²³⁴

Diesen Schluß zieht Hans von Campenhausen aus der Lage der Frühen Kirche. Jesus sandte die Apostel ebenso wie die 70 Jünger²³⁵ mit den Worten aus "Ich sende euch wie Schafe²³⁶ mitten unter die Wölfe" (Mt 10,16; Lk 10,3; vgl. die gesamte Rede²³⁷ zur Verfolgung Mt 10,16-42). Karl Rahner hat es ähnlich formuliert: "Kirche und Mission bezeugen sich gegenseitig."²³⁸

Die weltweite Ausbreitung der Gemeinde Jesu wurde und wird von dem Blut der Märtyrer begleitet. Es geht um "Weltmission unter dem Kreuz"²³⁹. Noch viel offensichtlicher sind weniger schwerwiegende Arten der Verfolgung. "Bei der Verkündigung des Evangeliums wird die Kirche immer auf Ablehnung, Verfolgung und Tod stoßen."²⁴⁰ Kein Wunder, daß Paulus bei seiner Bekehrung und Berufung zur Mission durch Ananias verheißen wurde, daß sein Dienst eine enorme Reichweite haben, aber vom Leiden gezeichnet sein wird: "Der Herr aber sprach zu ihm [= Ananias]: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen sowohl vor Nationen und Könige, als auch vor die Kinder Israels zu tragen. Denn ich werde ihm zeigen, wie viel er für meinen Namen leiden muß" (Apg 9,15-16).

Die Missionswissenschaft muß sich deswegen des Themas der Christenverfolgung viel stärker als bisher annehmen und sich dabei Missionstheologen wie Karl Hartenstein²⁴¹ und Georg Vicedom²⁴² zum Vorbild nehmen, für die das Leiden der Missionare und der entstehenden Kirche integraler Bestandteil ihrer Missionstheologie war.

39. Der 'Märtyrer' als 'Zeuge', der 'Zeuge' als Märtyrer

These: Die Verbindung des Wortfamilie 'Zeuge' mit dem Sterben von Christen um ihres Glaubens willen wird nicht erst von der Frühen Kirche vollzogen, sondern findet sich bereits in der Offenbarung des Johannes, die von denen spricht, "die

²³⁴Hans von Campenhausen. "Das Martyrium in der Mission". a. a. O. S. 71

²³⁵Vgl. dazu bes. Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". a. a. O. S. 172

²³⁶In Lk 10,3 heißt es sogar "Lämmer".

²³⁷Siehe Peter Mayer. "Zeugnis und Leiden des Jüngers Jesu - nach Matth. 10". S. 2-16 in: Urgemeinde und Endzeitgemeinde - Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden: Vier Referate der Jahrestagung des Arbeitskreises für evangelikale Missiologie (AfeM). Idea Dokumentation 3/1988

²³⁸Karl Rahner. Zur Theologie des Todes. a. a. O. S. 93

²³⁹Bruno Herm zitiert nach Ingrid Kastelan. "Verfolgung ist letztendlich Verheißung". idea 45/1977 (7.11.). S. I-II, hier S. I (zur Konferenz der AEM "Gemeinde in Bedrängnis" 2.-6.11.1977 in Burbach-Holzhausen)

²⁴⁰I. Bria. a. a. O. S. 268

²⁴¹Vgl. Christof Sauer. Mission und Martyrium: Studien zu Karl Hartenstein und zur Lausanner Bewegung. a. a. O.; Christof Sauer. "Die Bedeutung von Leiden und Martyrium für die Mission nach Karl Hartenstein". S. 96-109 in: Fritz H. Lamparter (Hg.). Karl Hartenstein: Leben in weltweitem Horizont: Beiträge zu seinem 100. Geburtstag. edition afem - missions scripts 9. Verlag für Kultur und Wissenschaft Schirrmacher: Bonn, 1995; Karl Rennstich. "Urgemeinde und Endzeitgemeinde: Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden." S. 17-27 in: Urgemeinde und Endzeitgemeinde - Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden: Vier Referate der Jahrestagung des Arbeitskreises für evangelikale Missiologie (AfeM). Idea Dokumentation 3/1988. S. 20-25

²⁴²Vgl. Georg Vicedom. Das Geheimnis des Leidens der Kirche. Theologische Existenz heute NF 111. Chr. Kaiser: München, 1963; Johannes Triebel. "Leiden als Thema der Missionstheologie": Der Beitrag Georg Vicedoms zum Thema im Kontext gegenwärtiger Stimmen. Jahrbuch für Mission 20 (1988): 1-20

hingeschlachtet worden waren wegen des Wortes Gottes und wegen des Zeugnisses [Griech. *martyria*], das sie abgelegt hatten" (Offb 6,9) und Antipas, der in Pergamon "ermordet worden ist" einen "treuen Zeugen (Griech. *martyrs*)" (Offb 2,13) nennt. Der Märtyrer ist dabei Zeuge der Leiden Jesu, der in seinem Sterben "der treue und wahrhaftige Zeuge [Griech. *martyrs*]" (Offb 1,5; 3,14) ist.²⁴³ Daneben treten die "zwei Zeugen" (Offb 11,3) auf, die für ihren Glauben sterben. Außerdem beschreibt Offb 17,6, daß die Hure Babylon "trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu" ist. Die enge Verbindung zwischen den Worten der Wortfamilie 'Zeuge' mit dem Martyrium in der Offenbarung ist offensichtlich, weswegen einige den späteren Martyriumsbegriff bereits in Offb finden²⁴⁴, während andere dies vehement bestreiten.²⁴⁵ Hermann Strathmann macht das Dilemma deutlich, wenn er zum Zeugenbegriff in Offb 2,13 schreibt: Antipas ist "nicht deshalb 'Zeuge', weil er getötet wird, sondern er wird getötet, weil er Zeuge ist"²⁴⁶.

Ähnlich spricht Paulus in Apg 22,20 zu Gott: "als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde". Selbst Theofried Baumeister ist gewillt, Apg 22,20 für den vielleicht ältesten Beleg des Märtyrerbegriff zu halten²⁴⁷. Sicher wird Stephanus aufgrund seines Zeugnisses getötet, aber Apg 22,20 bringt doch den Begriff 'martyrs' sehr sehr eng mit dem Sterben in Verbindung.

Auch in anderen Texten wird das Zeugnis und Zeugesein eng mit dem Martyrium verbunden. In Hebr 11,4 gibt Gott dem Blut Abels das Zeugnis der Gerechtigkeit. In Lk 21,12-15 kündigt Jesus an, daß die Aussage vor den Richtern, vor die die Verfolgten kommen, zum "Zeugnis" ausschlagen wird und der Heilige Geist selbst dies Zeugnis übernehmen wird.

Daß Jesus sein Zeugnis und Bekenntnis durch seinen Tod abgelegt hat, wird nicht nur von Johannes in Offb 1,5; 3,14 hervorgehoben, sondern ist Gemeingut der Paulusbrieve (z. B. 1Tim 6,13; Kol 1,20-21; Phil 2,8). Daß Jesus nach 1Tim 6,13 vor Pilatus das "gute Zeugnis" abgelegt hat, wird von vielen schon eng mit dem Martyriumsbegriff in Verbindung gebracht.²⁴⁸

1908 begann mit F. Kattenbusch²⁴⁹ eine intensive Diskussion²⁵⁰, ob die Verwendung des griechischen Wortes für 'Zeuge', 'martyrs', für Märtyrer im Neuen Testament ihr

²⁴³So bes. I. Bria. "Martyrium". a. a. O. S. 266

²⁴⁴Z. B. Hans von Campenhausen. Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche. a. a. O. 1936¹; 1964². S. 42-46; Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 43-49; Walter Bauer. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1971⁵. Sp. 977; 1988⁶. Sp. 1002; vgl. auch F. W. Danker. "Martyr". S. 267 in: Geoffrey W. Bromiley. (Hg.). The International Standard Bible Encyclopedia. Bd. 3. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1986. Auf jeden Fall verstand die Frühe Kirche nach Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". a. a. O. S. 170 schon im 2. Jh. n. Chr. die entsprechenden Texte in Offb in diesem Sinne.

²⁴⁵Z. B. Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyrs" a. a. O. S. 966-967; Allison A. Trites. The New Testament Concept of Witness. Society for New Testament Studies - Monograph Series 31. Cambridge University Press: Cambridge, 1977. S. 154-174

²⁴⁶Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. S. 499

²⁴⁷Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 31-32. Auf jeden Fall verstand die Frühe Kirche nach Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". a. a. O. S. 170 schon im 2. Jh. n. Chr. Apg 22,20 in diesem Sinne.

²⁴⁸Z. B. Walter Bauer, Kurt und Barbara Aland. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1988⁶. Sp. 999 = Walter Bauer. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1971⁵. Sp. 974 und Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. S. 507

²⁴⁹F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". a. a. O. S. 111-127; vgl. den nächsten wichtigen Beitrag E. Hocedez. "Le concept de martyr". Nouvelle Revue Théologique 55 (1928): 81-99 + 198-208

²⁵⁰Vgl. deren Geschichte in Norbert Brox. Zeuge und Märtyrer. a. a. O. S. 114-131

Vorbild habe oder eine später Entwicklung sei.²⁵¹ Hans von Campenhausen vertrat 1936 vehement, daß der frühkirchliche doppelte Sprachgebrauch ('martyrs' als 'Zeuge' und als 'Märtyrer') dem Neuen Testament folge.²⁵²

Spätere Kritiker dieser Sicht wie Norbert Brox²⁵³ verstehen 'Zeuge' jedoch praktisch völlig als 'Verkündiger', der Zeugnis gibt. Brox sieht keinerlei Verbindung zwischen der Bedeutung von 'martyrs' als 'Zeuge' und als 'Märtyrer'²⁵⁴. Diese Sicht wird von den meisten Autoren übernommen, auch wenn die meisten sie dann doch nicht konsequent anwenden²⁵⁵.

Zeuge als 'Verkündiger' ist jedoch nur eine mögliche Bedeutung. Der hebräische wie der griechische Zeugenbegriff hat seinen "Sitz im Bereich des Rechtslebens"²⁵⁶. Deswegen wird ebensooft der 'Zeuge' vom Alten Testament her als Zeuge vor Gericht verstanden, weswegen ein Märtyrer auch ohne zu verkündigen 'Zeuge' Gottes vor den Menschen sein kann oder als Belastungszeuge²⁵⁷ gegen die Verfolger vor Gottes Gericht auftritt.²⁵⁸ In Neh 9,26 sind die Propheten eindeutig Belastungszeugen, die man beseitigt, heißt es doch von Israel: "Sie ... brachten deine Propheten um, die als Zeugen gegen sie auftraten, um sie zu dir zurückzubringen". Dies hat das Judentum später übernommen: "Zugleich aber ist der Tod der Heiligen das drohende Zeugnis gegen die Verfolger, über sich hinausweisend in die Zukunft."²⁵⁹

²⁵¹F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". a. a. O. bes. S. 112+114 beantwortete die Frage verhalten positiv, vor allem aufgrund von Lk 21,13 und Hebr 12,1.

²⁵²Hans von Campenhausen. Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1964² [1936¹]. bes. S. 21-29+42-46 (im Vorwort von 1964² schwächt Campenhausen seine Sicht ab, ohne aber Gründe zu nennen und ohne sein Buch zu überarbeiten); vgl. Hans von Campenhausen. "Das Martyrium in der Mission". S. 71-85 in: Heinzgünter Frohnes, Uwe W. Knorr (Hg.). Die Alte Kirche. Kirchengeschichte als Missionsgeschichte 1. Chr. Kaiser: München, 1974; vgl. ähnlich wie Campenhausen Ernst Günther. Martyrs: Die Geschichte eines Wortes. Bertelsmann: Gütersloh, 1941

²⁵³Gegen Campenhausen bes. Norbert Brox. Zeuge und Märtyrer. a. a. O. S. 115-117 + 92-105 (zu den Stellen in Offb) und Allison A. Trites. The New Testament Concept of Witness. a. a. O.; Allison A. Trites. "martyrs and Martyrdom in the Apocalypse". Novum Testamentum 15 (1973): 72-80; Johannes Beutler. Martyria: Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zum Zeugnisthema bei Johannes. Frankfurter theologische Studien 10. Knecht: Frankfurt, 1972 (eine gute Zusammenfassung von Brox ebd. S. 32-33); Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyrs" a. a. O.

²⁵⁴Norbert Brox. Zeuge und Märtyrer. a. O. S. 230-236 u. ö.

²⁵⁵Z. B. Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyrs". a. a. O. und erstaunlicherweise auch Werner Stoy. Mut für Morgen. a. a. O. S. 67-68

²⁵⁶Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. 479

²⁵⁷Die Unterscheidung von Gerhard Besier. "Bekenntnis - Widerstand - Martyrium als historisch-theologische Kategorie". a. a. O. S. 128, daß in den synoptischen Evangelien 'martyria' das werbende Zeugnis und 'martyrion' das belastende Zeugnis (Mk 1,44 par; 6,11; Mt 24,14) meint, trifft nicht in allen Fällen zu; vgl. Walter Bauer. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1971⁵. Sp. 975-976 = Walter Bauer, Kurt und Barbara Aland. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1988⁶. Sp. 1000-1001, sowie zu 'martyrs' im gerichtlichen Verfahren in Mk 14,63 = Mt 26,65 Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. S. 493. Beide Begriffe 'martyrion' und 'martyria' wurden später für das Martyrium verwendet.

²⁵⁸Norbert Brox. Zeuge und Märtyrer. a. a. O. S. 27-29 findet die Bedeutung als belastendes Zeugnis im Endgericht nur im Matthäus- und Markusevangelium und in Jak 5,3 in Bezug auf irdische Güter. Ethelbert Stauffer. Theologie des Neuen Testaments. Bertelsmann: Gütersloh: 1941¹. S. 316 hat aber gezeigt, wie schon im Alten Testament und im späteren Judentum der Gottesbote im Rechtsstreit zwischen Gott und Mensch zum Belastungszeugen wird.

²⁵⁹Ethelbert Stauffer. "Märtyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. S. 545 zum Judentum vor Jesus

Die Pharisäer und Schriftgelehrten legen nach Jesus durch ihre Taten "Zeugnis" gegen sich selbst ab, daß "ihr Söhne derer seid, die die Propheten getötet haben" (Mt 23,31)²⁶⁰. Daneben gibt es auch das Zeugnis der Tat. So bezeichnet Jesus seine Werke als Zeugnis (Joh 5,36; 10,25; vgl. 10,37-38)²⁶¹. Der Märtyrer ist Zeuge nicht nur, weil er vorher Zeugnis abgelegt hat, sondern auch, weil er mit seinem Martyrium die Wahrheit bezeugt.²⁶² In Lk 21,13 kündigt Jesus an, daß die Verfolgung selbst zum Zeugnis wird: "Es wird euch aber zum Zeugnis ausschlagen."²⁶³ Die Verfolger werden entweder weiter verstockt oder durch das Zeugnis des Märtyrers zur Umkehr gebracht. Gott kann Menschen zum Zeugen im Kampf zwischen sich und Menschen, auch seinem Volk, anrufen. Dies ist für Michel der Ursprung des Märtyrergedankens für das Alte wie für das Neue Testament.²⁶⁴

Allison A. Trites hat die fünf Stufen der Bedeutung von 'martyrs' beschrieben: 1. Zeuge vor Gericht, 2. Zeuge vor Gericht, der danach und dafür zu Tode kommt, 3. der Tod ist ein Teil des Zeugnisses, 4. 'martyrs' = Märtyrer, aber der Märtyrer ist immer auch noch Zeuge, 5. 'martyrs' = Märtyrer, wobei das vorangegangene Zeugnis keine Rolle mehr spielt.²⁶⁵ Er geht davon aus, daß außer 'martyrs' alle anderen Worte der Wortfamilie noch auf der 1. und 2. Stufe der Entwicklung verwendet werden²⁶⁶, 'martyrs' selbst dagegen bisweilen schon zur 3. Stufe vorgedrungen ist.²⁶⁷ Somit trägt das Wort 'martyrs' noch nicht die Bedeutung 'Märtyrer', wird aber bereits intensiv im Zusammenhang mit dem Martyrium benutzt²⁶⁸.

Zusammenfassend ist wohl Oda Hagemeyer zuzustimmen²⁶⁹, daß das Neue Testament zwar nirgends 'martyrs' für einen Märtyrer verwendet, aber 'martyrs' in so enger Verbindung mit dem Sterben für das Zeugnis des Glaubens verwendet, daß wir uns bereits im Neuen Testament mitten in der Entwicklung zum späteren Märtyrerbegriff befinden. Hermann Strathmann hat das so formuliert: "Im 2. Jhdt werden die Ansätze fortgeführt, die sich im NT, vor allem im joh. Schriftkreis finden."²⁷⁰ Der Zeugenbegriff im Umfeld des Martyriums im Neuen Testament ist für ihn eine "Vorstufe"²⁷¹ des späteren Märtyrerbegriffs, nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Daß im übrigen wie im Neuen Testament auch in der Frühen Kirche die normale Bedeutung von 'martyrs' als 'Zeuge' weiterverwendet wird, hat selbst Brox ausführlich belegt.²⁷²

²⁶⁰Vgl. Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyrs". a. a. O. S. 959

²⁶¹Vgl. Ceslas Spicq. Theological Lexicon of the New Testament. Hendrickson: Peabody (MA). [Original: Fribourg/CH, 1978/1982]. 3 Bde. Bd. 2. S. 447-452 ("martyrs")

²⁶²So bes. Hans von Campenhausen. Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1936¹; 1964². S. 55

²⁶³So bes. F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". a. a. O. S. 112

²⁶⁴Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 20

²⁶⁵Allison A. Trites. "martyrs and Martyrdom in the Apocalypse: A Semantic Study". *Novum Testamentum* 15 (1973): 72-80, hier S. 72-73

²⁶⁶Ebd. S. 77

²⁶⁷Ebd. S. 80

²⁶⁸Ebd. S. 77

²⁶⁹Oda Hagemeyer. "Theologie des Martyriums". *Benediktische Monatsschrift* 60 (1984) 309-315, hier S. 310-311

²⁷⁰Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. S. 511

²⁷¹Ebd. S. 508; ähnlich F. W. Danker. "Martyr". S. 267 in: Geoffrey W. Bromiley. (Hg.). *The International Standard Bible Encyclopedia*. Bd. 3. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1986 und Otto Hiltbrunner. "Martyrs". S. 1059-1060 in: Konrat Ziegler, Walther Sontheimer (Hg.). *Der Kleine Pauly: Lexikon der Antike*. 5 Bde. Bd. 3. dtv: München, 1979 [Nachdruck von 1975] spricht von "Vorstufen".

²⁷²Norbert Brox. Zeuge und Märtyrer. a. a. O. S. 196-230; vgl. die Zusammenfassung S. 231-236

"Wie martyrs so gewinnt auch martyria unter dem Druck dessen, was die Kirche damals erlebte, eine Affinität zu den Fällen, wo der Tod den letzten Ernst des Zeugen und Zeugnisses beweisen soll. Der Begriff beginnt sich martyrologisch zu verfärben."²⁷³

Es ist umstritten, welches der älteste Beleg für die Verwendung des Zeugen- und Zeugnisbegriffes im eindeutigen Sinne von Martyrium ist.

Theofried Baumeister meint, daß der Hirt des Hermas noch auf der Suche nach einem geeigneten Begriff ist²⁷⁴. Bei Klemens von Rom sieht er zwar einen sehr engen "Zusammenhang zwischen Wortzeugnis und Martyrium"²⁷⁵, aber immer noch nicht den Martyriumsbegriff. Klemens bezeichnet Petrus als 'Zeuge' oder 'Märtyrer' und sagt von ihm, daß er "nachdem er Zeugnis abgelegt hatte, an den gebührenden Ort der Herrlichkeit gelangte"²⁷⁶. Von Paulus sagt er: "und legte vor den Machthabern Zeugnis ab; so schied er aus der Welt"²⁷⁷. Ist 'Zeugnis' hier die Verkündigung oder der Tod des Petrus und des Paulus?²⁷⁸

Irgendwann zwischen Ignatius und dem 'martyrium des Polykarp' entstand für Baumeister der klassische Martyriumsbegriff. Der erste Beleg für die Verwendung des Zeugen- und Zeugnisbegriffes für das Martyrium findet sich für ihn²⁷⁹ im Martyrium des Polykarp (2,1) ungefähr aus dem Jahr 160 n. Chr.²⁸⁰. Es ist dies der erste Beleg, den alle Forscher gleichermaßen für eindeutig halten und der offensichtlich schon einen allgemeinen und selbstverständlichen Sprachgebrauch widerspiegelt. Im Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon aus dem Jahr 177 n. Chr. ist dieser Sprachgebrauch normal geworden und Christus wird "der treue und wahre Märtyrer"²⁸¹ genannt.

Seit Beginn des 2. Jh. verstand man es als überragende Form der Christenverfolgung, wenn Christen aufgrund eines von Gerichten gefällten Todesurteils starben²⁸². Vom Märtyrer unterschied man nun deutlich den Bekenner (Lat. 'confessor', Griech. 'homologetes')²⁸³, der zwar für seinen Glauben vor Gericht stand und gefangengehalten wurde, aber noch lebte oder schließlich überlebte und freigelassen wurde. Cyprian unterschied deutlich Märtyrer, Bekenner, die gefoltert worden waren, und Beständige (Lat. 'stantes'), die bisher keine Gelegenheit, ihren Glauben den Behörden gegenüber unter Beweis zu stellen.²⁸⁴ Diese Unterscheidung, die sich bald nach Cyprian zu verwischen

²⁷³Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". a. a. O. S. 507

²⁷⁴Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. 257

²⁷⁵Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 45, Anm. 6 zu Klemens von Rom, (1.) Klemensbrief 5,4+7

²⁷⁶(1.) Klemensbrief 5,4, "Der Klemensbrief". S. 1-107 in: Joseph A. Fischer (Hg.). Die Apostolischen Väter. Kösel: München, 1981⁸. S. 31

²⁷⁷(1.) Klemensbrief 5,7, ebd. S. 33

²⁷⁸Ich halte das zweite für wahrscheinlicher, da Petrus direkt nach dem Zeugnis in die Herrlichkeit gelangt; so auch F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". a. a. O. S. 112 und Walter Bauer, Kurt und Barbara Aland. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1988⁶. Sp. 999.

²⁷⁹Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 75

²⁸⁰Z. B. Walter Bauer, Kurt und Barbara Aland. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1988⁶. Sp. 999

²⁸¹Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon (177 n. Chr.), abgedruckt in Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 91; siehe auch Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 233-245 [5. Buch, Kap. 2-3]

²⁸²Deutlich etwa im Hirt des Hermas, Parabel IX, 29; so bes. Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". a. a. O. S. 169

²⁸³So etwa deutlich in Eusebius von Caesarea. Kirchengeschichte. a. a. O. S. 244 [5. Buch, Kap. 4, V.3]; vgl. dazu Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". a. a. O. S. 170

²⁸⁴Vgl. Johannes Herzog. "Märtyrer". a. a. O. S. 167

begann²⁸⁵, ist sicher nicht verboten, ja sinnvoll, deckt sich aber nicht mehr mit dem neutestamentlichen Zeugenbegriff, der nicht nur für Christen gilt, die wegen ihres Zeugnisses sterben, sondern auch für solche, die noch erst mit dem Tod bedroht sind oder auch andere Verfolgungsarten erleiden.

40. Siege und Niederlagen der Propheten gehören zusammen

These: Im Alten wie im Neuen Testament stehen Siege und Wunder der Boten Gottes neben Niederlagen, Verfolgung und Tod.²⁸⁶

So schildert der Schreiber des Hebräerbriefes nebeneinander die Wunder und Siege, die die alttestamentlichen Propheten erlebten (Hebr 11,32-35), wie auch deren Niederlagen und Martyrien (Hebr 11,35-38). Dies gilt auch für das Leben Jesu und für seine Jünger, die Jesus gesandt hat, wie er gesandt wurde (Joh 17,18; 20,21) und die in der Sendung an Jesu Auferstehungskraft, Siegen und Wundern ('theologia gloriae') ebenso Anteil haben wie an seiner Niedrigkeit, seiner Schwäche und seinem Martyrium ('theologia crucis').

So wurde Petrus von Gott durch ein Wunder befreit (Apg 12,7-11), während Gott zuließ, daß fast gleichzeitig Jakobus hingerichtet wurde (Apg 12,2). Jesus kündigt gleichzeitig das Martyrium des Petrus an und nimmt Johannes vom Martyrium aus (Joh 21,15-23)²⁸⁷. Daß Jeremia bewahrt wurde (Jer 26,24), wird im Zusammenhang mit dem Martyrium des Uria (Jer 26,23) berichtet. Es ist allein Gottes weiser Herrschaft anheimgestellt, welchen Weg er mit seinen Kindern wählt. Es gilt hier, was Jesus und Paulus angesichts der Verfolgung gesagt und gebetet haben: "Dein Wille geschehe" (Mt 26,42; Lk 22,42; vgl. Mt 26,39: "so wie du willst") Apg 21,4 "Des Herrn Wille geschehe!"

Gott hat oft durch Engel Verfolgte gewarnt, beschützt oder befreit (Jesus als Baby: Mt 2,13-15; Petrus und Johannes: Apg 5,19-20; Petrus: Apg 12,11; die drei Männer im Feuerofen: Dan 3) oder durch Wunder wie Erdbeben und die Befriedung von Tieren nachgeholfen (Hebr 11,33-35; Erbeben zur Befreiung von Paulus und Silas: Apg 16,26; Daniel in der Löwengrube Dan 6).

Johannes sieht sich mit seinen Glaubensgeschwistern als "Mitgenosse in der Bedrängnis und dem Königreich" (Offb 1,9) und verkündigt entsprechend in der Offenbarung sowohl die Verfolgung als auch die mögliche Bewahrung und den schlußendlichen Sieg der Gemeinde.

41. Die Schwäche der Christen ist ihre Stärke

These: Die Schwäche der Christen ist ihre Stärke, so wie die Schwäche Jesu Christi seinen Sieg über Teufel und Welt bedeutete. Dies gilt für die weltweite Gemeinde ebenso wie für den einzelnen Christen.

Diese Botschaft, die die Offenbarung des Johannes auf die gesamte Christenheit bezieht, hat Paulus häufig auf sich ganz persönlich angewendet und zwar vor allen Dingen mehrfach im 2. Korintherbrief²⁸⁸: "Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Mißhandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark" (2Kor 12,9-10).

²⁸⁵So ebd.

²⁸⁶Vgl. dazu den treffenden Titel des Buches Herbert Schlossberg. Called to Suffer, Called to Triumph: 18 True Stories by Persecuted Christians. Multnomah: Portland (OR), 1990

²⁸⁷Vgl. Otto Michel. Prophet und Märtyrer. a. a. O. S. 27

²⁸⁸Vgl. Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 169-176

Wird schon hier die Schwachheit zum eigentlichen Ruhm, so noch deutlicher in 2Kor 11,23-30. Dort rühmt sich Paulus gegenüber solchen "Dienern Christi" (2Kor 11,23), die sich auf ihren Erfolgen und Besonderheiten ausruhten, seiner zahlreichen Verfolgungen und Bedrängnisse: "Sie sind Diener Christi? - Ich rede unsinnig - ich [auch und zwar] übermäßig. In Mühen um so mehr [als sie], in Gefängnissen um so mehr, in Schlägen übermäßig, in Todesgefahren oft. Von den Juden habe ich fünfmal vierzig [Streiche] weniger einen bekommen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden ..." (2Kor 11,23-25). Er schließt mit den Worten: "Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer leidet Ärgernis, und ich brenne nicht? Wenn [schon unbedingt] gerühmt werden muß, so will ich mich der Belege meiner Schwachheit rühmen" (2Kor 11,29-30). In 2Kor 6,4-5 wird die Verfolgung - und nicht der Triumph - ebenfalls geradezu zur Empfehlung für sein Amt: "... sondern in allem empfehlen wir uns als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten ...".

An dieser Stelle offenbart sich eine völlig entgegengesetzte Beurteilung des Leidens und der äußerlichen Niederlage der Christen durch diese selbst und durch die sie umgebende Welt. Deswegen schreibt Paulus: "... was für sie ein Beweis des Verderbens ist, aber [ein Beweis] eures Heils" (Phil 1,28; vgl. den Zusammenhang V.27-30).

42. Das Offenbarwerden der Kinder Gottes

These: Das "Offenbarwerden der Kinder Gottes" (Röm 8,19; lies 18-25), also das Sichtbarwerden im jüngsten Gericht, wer auf Gottes Seite stand und wer nicht, ist im Neuen Testament ein wichtiges Thema.

Das, was juristisch längst gilt, wird für alle Menschen und Mächte, also für die sichtbare und unsichtbare Welt, offenbar werden. So heißt es in 1Joh 3,2: "Meine Geliebten, wir sind schon Kinder Gottes, aber es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber, daß, wenn es offenbar werden wird, wir ihm gleich sein werden, weil wir ihn sehen werden, wie er ist". Und Paulus schreibt in Kol 3,1-4: "Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht, was oben ist, wo der Christus sitzend zur Rechten Gottes ist. Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf Erden ist, denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit."

Aus den verschiedensten Gründen fällt vielen Christen der Gedanke schwer, daß ihre Herrlichkeit und Autorität einmal vor den Ungläubigen offenbar werden wird, ja, daß es einen Tag der Rache geben wird, an dem auch alles offenbar und bestraft wird, was Christen angetan wurde. Erst recht wird der Aufruf an Gott, die Gläubigen zu rächen, wie er in den sogenannten 'Rachepsalmen' oder in der Offenbarung des Johannes zum Ausdruck kommt (Offb 6,10), von vielen abgelehnt. Wie ist es aber möglich, daß ein in der Bibel so breit bezeugtes Anliegen - man bedenke nur, daß die Offenbarung des Johannes kein anderes Thema hat - so vernachlässigt wird? Unter den vielen Gründen dafür sind zu nennen, daß viele Christen

1. den Zorn Gottes nicht mehr ernst nehmen;
2. ihren eigenen juristischen Stand nicht ernst nehmen, sondern von dem, was sie sehen, auf das schließen, was sie sind;
3. den Glauben daran, daß Gott und sein Wort am Ende für jeden sichtbar siegen werden, verloren oder verdrängt haben;
4. sich nur noch um ihr privates Heil kümmern, nicht jedoch um die Welt als Ganzes, geschweige denn um Fragen der Weltmission, der Wirtschaft, Politik oder Geschichte.

Der in evangelikalen Kreisen verbreitete persönliche und kulturelle Pessimismus führt jedoch nicht nur dazu, daß das Offenbarwerden des göttlichen Gerichtes unverständlich wird, sondern auch, daß die Weissagungen der Zukunft der Schöpfung, wie sie Paulus in Röm 8,17-39 zum Ausdruck bringt, kaum eine praktische Bedeutung gewinnen, und wenn überhaupt, ausschließlich für die Ewigkeit Bedeutung haben.

43. Der Ruf nach Gerechtigkeit

These: Den Ruf nach der Bestrafung derer, die die Gemeinde verfolgen, und die Tatsache, daß es ein schreckliches Gericht nach sich ziehen wird, sich gegen Gott und seine Kirche zu stellen, kennt das Neue Testament genauso wie das Alte Testament²⁸⁹ (bes. Ps 5; 7; 10; 35; 59; 69; 83; 109; 137; 139; 140). Am deutlichsten wird dies in dem Gebet der Märtyrer in Offb 6,10: "Heiliger und wahrhafter Herrscher, bis wann richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf Erde wohnen?"

Dieser Ruf ist aber keine Bitte um persönliche Rache, noch mündet er irgendwo in praktische, irdische Aktivitäten oder Gewalt in Wort oder Tat ein. Christen wissen, daß Gott sagt "Mein ist die Rache" (Röm 12,19) und es deswegen heißt "Segnet, die euch verfolgen" (Röm 12,14). Stattdessen weist der Ruf darauf hin, daß der gerechte Gott offenbar machen wird, wer im Recht und wer im Unrecht ist: "Darum rühmen wir uns euer unter den Gemeinden Gottes wegen eurer Geduld und eures Glaubens in allen Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet, ein Anzeichen dafür, daß Gott recht richten wird und ihr gewürdigt werdet des Reiches Gottes, für das ihr auch leidet" (2Thess 1,4-5, lies 3-12).

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, daß der Märtyrer (martyr) auch deswegen 'Zeuge' ist, weil er gegenüber seinen Peinigern der belastende Zeuge²⁹⁰ vor Gott sein wird²⁹¹.

Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß Gott natürlich die Verfolger seiner Gemeinde schon hier auf Erden strafen kann. Die Offenbarung des Johannes ist ein beredtes Zeugnis dafür, geht doch am Ende die Hure Babylon zugrunde. Man muß deswegen nicht gleich ein ganzes Buch mit Berichten füllen, wie Gott Verfolger bestraft hat.²⁹²

44. Warum geht es den Gottlosen so gut?

These: Die Frage, warum es den Gottlosen so gut geht, wird im Alten Testament sehr oft gestellt (vor allem Ps 73,1-28; Jer 12,1-4; Ps 10,1-15; Hiob 21,6-16; Pred 8,10-14). Sie ist eine Frage, die sich geradezu aufdrängt und nach einer biblischen und geistlichen Aufarbeitung ruft.

Ein gutes Beispiel dafür ist Jeremia in Jer 12,1-4. Zunächst stellt Jeremia die Frage, wenn auch in aller Demut: "Herr, du bleibst im Recht, wenn ich mit dir einen Rechtsstreit führe. Trotzdem möchte ich eine Rechtssache mit dir besprechen. Warum ist der Weg der Gottlosen erfolgreich, haben Ruhe alle, die Treulosigkeit tun?" (Jer 12,1). So sehr auch Jeremia die Frage stellen darf, so sehr kennt er auch selbst die Antworten, so daß wir den Text weiter verfolgen müssen. Drei Dinge sind dabei wichtig.

1) *Jeremia weiß, daß auch das Wohlergehen der Gottlosen nicht von ungefähr, sondern von Gott kommt:* "Du [Gott] hast sie gepflanzt, sie haben auch Wurzel geschlagen. Sie wachsen und tragen auch Frucht. Du bist ihrem Mund nahe, aber fern von ihren Nieren" (Jer 12,2). Es gilt nämlich auch für die Ungläubigen, daß "jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk von oben kommt ..." (Jak 1,17), denn Gott "läßt seine Sonne über Böse und Gute aufgehen und läßt es über Gerechte und Ungerechte regnen" (Mt 5,45; vgl. Apg 14,17).

²⁸⁹So auch Cornelis van der Waal. *Het Verbondsmatig Evangelie*. Buitjen & Schipperheijn: Amsterdam, 1990. S. 144-149 = Cornelis van der Waal. *The Covenantal Gospel*. Inheritance Publ.: Neerlandia (CAN), 1990. S. 127-131 und Werner Stoy. *Mut für Morgen*. a. a. O. S. 50-51

²⁹⁰Nach Jak 5,3 wird selbst der Rost als Zeichen für die Vergänglichkeit irdischen Besitzes ein Belastungszeuge gegen den Unglauben sein.

²⁹¹Vgl. dazu bes. Norbert Brox. *Zeuge und Märtyrer*. a. a. O. S. 27-29, der diesen Gedanken vor allem im Matthäus- und im Markusevangelium findet.

²⁹²So Samuel Clarke. *A Looking-Glass for Persecutors*. W. Miller: London, 1674

2) *Jeremia fordert dennoch die den Gottlosen zustehende Strafe*: "Reiße sie wie Schafe zur Schlachtung fort und weihe sie für den Tag des Abschlachtens!" (Jer 12,3).

3) *Jeremia sieht trotz des Wohlergehens einiger Gottloser prinzipiell Fluch und Segen aus 5Mose 27-32 in Kraft*, denn er fährt fort: "Wie lange noch soll das Land vertrocknen und das Kraut des ganzen Feldes verwelken? Wegen der Bosheit seiner Bewohner sind Vieh und Vögel zugrunde gegangen, denn sie sprechen: Er [= Gott] wird unser Ende nicht sehen" (Jer 12,4).

Ein weiteres Beispiel ist Asaf in Ps 73. Asaf wäre beinahe "ausgeglitten" (Ps 73,2), weil er "das Wohlergehen der Gottlosen" "beneidete" (Ps 73,3). Wie ist es möglich, daß es ihnen so gut geht, obwohl sie dabei Gott noch spotten und durch Bosheiten zu Wohlstand gelangen (Ps 73,4-15)? Asaf versuchte vergeblich, es zu "begreifen" (Ps 73,16; vgl. 73,20-21), "bis ich in das Heiligtum Gottes ging und auf ihr Ende achtete" (Ps 73,17), denn Gott bereitet ihnen ein fürchterliches "Ende mit Schrecken" (Ps 73,19) und Gericht (Ps 73,16-20+27). Das bedeutet jedoch nicht, daß Asaf schon alles begriffen hätte (Ps 73,20-21). Aber er zieht den Schluß: "Dennoch bleibe ich stets an dir" (Ps 73,23), denn "du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an" (Ps 73,24). Das äußere Wohlergehen ist nämlich trotz allem zweitrangig, denn Asaf sagt: "Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde" (Ps 73,25).

Auch das Buch Prediger (Kohleth) stellt die Frage, warum es den Gottlosen oft so gut geht, immer wieder und kommt dennoch zu dem Ergebnis: "Das Endergebnis des Ganzen läßt uns sehen: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das gilt für jeden Menschen. Denn Gott wird jedes Werk, ob gut oder böse, in das Gericht über alles Verborgene bringen" (Pred 12,13-14).

G. WIDER DIE SCHÖNWETTERRELIGION

45. Christsein ist keine Schönwetterreligion (Röm 5,1-5)

These: Das Christentum ist keine 'Schönwetterreligion', die keine Probleme kennt und von Schwierigkeiten nichts wissen will.

Was wäre ein Christsein wert, das keine Antwort auf die Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens hätte? Was wären seine Versprechungen (Verheißungen) wert, wenn sie sich nicht im Alltag bewähren könnten? Das biblische Christentum ist keine Religion der Jenseitsvertröstung, denn so wunderbar die "Hoffnung der Herrlichkeit Gottes" (Röm 5,2) ist, so unmittelbar werden Frieden und Hoffnung auf das Leben hier und jetzt mit allen seinen Schattenseiten bezogen. Angesichts der Tatsache, daß jährlich rund 300.000 Christen wegen ihres Glaubens getötet werden, wäre das Christentum zum Scheitern verurteilt, wenn es zu den Schattenseiten des Lebens nichts zu sagen hätte und eine Schönwetterreligion wäre!

Nachdem Paulus im Römerbrief nämlich besprochen hat, warum alle Menschen das Heil in Christus brauchen und wie sie es erlangen, bringt er in den ersten Versen (Röm 5,1-5) über den neugewonnenen Glauben die Schwierigkeiten, Leiden und Probleme zur Sprache, denn das Christsein ist keine Schönwetterreligion²⁹³: "Da wir nun gerecht gemacht worden sind aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir auch durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. Nicht allein aber das, sondern *wir rühmen uns auch in den Trübsalen*, da wir wissen, daß die Trübsal Geduld bewirkt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde" (Röm 5,1-5).

Erstaunlicherweise rühmt sich Paulus hier nicht nur der Herrlichkeit Gottes und meint etwa, daß man das Leben hier auf der Erde mit Hinblick auf diese Herrlichkeit

²⁹³Dies hat besonders Martin Luther immer wieder herausgestellt; vgl. dazu Walther von Loewenich. *Luthers theologia crucis*. Luther-Verlag: Bielefeld, 1982⁶.

'gerade noch so hinter sich bringen' könnte, sondern rühmt sich gerade "in den Trübsalen" (Röm 5,3) und sieht in dem problembeladenen Leben des Gerechtfertigten einen großen geistlichen Sinn. Es geht um "Bewährung" (Röm 5,4), die die generelle und gültige Hoffnung der Herrlichkeit Gottes in eine ganz persönliche durch Geduld und Bewährung gewonnene und gelernte "Hoffnung" (Röm 5,5) überführt und die gerade "in den Trübsalen" nicht "zuschanden" werden läßt, also das Scheitern angesichts der Probleme und Schwierigkeiten verhindert. Wer Frieden mit Gott gewonnen hat, ist also nicht aller Probleme enthoben, sondern nimmt sie im Gegenteil so ernst wie nie zuvor, um in ihnen den neugewonnenen Frieden und die Gerechtigkeit zu bewahren. Adolf Schlatter schreibt zu Röm 5,1-5: "Neben das, was die Hoffnung kommen sieht, stellt Paulus, was die Gegenwart der Gemeinde bringt. Das ist Druck, Bedrängnis, Anfechtung durch die Welt. Mit Gott hat sie Frieden, aber das Verhältnis der Menschheit zu ihr ist Widerstand und Bekämpfung ... Ihr Ruhm wäre verkürzt, wenn er nur an der Hoffnung entstände ..."294

Die durch Geduld und Bewährung gewonnene Hoffnung ist keine Leistung des Menschen. Paulus rühmt sich "in den Trübsalen" nur, da die Trübsale Hoffnung hervorbringen können, "weil die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist" (Röm 5,5). Adolf Schlatter hat das treffend formuliert: "Dem harten Druck, den ihre Lage auf sie legt, sind die Glaubenden überlegen, weil Gott ihnen seine Liebe gibt."295

46. Fragwürdiges Wohlstandschristentum

These: Durch Röm 5,1-5 wird auch die Fragwürdigkeit aller Lehren deutlich, die versprechen, daß der wirklich gläubige Christ nur Reichtum oder Gesundheit oder Familienglück oder was sonst auch immer erfahren wird.

(Ich betone das 'nur', denn all diese Dinge kann und will Gott denen schenken (Mt 6,25-34), die sich an seine Gebote halten, die ja dem Frieden der Schöpfung dienen, aber alles zu der Zeit, die er für angebracht hält.) Diese christlichen Schönwetterpropheten bringen die Christen um eine wesentliche Auswirkung und Anwendung ihres Glaubens, nämlich um "Geduld", "Bewährung" und "Hoffnung", drei Dinge, die auch unser Herr Jesus Christus als unser Vorbild erlernen mußte (Hebr 5,8). Wieviel mehr müssen wir sie noch erlernen.

Alfred Yeo beginnt deswegen den Sammelband der Evangelischen Allianz Asiens zum Thema Verfolgung mit den Worten: "Es ist eine Falle, den christlichen Glauben mit Gesundheit, Reichtum, Erfolg und bequemen Dahinsegeln gleichzusetzen."296

47. Verzicht und Leiden

These: Verzicht²⁹⁷ und Leiden sind zutiefst Themen der christlichen Ethik und wichtige Elemente echten Glaubens und Handelns.

Verfolgung wird oft auch durch den Verzicht auf die Erfüllung elementarer Lebensbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung und Wohnung gekennzeichnet (z. B. 1Kor 4,11; 2Kor 6,5; 11,23-27; Phil 4,12).

"Petrus, der sich weigert anzuerkennen, daß der Christus leiden müsse, ist der erste einer Kirche, die von Anbeginn an selbst an dem leidenden Christus Anstoß nimmt".298

²⁹⁴Adolf Schlatter. Gottes Gerechtigkeit: Ein Kommentar zum Römerbrief. Calwer Verlag: Stuttgart, 1975⁵. S. 178

²⁹⁵Ebd. S. 179

²⁹⁶Alfred Yeo. "Introduction". S. 1-2 in: Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989. S. 1

²⁹⁷Vgl. z. B. Werner Elert. Das christliche Ethos: Grundlinien der lutherischen Ethik. Furche-Verlag: Hamburg, 1961². S. 338-345, Kapitel "Der Verzicht"

²⁹⁸Christof Sauer. Mission und Martyrium. a. a. O. S. 59 unter Verwendung eines Zitates von Dietrich Bonhoeffer

Petrus ist der Inbegriff des leidensscheuen Christen, der zunächst das Leiden seines Herrn nicht wahrhaben will ("Das sei ferne! Das wird dir niemals widerfahren", Mt 16,22; vgl. Mk 8,32;), dann es mit Gewalt zu verhindern sucht (Joh 18,10), schließlich sich selbst überschätzt und scheitert (siehe den vorangegangenen Abschnitt). Aber gerade dieser leidensscheue und gescheiterte Petrus wird später zu einem der mutigsten Zeugen und Märtyrer Jesu Christi unter Kaiser Nero!

48. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens

These: "Seinen Nachfolgern hat Jesus nicht Frieden, sondern Kampf und Verfolgung vorausgesagt."²⁹⁹ Deswegen ermahnt Paulus seinen Mitarbeiter Timotheus: "kämpfe den guten Kampf des Glaubens" (1Tim 6,12) und schreibt an eine Gemeinde aus der Verfolgungssituation: "Steht fest, indem ihr in einem Geist und mit einer Seele gemeinsam für den Glauben des Evangeliums kämpft und euch in nichts von den Widersachern erschrecken laßt, was für sie ein Beweis des Verderbens ist, aber [ein Beweis] eures Heils - und zwar von Gott her. Denn euch ist es im Blick auf Christus geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden, da ihr denselben Kampf habt, wie ihr ihn an mir gesehen habt und jetzt [erneut] von mir zu hören bekommt" (Phil 1,27-30).

49. Martyrium ist der Protest gegen den Versuch, die Seele zu beherrschen

These: "Das Leiden und Sterben der Märtyrer ist der schärfste Protest des Glaubens wider den Anspruch der Welt, nicht nur über den Leib, sondern auch über die Seelen und Gewissen der Menschen Gewalt zu haben.

Die Furcht vor dem, der Leib und Seele zu verderben vermag in der Hölle, Gott, überwindet die Furcht vor denen, die nur den Leib zu töten vermögen (Matth 10,28)."³⁰⁰ Deswegen sagt Jesus für die Verfolgungssituation: "Gewinnt eure Seelen durch Ausharren" (Lk 21,19).

50. Ein Schauspiel vor der unsichtbaren Welt

These: "Der Märtyrer wird außerhalb dieser Welt beobachtet und erwartet."³⁰¹

Für Paulus sind die Apostel gerade auch in ihrer Niedrigkeit ein "Schauspiel vor Engeln und Menschen" (1Kor 4,9). Die Seelen der Märtyrer schauen aus der himmlischen Welt auf das Schicksal der Gemeinde, insbesondere der verfolgten Gemeinde (Offb 6,9-11), ja sie sind eine "Wolke von Zeugen" (Hebr 12,1; vgl. den martyrologischen Zusammenhang zu den Märtyrerpropheten des alten Testaments vorher und Jesu Leiden hinterher in Hebr 11,39-12,2).³⁰² Allerdings ist bezeichnend, daß Wissen um die Wolke der Zeugen und die Erinnerung an die Märtyrer dazu führt, daß wir auf Jesu Vorbild blicken (Hebr 12,1-2)!

²⁹⁹Ebd. S. 98

³⁰⁰Friedrich Graber. Der Glaubensweg des Volkes Gottes: Eine Erklärung von Hebräer 11 als Beitrag zum Verständnis des Alten Testaments. Zwingli Verlag: Zürich, 1943. S. 262

³⁰¹Christof Sauer. Mission und Martyrium. a. a. O. S. 112

³⁰²Vgl. F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". a. a. O. S. 114

51. Der Blick auf die himmlische Welt

These: Die Verfolgung hat einen viel geringeren Stellenwert als die ewigen Herrlichkeit und der Lohn Gottes im Himmel. Standhaftigkeit, Treue, Glaube³⁰³ und Hoffnung sind die Tugenden des Bekenners, die belohnt werden.

Es geht dabei um das vielfach in der Bibel bezeugte Prinzip, daß wer sich demütigt, von Gott erhöht wird (1Petr 5,6; Jak 4,10). Dies lebte Jesus vor: "er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott ihn erhöht ..." (Phil 2,8-9). In Offb 20,4-6 wird die Erhöhung der Märtyrer nach ihrem Tod zur Herrschaft mit Christus zur zentralen Antwort auf das Leiden der Gemeinde Jesu, daß die Offenbarung des Johannes so plastisch schildert.³⁰⁴

Paulus kannte die Wirklichkeit der Missionsarbeit, die bis heute von Verfolgung und Haß, körperlichen Leiden und tiefer Not begleitet wird. Doch die Schwierigkeiten und Probleme der Gegenwart fallen gegenüber der Herrlichkeit der Zukunft nicht ins Gewicht (Röm 8,18)³⁰⁵. Wohlgermerkt: Paulus sagt nicht, daß die Schwierigkeiten nicht existieren oder nicht wichtig sind. Ganz im Gegenteil: Er hat diesen Schwierigkeiten in Röm 5,1-4 einen hohen Stellenwert eingeräumt. Aber im Vergleich zur Herrlichkeit der Zukunft sind diese Probleme zweitrangig.

Wie das zusammenhängt, kann man sich leicht an Beispielen verdeutlichen. Unser persönliches Einkommen mag etwa noch so hoch und wichtig sein, im Vergleich zum Milliardenhaushalt der bundesdeutschen Regierung fällt es eben nicht ins Gewicht.

In 2Tim 4,6-8 stellt Paulus seinem nahen Martyrium (V.6.: "die Zeit meines Abscheidens steht bevor") die himmlische Belohnung (V.8.: "der Siegeskranz der Gerechtigkeit" "mir zur Vergeltung") gegenüber.

Immer wieder wird betont, daß Christen, die Verfolgung erduldet haben, reichen Lohn von Gott bekommen werden (Mt 19,27-29). In den Sendschreiben der Offenbarung werden die Verheißungen jeweils eingeleitet mit "Wer überwindet ..." ³⁰⁶ (Offb 2,7+11+17+26; 3,5+12+21; 21,7).

Viele biblische Schreiber trösten verfolgte Gläubige mit diesem Blick auf das himmlische Ziel, so etwa der Schreiber des Hebräerbriefes: "Deshalb laßt uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige [Stadt]" (Hebr 13,13-14).

Besonders häufig erscheint der Verweis auf die zukünftige Herrlichkeit im Himmel als Hoffnung und Lohn im Gegensatz zu den irdischen Leiden. Der Tenor des eingangs erläuterten Textes Hebr 12,2-5 ist, daß wir uns Jesus zum Vorbild nehmen sollen, der um der vor ihm liegenden himmlischen Belohnung willen die Verfolgung ertragen hat

³⁰³Das griechische Wort 'pistis' kann sowohl 'Glaube'/'Vertrauen' wie auch 'Treue'/'Zuverlässigkeit' bedeuten (vgl. z. B. den Unterschied zwischen 1Petr 1,5+9 und 1Petr 5,9). In der Bedeutung 'Glaube' steht es neben Standhaftigkeit (Griech. 'hypomone') in 2Thess 1,3-4; Offb 2,19; 14,12; 2Tim 3,10; 4,6-7, in der Bedeutung 'Treue' neben 'Standhaftigkeit' in Offb 13,10. Hoffnung und Standhaftigkeit werden in 1Thess 1,3 und Röm 15,5 kombiniert, Standhaftigkeit und Langmut in Kol 1,11. Glaube und Leiden sind gleichermaßen Geschenk Gottes (Phil 1,29).

³⁰⁴Ulrich Kellermann. "Das Danielbuch und die Märtyrertheologie der Auferstehung". S. 51-75 in: J. W. Van Henten (Hg.). Die Entstehung der jüdischen Martyrologie. Studia Post-Biblica 38. E. J. Brill: Leiden, 1989. S. 65. Kellermann sieht ebd. S. 65-66 enge Parallelen zwischen Dan 7 und Offb 20; vgl. ähnlich Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 227.

³⁰⁵In dem von Eusebius wiedergegeben Brief über die Märtyrer von Lyon und Viennee (Eusebius Kirchengeschichte S. 234 [5. Buch, Kap. 1, V.6]) werden die Martyrien als Beweis dafür angeführt, daß nach Röm 8,18 die Leiden dieser Zeit nichts wert sind im Vergleich zur kommenden Herrlichkeit; vgl. dazu William Carl Weinreich. Spirit and Martyrdom. a. a. O. S. 205-206.

³⁰⁶Vgl. dazu Brother Andrew. "How Should Christians Regard Persecution?". S. 13-21 in: Brother Andrew (Hg.). Destined to Suffer? African Christians Face the Future. Open Doors: Orange (CA), 1979

(vgl. auch 1Petr 1,11). Petrus formuliert eine ähnliche Ermutigung: "Freut euch vielmehr, weil ihr der Leiden des Christus teilhaftig werdet, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken freut" (1Petr 4,13). Klemens von Alexandrien sagt denn später von Petrus interessanterweise, daß er, "nachdem er Zeugnis abgelegt hatte [= das Martyrium erlitten hatte], an den gebührenden Ort der Herrlichkeit gelangte"³⁰⁷.

Trost inmitten der Verfolgung
und der künftige Ruhm und Lohn

Mk 10,29-30: "Jesus sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verläßt um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundertfach empfangt: jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker mitten unter Verfolgungen - und in der zukünftigen Welt das ewige Leben."

Lk 21,12-19: "Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt, denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten; und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. Gewinnt eure Seelen durch euer Ausharren." (REÜ)

Mt 5,10-12 (aus den Seligpreisungen der Bergpredigt): "Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind."

Röm 8,35-37: "Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? wie geschrieben steht: 'Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.' Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns liebt hat." (lies bis V.39)

1Kor 15,30-31: "Warum leben wir jede Stunde in Gefahr? Täglich sterbe ich, so wahr ihr mein Ruhm seid, Geschwister, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe."

Hebr 10,32-34: "Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt, als ihr teils durch Schmähungen und Drangsale zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging. Denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, weil ihr wißt, daß ihr eine bessere und bleibende Habe besitzt." (lies bis V.39)

1Petr 4,13: "Freut euch vielmehr, weil ihr der Leiden des Christus teilhaftig werdet, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken freut,"

Offb 2,10: "Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei treu bis zum Tod, und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben."

52. Verfolgung ist nicht auf die 'Endzeit' beschränkt

These: Verfolgung darf nicht auf ein Thema der Endzeit eingeengt werden³⁰⁸ und darf nicht aufgrund nicht eintreffender Nedzeitszenarien in Verruf geraten.³⁰⁹ Christen

³⁰⁷(1.) Klemensbrief 5,4, aus "Der Klemensbrief". S. 1107 in: Joseph A. Fischer (Hg.). Die Apostolischen Väter. Kösel: München, 1981⁸. S. 31

³⁰⁸Leider ist auch das beste deutschsprachige, evangelikale Buch zum Thema von Werner Stoy. Mut für Morgen: Christen vor der Verfolgung. Brunnen Verlag: Gießen, 1980² so stark von der Endzeitthematik bestimmt, daß es heute 20 Jahre später überholt, da inzwischen das kommunistische Rußland nicht mehr den zentralen Platz in den meisten evangelikalischen Endzeitmodellen einnimmt und einnehmen kann. Doch auch von Ähnliches gilt für Larry

aller Zeiten ist nämlich, wie wir gesehen haben, "Trübsal" und Verfolgung verheißen. Zu viele Generationen haben die Verfolgung ihrer Zeit schon als Zeichen des Endes gesehen.³¹⁰ Außerdem darf man die sogenannte "Große Trübsal"³¹¹ zur Zeit des Antichristen nicht als alleinigen Ort massiver Christenverfolgung ansehen oder sich gar darauf verlassen, man werde schon vor einer solchen Trübsal entrückt³¹², ein Gedanke, der besonders in westlichen Kirchen verbreitet ist³¹³. Horst Engelmann schreibt dazu: "Wer die Endzeitreden Jesu (Mt. 24 par) auf sich bezieht und nicht einer anderen Heilskörperschaft zuordnet, der weiß, daß dies ganz gemäß Gottes Plan geschieht. Je näher das Ende kommt (und die Endzeit begann mit der Auferstehung Jesu, Ac. 2,16f; 1.Kor. 10,11b), desto stärker wird der Druck gegen Christus und die Christen."³¹⁴

Gerade bei der Auslegung prophetischer Texte darf nicht vergessen werden, daß die Martyriumstheologie ein wesentlicher Bestandteil ist. Die Frage der Botschaft der Prophetien muß Vorrang vor den Fragen nach Chronologie und direkter Erfüllung haben. Die zentrale Botschaft in Offb 20,4-6, daß ausgerechnet die auf Erden verfolgten Christen nach dem Martyrium mit Christus herrschen, darf beispielsweise nicht von der Debatte über das dort angesprochene Tausendjährige Reich untergehen.

Horst Engelmann³¹⁵ hat die fünf wichtigsten Gründe zusammengestellt, die bewußt oder unbewußt Christen im Westen davon abhalten, sich mit dem Thema Christenverfolgung zu beschäftigen:

1. Geographisches Argument: 'Bei uns wird so etwas nie geschehen.'
2. Historisches Argument: 'So etwas geschieht heute nicht mehr.'
3. Theologisches Argument: 'Wir kommen nicht in die Trübsal, sondern werden vorher entrückt.'
4. Geistliches Argument: 'Gott wird uns vor der Verfolgung bewahren, da es hier so viele Christen gibt.'
5. Pragmatisches Argument: 'Wir haben so viel anderes zu tun.'

W. Poland. *The Coming Persecution. Here's Life Publ.: San Bernardino (CA), 1990* ist ähnliches zu sagen, obwohl es zehn Jahre später veröffentlicht wurde.

³⁰⁹Vgl. Franz Stuhlhofer. 'Das Ende naht!': Die Irrtümer der Endzeitspezialisten. Brunnen: Giessen, 1992; Dwight Wilson. *Armageddon Now!: The Premillenarian Response to Russia and Israel Since 1977*. Institute for Christian Economics: Tyler (TX), 1991² (Nachdruck von Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1977¹), bes. S. 86-122; Gary DeMar. *Last Days Madness: The Folly of Trying to Predict When Christ Will Return*. Wolgemuth & Hyatt: Brentwood (TN), 1991; Gary North. *Rapture Fever: Why Dispensationalism is Paralyzed*. Institute for Christian Economics: Tyler (TX), 1993; Otto Friedrich. *The End of the World: A History*. New York, 1982 (die wohl umfassendste, historische Untersuchung für die ganze Zeit der Kirchengeschichte); vgl. weitere Beispiele für nicht eingetretene, evangelikale Endzeitberechnungen und -ankündigungen bei Timothy P. Weber. *Living in the Shadows of the Second Coming: American Premillennialism 1875-1982*. S. 177-203; Joel A. Carpenter. *The Renewal of American Fundamentalism*. Diss.: Baltimore (MD), 1984. S. 93-133

³¹⁰Das berühmteste evangelische Beispiel ist sicher Martin Luther. Ethelbert Stauffer. "Martyrertheologie und Täuferbewegung". a. a. O. S. 574 zeigt etwa, daß dies für mehrere Jahrhunderte bei den Täufern gilt.

³¹¹Vgl. eine alternative Auffassung zur 'Großen Trübsal' in David Chilton. *Die große Trübsal*. Reformatorischer Verlag Beese: Hamburg, 1996

³¹²So auch Paul A. Marshall. *Their Blood Cries out*. a. a. O. S. 157-160 ("In Search of Armageddon") mit Beispielen

³¹³Vgl. ebd. S. 159-160. Viele der Endzeitautoren, wie etwa der dort genannte Dave Hunt, tun Nichts oder kaum etwas für verfolgte Christen, sondern nutzen die Thematik eher als Kulisse für ihre Warnungen.

³¹⁴Horst Engelmann. *Gemeindestruktur und Verfolgung*. a. a. O. S. 10

³¹⁵Ebd. S. 29 in Anlehnung an Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O. 3-7 und Dan Kyanda. "The Attitude of the Prepared Christian". S. 97-104 in: Brother Andrew (Hg.). *Destined to Suffer? African Christians Face the Future*. Open Doors: Orange (CA), 1979

H. DER STAAT UND DIE CHRISTENVERFOLGUNG

53. Es gibt viele Arten der Verfolgung

These: Das Neue Testament nennt viele Arten der Verfolgung als Vorstufen des Martyriums.³¹⁶

Es beginnt mit Spott (Hebr 11,36) und Verachtung (Mk 9,12), die auch Jesus in der Bergpredigt anspricht: "Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen" (Mt 5,11). Jesus selbst wurde das Wort verboten, es wurden Gerüchte gegen ihn in die Welt gesetzt, er wurde illegal verhaftet, gefoltert, grausam hingerichtet - und doch war dies der Plan Gottes, um ihn zur Herrlichkeit zu erhöhen (Apg 2,22-36; Phil 2,6-11)³¹⁷. Er wurde für uns verwundet (Jes 53,4-10).

Paulus nennt in 1Kor 15,30-32 die tägliche Gefahr und einen Kampf mit Tieren als Beispiele der Verfolgung. In 2Kor 6,4-5 schreibt er: "... sondern in allem empfehlen wir uns als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten ..." und in 2Kor 11,23-25 fügt er hinzu: "Sie sind Diener Christi? - Ich rede unsinnig - ich über die Maßen. In Mühen um so mehr, in Gefängnissen um so mehr, in Schlägen übermäßig, in Todesgefahren oft. Von den Juden habe ich fünfmal vierzig [Streiche] weniger einen bekommen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden ..." (REÜ).

Der Schreiber des Hebräerbriefes erwähnt verschiedene Arten der Verfolgung, die die Christen im 1. Jahrhundert erdulden mußten: "Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt, als ihr teils durch Schmähungen und Drangsale zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging. Denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, weil ihr wißt, daß ihr eine bessere und bleibende Habe besitzt." (Hebr 10,32-34, lies bis 39). Noch vielfältiger sind die vom Schreiber des Hebräerbriefes aufgezählten Leiden der alttestamentlichen Propheten: "... andere aber wurden gefoltert, weil sie die Befreiung nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen. Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht, dazu durch Fesseln und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, verbrannt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, mußten in Schafpelzen oder in Ziegenfellen umhergehen, hatten Mangel, Drangsal und Ungemach. Sie, deren die Welt nicht wert war, irrten in Wüsten und Gebirgen und in Höhlen und den Klüften der Erde umher" (Hebr 11,35-38).

Die Vielfalt der Verfolgungsarten kennt keine Grenzen. Die 'harmloseren' davon sind in allen Ländern der Erde verbreitet, so Spott, Ausgrenzen, Mobbing am Arbeitsplatz oder das Verunglimpfen der Christen oder ihrer Symbole und Lehren im Fernsehen. Auch wenn diese Dinge wesensmäßig mit dem Martyrium zusammenhängen, sind dennoch solche Formen der Christenverfolgung durch massivere Formen der Körperverletzung bis hin zu Folter und Tötung, insbesondere, wenn der Staat daran beteiligt ist, zu unterscheiden.

54. Der Märtyrerbegriff darf nicht politisch mißbraucht werden

These: Der Märtyrerbegriff darf nicht politisch mißbraucht werden, darf aber auch nicht fromm eingeengt werden, da sich die Verfolgung durchaus auch auf ethische und politische Standpunkte der Christen zurückführen kann und darf.

³¹⁶Vgl. dazu John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. a. a. O. S. 1-12

³¹⁷Dies betont bes. Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". S. 23-36 in: Brother Andrew (Hg.). Destined to Suffer? a. a. O. S. 25

In der neueren katholischen Theologie wird der Märtyrerbegriff - besonders im Rahmen der Befreiungstheologie - auch auf politische Märtyrer und Widerstandskämpfer bezogen.³¹⁸

Nun ist es einerseits richtig, daß der politische Bezug im Martyrium oft greifbar ist, vor allem, wenn die Kritik an den Herrschenden der eigentliche oder einer der Auslöser ist. Schon bei manchen alttestamentlichen Propheten wie Daniel oder Jeremia oder bei Johannes dem Täufer, ja selbst bei Jesus ist der politische Bezug unüberhörbar, wenn auch nicht ausschlaggebend. Und man hat zu Recht Athanasius, Thomas Becket, Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King - um nur einige Beispiele der Vergangenheit und Gegenwart zu nennen - zu Recht als Märtyrer angesehen.

Der antichristliche Staat ("das Tier") verfolgt "die Heiligen, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus Christus festhalten" (Offb 14,12) und wird deswegen untergehen. Genauso werden in Offb 12,17 die beschrieben, die "der Drache" verfolgt. Die Aufgabe des Staates wird 'auf den Kopf gestellt', wenn der Staat die verfolgt, die die Gebote Gottes halten und an Jesus glauben. (Man beachte die Reihenfolge: da der Staat das Böse bestrafen soll, werden Christen zuerst als solche beschrieben, die die Gebote halten und deswegen eigentlich nie mit dem Staat in Konflikt kommen dürften.)

Schwierig wird die Ausweitung des Begriffes jedoch, wenn der politische Widerstand an sich das Kennzeichen ist, so daß der Märtyrer selbst gar nicht mehr Christ sein muß oder seine politischen Ideen nicht mehr mit aus der göttlichen Offenbarung entnimmt.³¹⁹

55. Wider die Machtvollkommenheit

These: Die Gemeinde Jesu leidet, weil sie ein kommendes Reich und Gericht verkündigt und damit die Machtvollkommenheit der Menschen in Frage stellt³²⁰.

Diese Infragestellung empfindet natürlich vor allem der Staat als Herausforderung. Je totaler und je nationalistischer³²¹ ein Staat ist, desto mehr muß er den das Diesseits übersteigenden und alle Kultur- und Völkergrenzen überschreitenden Glauben an Christus als Gefahr empfinden.³²²

In diesem Zusammenhang ist das Buch Daniel von großer Bedeutung, vor allem der Traum Nebukadnezars (Dan 2) und die Träume und Gesichte von Daniel selbst (Dan 7-12). Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Danielbuch viel von Verfolgung der Gläubigen die Rede ist.³²³ Die meisten evangelikalen Ausleger sind sich einig, daß das Standbild in Nebukadnezars Traum (Dan 2) ebenso wie Daniels Vision von den vier Tieren (Dan 7) die Abfolge der großen Weltreiche der Babylonier (Gold, Löwe), Medoperser (Silber, Bär), Griechen (Kupfer, Panther) und Römer (Eisen, schreckliche Bestie) darstellen. Jedesmal ist

³¹⁸Am deutlichsten in dem Themenheft Concilium 19 (1983) 3, darin bes. Karl Rahner. "Dimensionen des Martyriums: Plädoyer für die Erweiterung eines klassischen Begriffes". Concilium 19 (1983) 3: 174-176; Leonardo Boff. "Martyrium". Concilium 19 (1983) 3: 176-181; Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx. "Martyrium heute". Concilium 19 (1983) 3: 167-168; James Cone. "Martin Luther King". Concilium 19 (1983) 3: 230-236; alle Beiträge in englischer Fassung in Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). Martyrdom Today. T. & T. Clark: Edinburgh & Seabury Press: New York, 1983

³¹⁹So auch unter Benennung weiter Vertreter der hier abgelehnten Auffassung Gerhard Besier. "Bekenntnis - Widerstand - Martyrium als historisch-theologische Kategorie". a. a. O. S. 139-143

³²⁰In Anlehnung an Georg Vicedom. Das Geheimnis des Leidens der Kirche. a. a. O. S. 24

³²¹Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O. S. 34 hält den Nationalismus für den schlimmsten Gegner der christlichen Gemeinde.

³²²Vgl. ebd. 10

³²³Vgl. Ulrich Kellermann. "Das Danielbuch und die Märtyrertheologie der Auferstehung". a. a. O. ganz. Kellermann sieht ebd. S. 65-66 enge Parallelen zwischen dem Märtyrergedanken in Dan 7 und in Offb 20; vgl. ähnlich Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. a. a. O. S. 227.

die Botschaft, daß Gott diese Weltreiche zur Zeit der Römer durch sein eigenes ewiges Reich ersetzen wird - was denn auch in der neutestamentlichen Gemeinde Wirklichkeit wurde. Überhaupt durchzieht das Thema, daß Gott trotz der großen Macht der Reiche zur Zeit Daniels der eigentliche Weltbeherrscher ist und sein Reich, nicht das der Könige, ewig besteht, das ganze Buch Daniel.

Der Traum Nebukadnezars endet damit, daß ein Stein vom Himmel das Bild zerstört (Dan 2,34-35), selbst aber zu einem "großen Berg" anwächst, "der die ganze Welt erfüllte" (Dan 2,35; vgl. V.45). Daniel kommentiert: "Zur Zeit dieser Könige [also des letzten Reiches der Römer] wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das niemals mehr zerstört werden wird - und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben" (Dan 2,44). Mit den Römern sollte also das Zeitalter der Weltreiche aufhören und zur Zeit der Römer das Reich Gottes entstehen und wachsen, bis es die ganze Erde erfüllt. Dieses Reich wird von keinem Volk mehr bestimmt werden, weder durch die genannten Völker der Weltreiche noch durch die Juden - so jedenfalls verstehen viele Ausleger die Formulierung "auf kein anderes Volk kommen". Tatsächlich hat Jesus zur Zeit der Römer sein Reich - beginnend mit seinen Jüngern und der Gemeinde - errichtet und in vielen Gleichnissen geweissagt, daß es wachsen wird, bis es die ganze Erde erfüllt (z. B. Mt 13,24-30+31-32+33-35).

Ähnlich sieht Daniel das Ende der als Tiere dargestellten Weltreiche (Vision: Dan 7,9-14; Auslegung: Dan 7,17-27). Gott beschließt auf seinem Thron das Ende der Reiche (Dan 7,9-12). Das Ende dieser Reiche kommt, als der Menschensohn (Dan 7,13) - eine spätere Selbstbezeichnung Jesu - gen Himmel fährt und dort (also bei der Himmelfahrt) von Gott "Macht, Ehre und Reich" empfängt, "damit ihm alle Völker und Leute aus so vielen Sprachen dienen sollen" (Dan 7,14). Dieses Reich wird ewig bestehen bleiben (Dan 7,14). "Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen" (Dan 7,27).

Der Prophet Daniel kündigt also an, daß Gott an die Stelle der heidnischen Weltreiche, aber auch des jüdischen Gottesreiches zur Zeit des römischen Weltreiches durch den Messias ein Reich aufrichten wird, das nicht mehr nur einem Volk gehört, weder politisch den Herrschern eines Weltreiches noch religiös dem jüdischen Volk. Er sagt nämlich über das vierte, eiserne, die Römer darstellende Weltreich im berühmten Standbild im Traum Nebukadnezars: "Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und dies Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und vernichten, aber selbst ewig bestehen" (Dan 2,44). In einer anderen Vision wird dem Messias ebenfalls zur Zeit der Römer (das vierte, eiserne Tier) "Herrschaft und Ehre und Königsherrschaft gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienen ihm. Seine Herrschaft wird eine ewige Herrschaft sein, die nicht vergeht, und sein Königtum wird unzerstörbar sein [oder: nicht zerstört werden]" (Dan 7,14). Daß dieses ewige "Reich", dem "alle Mächte dienen und gehorchen werden", samt der "Größen der Königreiche unter dem ganzen Himmel" "den Heiligen des Höchsten gegeben" (alles Dan 7,27) wird, dürfte sich dabei nicht auf die Juden, sondern auf die Gemeinde beziehen (so etwa in Eph 2,6; Lk 12,32; vgl. Eph 1,20-21). Die neutestamentliche Gemeinde ist eine Gemeinde, die von keinem Volk bestimmt wird und die Grenzen der Zugehörigkeit zu den Völkern dieser Erde übersteigt und überwindet. Daß das Volk Gottes nun keiner Staatsnation mehr entspricht, sondern aus allen Völkern stammt, ist bewußt oder unbewußt in der gesamten Kirchengeschichte eine ungeheure Herausforderungen für die Weltreiche und Staaten gewesen.

56. Loyale Bürger

These: Christen sind loyale Bürger, die das Wohl ihres Staates, Landes und Volkes suchen. Aber wenn der Staat sie zwingen will, gegen Gott zu sprechen oder zu handeln, müssen sie Gott mehr gehorchen als den Menschen.³²⁴

³²⁴Vgl. Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). Christ and Caesar in Christian Missions. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979, darin bes. Earle E. Cairns. "Under Three

Der Kirchenvater Tatian hat das in ergreifender Weise formuliert: "Der Kaiser befiehlt, Steuern zu zahlen; ich bin bereit, sie zu leisten. Der Herr gebietet, zu dienen und zu gehorchen; ich erkenne den Dienst an. Den Menschen muß man auf menschliche Weise ehren, Gott allein aber fürchten ... Nur wenn man mir befiehlt, ihn zu leugnen, werde ich nicht gehorchen; dann will ich lieber sterben ..." ³²⁵. Es ist nicht verwunderlich, daß die beiden häufigsten Aussagen in den überlieferten Verhörprotokollen aus der Zeit der Frühen Kirche sind, daß der Verhörte Christ ist und daß er seine Loyalität zum Staat und zu seinen Gesetzen unterstreicht. ³²⁶ Die frühkirchliche Schrift an Diognet schreibt deswegen: "Sie lieben alle - und werden doch von allen verfolgt. Man weiß nichts von ihnen - und verurteilt sie doch ..." ³²⁷ und: "Obwohl sie Gutes tun, werden sie wie Übeltäter bestraft ..." ³²⁸

Gott hat mit uns "Pläne des Friedens, nicht des Leides, Pläne, die uns Hoffnung und Zukunft geben" (Jer 29,11). Doch diese Aussage hängt unmittelbar mit der auch politischen Aufforderung zusammen: "sucht den Frieden der Stadt" (Jer 29,7), eine Aufforderung, die sich dort auf die heidnische Regierung bezog, da Israel im Exil lebte.

Das Verhalten des Christen gegenüber dem Staat hat immer zwei Seiten, denn es heißt: "Man muß Gott mehr als den Menschen gehorchen" (Apg 5,29; vgl. 4,19). Einerseits kann er sich auf das Gesetz Gottes berufen, um den Allmachtsanspruch des Staates zu widerlegen. Gleichzeitig gehorcht er dem Staat aber auch dann, wenn er seine Macht zu weit ausdehnt, und begrenzt den Widerstand auf Fälle, wo er selbst gezwungen werden soll, Gottes Gebot zu übertreten oder er das Leben und die Rechte eines anderen schützen muß. So hat ein Christ gemäß Gottes Gebot seine Steuern zu zahlen, gleich wie hoch sie sind, kann aber unseren gegenwärtigen hohen Steuersatz durchaus als Tyrannei bezeichnen. Genauso kann er sich gegen die sich immer mehr ausweitende statistische Erfassung der Bevölkerung durch den Staat aussprechen, die im übrigen sich zu Zeiten von Christenverfolgungen immer gegen die Christen wendete, dennoch aber bei einer Volkszählung seine Angaben machen.

Es ist allerdings sehr schwierig, im voraus zu raten, wie stark in Verfolgungssituationen die Zusammenarbeit mit dem Staat noch möglich ist und wo der Widerstand beginnen muß. Der unselige Streit zwischen registrierten und nichtregistrierten Kirchen in der früheren Sowjetunion oder dem heutigen China macht das deutlich. Jesus sagt in seiner ersten großen Verfolgungsrede: "Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Deswegen seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben" (Mt 10,16). Das gilt auch und gerade im Umgang mit dem Staat. Deswegen muß letztlich jeder Betroffene selbst entscheiden, wie lange er mit dem Staat und ab wann er gegen den Staat geht. ³²⁹

Dies gilt auch für Christen in freien Ländern, die immer neu abwägen müssen, inwiefern Aktionen zu Gunsten verfolgter Christen wirklich helfen - und immerhin sind schon viele Christen aufgrund solcher Christen freigelassen worden - oder noch größeren Schaden anrichten. Hier gibt es keine Patent antworten, sondern gründliche Beratung und Detailwissen vor Ort sind gefragt. Dies sind keinesfalls neue Überlegungen, sondern finden sich bereits bei den Kirchenväter oder bei den Reformatoren. So verwies Calvin

Flags". S. 3-45; David H. Adeney. "The Preparation of Missionaries to Cope with Political Change". S. 49-53; T. Grady Mangham. "Aftermath to Persecution". S. 61-73; Abram J. Wiebe. "Special Problems with Islamic Governments": S. 95-102

³²⁵Tatian, Rede an die Griechen 4,1, abgedruckt in: Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 85+87 (Nr. 34)

³²⁶So bes. Gerhard Besier. "Bekenntnis - Widerstand - Martyrium als historisch-theologische Kategorie". a. a. O. S. 129-130

³²⁷Schrift an Diognet 5,11, abgedruckt in. Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 99 (Nr. 39)

³²⁸Schrift an Diognet 5,16, abgedruckt in. Theofried Baumeister. *Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums*. a. a. O. S. 101 (Nr. 39)

³²⁹So bes. Werner Stoy. *Mut für Morgen*. a. a. O. S. 58

etwa in einem Brief an leidende Gemeinden, daß er bisher nicht geschrieben habe, da sonst die Gefahr bestünde, daß sie noch mehr bedrückt würden.³³⁰

57. Gebet für ein ruhiges Leben

These: Ein wichtiges Werkzeug dafür ist das Gebet: "So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, verrichte, damit wir ein ruhiges und friedliches Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserem Heiland" (1Tim 2,1-3). Das Gebet ist hier nicht ein frommes Stehlen aus der Verantwortung, um ein quietistisches, frommes Leben zu führen, sondern ein aktives Eingreifen der Gemeinde in die Politik, weil die Gemeinde Gott immer im wahren Gottesfrieden dienen will.

1Tim 2,1-15 legt die Vermutung nahe, daß Paulus hier vor allem Anweisungen zum Gebet im Gottesdienst gibt. Das Gebet für die Obrigkeit und um Frieden hat deswegen in der Geschichte immer einen Raum in der Liturgie gehabt. Es darf jedoch nicht zu einer Verherrlichung entarten, sondern richtet sich immer auch gegen die Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit eines Staates, was insbesondere Christenverfolgung und Behinderung der Christen einschließt. Ein schönes neutestamentliches Beispiel dafür ist das Gebet der versammelten Jerusalemer Gemeinde zur Befreiung des Petrus in Apg 4,24-31: "Herr, du hast Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, geschaffen, du hast durch den heiligen Geist, durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, gesagt: 'Warum toben die Heiden, und die Völker nehmen sich vor, was vergeblich ist? Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich wider den Herrn und seinen Christus' [Ps 2,1-2]. Wahrhaftig, sie haben sich in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus versammelt, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvor bestimmt hatten, daß es geschehen solle. Und nun, Herr, schau ihr Drohen an und gib deinen Knechten, daß sie dein Wort mit allem Freimut reden. Strecke deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren. Und sie wurden alle vom heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut." Die Gemeinde verläßt sich nicht auf den Staat oder dessen Krieg, sondern auf den, der alle Staaten regiert.

58. Widerstand gegen den Staat

These: Wir brauchen eine neue Sicht derer, die staatliche Gesetze um der Verkündigung des Evangeliums willen übertreten³³¹.

Petrus und die Apostel evangelisierten trotz des staatlichen Verbotes (Apg 4,19-20; 5,29) und wurden häufiger verhaftet und bestraft (z. B. Apg 12,1-2; 12,3). Die Christen nannten Jesus trotz des staatlichen Verbotes "HErr" (griech. 'kyrios') und "König" ("entgegen den Erlassen des Kaisers", Apg 17,6-7; vgl. 4,12). Die Priester (2Chr 26,17) hielten dem jüdischen König entgegen, der unrechtmäßig ihre Autorität an sich ziehen wollte: "Und sie widerstanden dem König Usija" (2Chr 26,18). Die hebräischen Hebammen in Ägypten widersetzten sich den Befehlen des Pharaos, alle Neugeborenen zu töten, und belogen dafür sogar den Pharaon (2Mose 1,15-21). Auch die Mutter Moses, Jochebed,

³³⁰Brief Calvins vom 10.6.1552, abgedruckt in: Otto Michaelis. Protestantisches Märtyrerbuch. a. a. O. S. 218

³³¹So bes. Bruder Andrew. "Wir brauchen eine neue Sicht der leidenden Kirche". Geöffnete Türen. Rundbrief Geöffnete Türen (Frutigen, Schweiz). Febr 1980. S. 1-3, hier S. 1-2 und W. Elwyn Davies. "When is it Legitimate to Disobey Government Edicts?". S. 87-94 in: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). Christ and Caesar in Christian Missions. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979. Vgl. dazu ausführlicher Brother Andrew. The Ethics of Smuggling. Coverdale House Publ.: London, 1974; vgl. aber die Kritik in Greg L. Bahnsen. "Brother Andrew, The Ethics of Smuggling ...". The Journal of Christian Reconstruction 2 (1975/1976) 2 (Winter): Symposium on Biblical Law. S. 164-169

war dem Befehl des Pharaos ebenfalls ungehorsam und spielte der Tochter des Pharaos etwas vor (2Mose 2,3-9). Rahab rettete den hebräischen Spionen das Leben, indem sie sich den Anweisungen der Stadtregierung widersetzte und diese belog (Jos 2). Im Neuen Testament gilt sie deswegen als Glaubensvorbild (Hebr 11,31; Jak 2,25). Daniel und seine Freunde weigern sich mehrfach, den Befehlen der Beherrscher der Weltreiche nachzukommen (z. B. Dan 3,12+17-18; 6,13+14).

Bei diesen und anderen Beispielen ist darauf hinzuweisen, daß hier der Gehorsam nicht nur verweigert wurde, wenn es um Götzendienst oder um das Aufgeben der Evangelisation ging, sondern auch wenn es um andere Gebote Gottes (Aufforderung zum Mord usw.) ging. Allerdings setzte die Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Staat immer voraus, daß der Staat die Übertretung eines Gebotes Gottes verlangte.

Daß die Werte, die die Gebote Gottes schützen, eine Rangordnung haben und dementsprechend das Übertreten der Gebote unterschiedlich schwer gewichtet wird, wird besonders dann deutlich, wenn zwei Gebote scheinbar in einen Konflikt geraten. (Die katholische Theologie spricht von 'Pflichtenkollision'.) Das berühmteste Beispiel ist sicher die erwähnte Aussage des Petrus gegenüber der jüdischen Obrigkeit, die ihm und den Aposteln die Predigt des Evangeliums verbieten wollte: "Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen" (Apg 5,29). Bereits vorher hatte er die Obrigkeit gefragt: "Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, daß wir euch mehr gehorchen als Gott" (Apg 4,19). Hier stand das göttliche Gebot, das Evangelium zu verkündigen, über dem göttlichen Gebot, der Obrigkeit zu gehorchen. Ähnlich hatten sich bereits die drei Freunde Daniels dem Befehl Nebukadnezars, ein Standbild anzubeten, nicht gebeugt (Dan 3) und änderte Daniel gegen den Befehl des Darius nichts an seiner Gebetspraxis, was ihn in die Löwengrube brachte (Dan 6). Das Verbot des Götzendienstes wiegt schwerer als die Gehorsamspflicht gegenüber dem Staat.

Schauen wir uns weitere Beispiel für ethische Konflikte an. In Mk 2,23-28 (= Mt 12,1-7; Lk 6,1-5) begründet Jesus das Ährenausraufen (Mk 2,23) seiner Jünger am Sabbat mit dem Hinweis auf David, der als Verhungernder die Schaubrote im Tempel essen durfte (Mk 2,25-26; 1Sam 21,4-7). In Joh 7,23 sagt Jesus: "Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt, damit das Gesetz Moses nicht gebrochen wird, warum zürnt ihr mir dann, weil ich den ganzen Menschen am Sabbat gesund gemacht habe?". Das Gebot zu überleben und das Beschneidungsgebot waren wichtiger als das Sabbatgebot. In Mt 12,5 fragt Jesus: "Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, daß am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und [doch] schuldlos sind?". Jesus nennt in all diesen Texten Beispiele für biblische Gebote (Priesterdienst, Beschneidung, Leben retten, Tiere tränken usw.), die höher standen als das Sabbatgebot. Dies wird in Mt 12,5 besonders deutlich, denn Jesus sagt ausdrücklich, daß die Priester zwar den Sabbat "entheiligen", aber dennoch "schuldlos" dabei waren.

Die reformierte Theologie³³² geht zumeist davon aus, daß es in jeder Entscheidungssituation, die von Gottes Geboten betroffen ist, eine richtige Entscheidung geben kann und der Mensch jeweils dem höheren Gebot verpflichtet ist, das damit eine Ausnahme für das niedrigere Gebot darstellt.³³³ Das scheint mir sowohl den konkreten Beispielen, die ich in diesem Abschnitt vorstelle, als auch der Tatsache, daß die biblischen Aufforderungen davon ausgehen, daß man in jeder Situation das Richtige und Gute tun kann, angemessen zu sein. Mir ist kein Fall in der Bibel bekannt, wo ein Mensch in der Entscheidungssituation stand und auf jeden Fall sündigen mußte, also nur entscheiden konnte, welches die weniger schwerwiegende Sünde war. In den vorgestellten Beispielen der Lüge zur Lebensrettung lag meines Erachtens keine Schuld vor, sonst könnte uns nicht ein Teil der Personen und Beispiele als Glaubensvorbild hingestellt werden.

Die lutherische Theologie geht dagegen normalerweise davon aus, daß der Mensch in einem solchen Konflikt immer schuldig wird, hält aber bisweilen auch das wichtigere Gebot für maßgeblich. So hält etwa Walter Künneth Tyrannenmord in gewissen

³³²Vgl. z. B. John M. Frame. *The Doctrine of the Knowledge of God: A Theology of Lordship*. Presbyterian & Reformed: Phillipsburg (NJ), 1987. S. 137-139 "Hierarchies of Norms"

³³³Auch nichtreformierte Theologen vertreten diese Sicht, etwa Norman L. Geisler. "Graded Absolutism". S. 131-137 in: David K. Clark, Robert V. Rakestraw. *Readings in Christian Ethics*. Vol. 1: Theory and Method. Baker Books: Grand Rapids, 1994; Norman L. Geisler. *Christian Ethics*. Baker: Grand Rapids, 1989. S. 116-122 u. ö.

Extremsituationen für berechtigt, glaubt aber, daß der Handelnde trotzdem Vergebung der Schuld dafür benötigt.³³⁴ Hans-Josef Wilting hat zu Recht betont, daß diese lutherische Sicht damit zusammenhängt, daß der Mensch und auch der Christ als Sünder sowieso nie wirklich richtig handeln kann.³³⁵

Diese lutherische Sicht stimmt nicht mit Luther selbst überein. Luther betrachtete etwa eine 'Notlüge' in Lebensgefahr oder schweren Notlagen nicht als Sünde, womit er gegen die katholische Sicht seiner Zeit stand.³³⁶

Die Sichtweisen, die davon ausgehen, daß der Mensch im Falle einer Pflichtenkollision immer und grundsätzlich schuldig wird oder aber auf ein besonderes, situationsbezogenes Gebot Gottes warten müsse, ergeben sich meines Erachtens nicht aus den konkreten Beispielen der Bibel selbst, sondern sind Fortentwicklungen der jeweiligen theologischen Systeme, die keine andere Wahl lassen, wenn kein innerer Widerspruch entstehen soll. Es gibt aus meiner Sicht keinen Beleg dafür, daß ein Christ in eine Situation kommen kann, in der er nicht mehr den Willen Gottes und das Gute tun kann, sondern so oder so sündigen muß. Mir ist kein Versuch bekannt, die Sicht, daß ein ethischer Konflikt Sünde unausweichlich macht, mit den konkreten biblischen Erzählungen in Einklang zu bringen, in denen im Namen eines Gebotes ein anderes nicht ausgeführt wurde. War es wirklich Sünde - wenn auch die kleinere - als Petrus der Obrigkeit den sonst von Gott geforderten Gehorsam verweigerte, weil er Gott mehr gehorchen wollte als Menschen und für ihn der Missionsauftrag über dem Gehorsam gegenüber der Obrigkeit stand?

Die Pflichtenkollision ist meines Erachtens viel häufiger, als oft angenommen wird, sie ist ein alltägliches Geschäft. Denn jeder Mensch muß Tag für Tag abwägen, welchen Pflichten er in welcher Reihenfolge nachkommt. Schon die Existenz der vier grundlegenden Bundesinstitutionen führt dazu. Wenn ich morgens aufstehe, muß ich mich entscheiden, wie ich meinen Pflichten als Ehemann, Vater, Pastor, Arbeitgeber und Staatsbürger nachkomme. Ich kann sie meist nicht gleichzeitig erfüllen, alle aber sind sie Aufträge Gottes. Also nehme ich pausenlos eine Güterabwägung vor. Nur haben wir unter normalen Umständen genügend Zeit zur Verfügung, unseren verschiedenen Pflichten nachzukommen, und die Konsequenzen unserer Entscheidung sind nicht dramatisch. Erst wenn dramatische Umstände wie die Bedrohung des Lebens hinzukommen, wird uns diese Güterabwägung schmerzlich bewußt.

Auch Arbeit und Ruhe sind göttliche Aufträge, wobei die grundsätzliche Einteilung sechs Tage der Arbeit und einen Tag der Ruhe vorsieht, doch es bleibt meiner Güterabwägung überlassen, wann genau ich für Geld arbeite, wann ich ohne Bezahlung arbeite, wann ich ruhe und wann ich schlafe und in welchem Verhältnis sie stehen. Und es sage niemand, daß diese Güterabwägung immer unbemerkt geschieht und einfach ist. Auch wer beim Einkaufen abwägt, ob er das Geld für dieses oder jenes sehr wichtige Gut ausgibt, und dabei berücksichtigt, welche anderen finanziellen Verpflichtungen er hat, nimmt eine Güterabwägung in einer Pflichtenkollision vor. Wer genug Geld hat, kommt seltener in eine solche Pflichtenkollision wie der, der nicht genügend Geld hat und entscheiden muß, auf welche wichtigen Dinge er verzichtet. Wenn er der Nahrung für seine Kinder etwa den Vorrang gegenüber seiner eigenen Nahrung gibt, hat er eine Pflichtenkollision gelöst.

³³⁴Walter Künneth. Der Christ als Staatsbürger. TVG. R. Brockhaus: Wuppertal, 1984. S. 96. Die ausführlichste Darstellung dieser Position findet sich in Helmut Thielicke. Theologische Ethik. Bd. 2: Entfaltung, Teil 1: Mensch und Welt. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1959². S. 56-327

³³⁵Vgl. Martin Honecker. Einführung in die Theologische Ethik. Walter de Gruyter: Berlin, 1990. S. 238 und Hans-Josef Wilting. Der Kompromiß als theologisches und als ethisches Problem. Patmos: Düsseldorf: 1975. S. 11-46 über den Lutheraner Helmut Thielicke und S. 47-64 über den Lutheraner Wolfgang Trillhaas. Wilting bespricht in seiner Untersuchung erstaunlicherweise nur neuere lutherische Theologen, weswegen andere Auffassungen zur Pflichtenkollision gar nicht erst in den Blick kommen.

³³⁶So auch Axel Denecke. Wahrhaftigkeit: Eine evangelische Kasuistik. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1971. S. 251-253 und William Walker Rockwell. Die Doppelehe des Landgrafen Philipp von Hessen. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung: Marburg, 1904. S. 178-180

59. Christenverfolgung kann sich bis zum Völkermord ausweiten

These: Christenverfolgung kann sich bis zum Völkermord ausweiten.

Das beste Beispiel dafür sind die Armenier³³⁷ und die Assyrer³³⁸ in der Türkei. Ein modernes Beispiel ist der Südsudan³³⁹, auch wenn die dort von der Ausrottung durch die islamische Regierung bedrohten Stämme und Bewegungen nur zum Teil christlich und zum Teil animistisch sind und sie sich auch gegenseitig bekämpfen.

Der Völkermord an den christlichen Armeniern durch muslimische Türken und Kurden zu Beginn unseres Jahrhunderts war wohl der größte Völkermord der modernen Geschichte bis zum Mord an den Juden im Dritten Reich. Von der offiziellen Türkei bis heute geleugnet, hat er bei uns lange ein Schattendasein geführt, zumal Deutschland damals als Kriegsverbündeter eine duldende Rolle spielte und schon zuvor das türkische Heer ausgebildet hatte und mit deutschen Offizieren versorgte. Der Spiegel-Reporter Wolfgang Gust hat die derzeit beste Zusammenstellung zu diesem Völkermord vorgelegt, in dem er detailliert die Beweise vorbringt, die Vor- und Nachgeschichte darstellt, die Rolle der Deutschen untersucht und überhaupt dafür sorgt, daß die grausame Hinmetzelung des ältesten christlichen Volkes der Erde (Übertritt des Herrscherhauses zum Christentum 301 n. Chr.) durch ein islamisches Land nicht in Vergessenheit gerät. Ein Buch, das nicht nur durch den Krieg zwischen Armeniern und Aserbaidschanern um das kaukasische Berg-Karabach, sondern überhaupt wegen des anhaltenden Vernichtungskrieges islamischer Staaten gegen christliche Völker (z. B. im Sudan) von größter Aktualität ist.

Bereits vor Anbruch des 20. Jahrhunderts begann in der Türkei der Völkermord an den Armeniern: Die Hauptwelle der Vernichtung, unter der auch andere christliche Völker in der Türkei zu leiden hatten, nahm noch vor dem 1. Weltkrieg ihren Lauf. Zwischen 1877 und 1939 rotteten die Türken 2 Millionen Armenier aus.

60. Christenverfolgung kann Teil gigantischer Massenmorde sein

These: Massenhafte Christenverfolgungen sind oft Teil noch gigantischerer Massenmorde gewesen.

Die bedeutendsten Beispiele liefern Nationalsozialismus und Kommunismus, die sich beide massiv gegen den christlichen Glauben wandten, aber auch andere Religionen und Menschen umbrachten. Die Zahl der Millionen von Morden des Nationalsozialismus ist meist bekannt³⁴⁰. Weniger bekannt sind die Opfer des Kommunismus.

Es gibt auch eine Reihe verlässlicher Schätzungen über die Zahl der Opfer kommunistischer Machtergreifungen und Diktaturen.³⁴¹ Sie stammen zumeist nicht aus christlichen, sondern aus säkularen Quellen. Natürlich kann es sich dabei immer nur

³³⁷Wolfgang Gust. Der Völkermord an den Armeniern: Die Tragödie des ältesten Christenvolkes der Welt. Carl Hanser Verlag: München, 1993; vgl. die Materialsammlung Tessa Hofmann, Gerayer Koutcharian (Hg.). Völkermord, Vertreibung, Exil, Menschenrechtsarbeit für die Armenier 1979-1987. Gesellschaft für bedrohte Völker: Göttingen, 1987 und meine Rezension dazu in Querschnitte 2 (1989) 4 (Okt-Dez): 8; sowie Caroline Cox, John Eibner. Ethnische Säuberung und Krieg in Nagorni Karabach. Christian Solidarity International: Binz (CH), 1993¹; 1995². S. 20-31

³³⁸Gabriele Yonan. Ein vergessener Holocaust: Die Vernichtung der christlichen Assyrer in der Türkei. Pogrom Taschenbücher 1018. Gesellschaft für bedrohte Völker: Göttingen, 1989

³³⁹Vgl. den Bericht Cal R. Bombay. Let my People Go! The true Story of Present-Day Persecution and Slavery. Multnomah Publ.: Sisters (OR), 1998

³⁴⁰Die gründlichste Zusammenstellung findet sich in Wolfgang Benz (Hg.). Dimension des Völkermords: Die Zahl der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte 33. R. Oldenbourg: München, 1991

³⁴¹Einen guten Überblick über die Geschichte der Christenverfolgung in den kommunistischen Ländern des früheren Ostblockes findet sich in Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". a. a. O. S. 51-62

um Schätzungen in einem bestimmten regionalen und zeitlichen Rahmen handeln. Eine Gesamtstatistik müßte nämlich zunächst einmal klären, welche Regierungen und Bewegungen als kommunistisch einzustufen sind. Einen ausgezeichneten Überblick über den Stand der Forschung und die Literatur lieferte ein ausführlicher Artikel des Pariser 'Figaro'³⁴² von 1978. Demnach wurden die Opfer der kommunistischen Regierung in der Sowjetunion auf über 70.000.000 geschätzt. Darunter fallen 24.000.000 in die Zeit des stalinistischen Terrors und 7.800.000 Opfer sind eine Folge der Ausrottung der ukrainischen Volksgruppe. Allein die Unterdrückung der Ostblockstaaten und der Baltikumstaaten forderte mindestens 500.000 Opfer. Die Zahl der Opfer des Kommunismus in China wurde auf 63.000.000 geschätzt (bis 1978), steht also der Zahl der Opfer in der Sowjetunion kaum nach. Andere Schätzungen legen die Gesamtzahl allerdings bis auf das Doppelte fest, aber hier sollen jeweils nur die niedrigsten Schätzungen genannt werden. Daneben kommen weitere Millionen von Toten in kleineren Staaten und Gebieten, wie etwa in Kambodscha (2.500.000).³⁴³ - Wiederum aus Frankreich stammt das mittlerweile zum Standardwerk gewordene 'Schwarzbuch des Kommunismus'³⁴⁴ von 1997, das die Gesamtzahl der Opfer des Kommunismus auf ca. 95 Mill. berechnet³⁴⁵.

61. Christenverfolgung im Nationalsozialismus

Die Christenverfolgung als Teil der nationalsozialistischen Greuelthaten³⁴⁶ sind ein Beleg dafür, daß Christenverfolgung auch in der westlichen Welt möglich ist. Unter den Millionen Opfern des Nationalsozialismus waren auch 4000 - meist katholische - Geistliche, und 3000 Pfarrer der Bekennenden Kirche waren inhaftiert³⁴⁷.

Aus der Flut der Literatur soll hier nur ein grundlegendes Werk herausgegriffen und an ihm die Problematik deutlich gemacht werden. Das monumentale Werk von Georg May³⁴⁸ über den katholischen Widerstand gegenüber dem Nationalsozialismus und die

³⁴²Jean-Pierre Dujardin. "N'oublions jamais ...". Figaro Nr. 7/78 vom 18.11.1978 (Eine deutsche Übersetzung ist bei der Hilfsaktion Märtyrerkirche erhältlich.)

³⁴³Die Opfer seit 1978 sind hier natürlich nicht mit eingeschlossen. Eine neuere Schätzung (siehe "Der rote Schrecken". Focus 48/1997: 168-170) nennt folgende Zahlen: China 65 Mill., UdSSR: 20 Mill., restliche kommunistische Länder: 9,44 Mill.

³⁴⁴Stéphane Courtois u. a. (Hg.). Das Schwarzbuch des Kommunismus: Unterdrückung, Verbrechen und Terror. Piper: München, 1998⁹ (französisches Original 1997); vgl. die Würdigung und Zusammenfassung in Eckhard Jesse. "Das Schwarzbuch des Kommunismus". Mut Nr. 374 (Okt 1998): 10-25

³⁴⁵Stéphane Courtois u. a. (Hg.). Das Schwarzbuch des Kommunismus. a. a. O. S. 16 (Stéphane Courtois)

³⁴⁶Vgl. Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". a. a. O. S 48-51; Walter Adolph (Hg.). Im Schatten des Galgens: Zum Gedächtnis der Blutzeugen in der nationalsozialistischen Kirchenverfolgung. Morus Verlag: Berlin, 1953 (nur katholische Märtyrer); Gerhard Besier, Gerhard Ringshausen (Hg.). Bekenntnis, Widerstand, Martyrium: Von Barmen 1934 bis Plötzensee 1944. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1986. S. 11-165; vgl. zu konkreten protestantischen Märtyrern Margarete Schneider (Hg.). Paul Schneider - Der Prediger von Buchenwald. Hänssler: Neuhausen, 1981¹; 1996⁴; Rudolf Wentorf. Der Fall des Pfarrers Paul Schneider. Neukirchener Verlag: Neukirchen, 1989; Georges Casalis. "Theologie unter dem Zeichen des Martyriums: Dietrich Bonhoeffer". Concilium 19 (1983) 3: 236-240 = "Theology Under the Sign of Martyrdom: Dietrich Bonhoeffer". S. 80-84 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). Martyrdom Today. a. a. O.; Georg Huntemann. Der andere Bonhoeffer. R. Brockhaus: Wuppertal, 1989; Christoph Strohm. Theologische Ethik im Kampf gegen den Nationalsozialismus: Der Weg Dietrich Bonhoeffers mit den Juristen Hans von Dohnanyi und Gerhard Leibholz in den Widerstand. Heidelberger Untersuchungen zu Widerstand, Judenverfolgung und Kirchenkampf im Dritten Reich 1. Chr. Kaiser: München, 1989; vgl. außerdem auch Hans-Joachim Ramm. Stets einem Höheren verantwortlich: Christliche Grundüberzeugungen im innermilitärischen Widerstand gegen Hitler. Hänssler: Neuhausen, 1996

³⁴⁷Zahlen nach Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". a. a. O. S. 49

³⁴⁸Georg May. Kirchenkampf- oder Katholikenverfolgung: Ein Beitrag zu dem gegenseitigen Verhältnis von Nationalsozialismus und christlichen Bekenntnissen. Christiana-Verlag: Stein am Rhein, 1991

nationalsozialistischen Versuche, die katholische Kirche zu vernichten, hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck. Unbestritten sind zunächst die Verdienste Mays:

1. May stellt anhand vieler Originalquellen und historisch exakt dar, wie der Nationalsozialismus über die katholische Kirche dachte, was er gegen sie unternahm und in welchem großen Ausmaß dieser Widerstand leistete und deswegen ungezählte Märtyrer - insbesondere unter ihren Priestern - in ihren Reihen hat, die die Zahl der Protestanten übersteigt.

2. May stellt ausgezeichnet dar, wie Hitler über das Christentum dachte und woran er selber glaubte, wodurch deutlich wird, daß der Nationalsozialismus selbst eine Religion und nicht nur eine politische Verirrung darstellt.

3. May macht zu Recht darauf aufmerksam, daß die protestantischen Landeskirchen Geschichtsfälschung betreiben, wenn sie einige wenige protestantische Märtyrer und Widerstand Leistenden wie Bonhoeffer so feiern, daß der Eindruck entsteht, der eigentliche religiöse Widerstand sei protestantisch gewesen und der protestantische Widerstand habe große Ausmaße angenommen. Insbesondere das liberale, bibelkritische Christentum hat auf diese Weise seinen Ruf durch Geschichtsverzerrung zu bessern gesucht.

Daneben stehen aber die Schattenseiten des Buches. May schreibt sein Buch nämlich unter anderem, um den Vorzug des katholischen Glaubens gegenüber dem protestantischen zu untermauern.

1. May verschweigt daher die katholische Anpassung unter Hitler fast völlig und erweckt den Eindruck, als sei die katholische Kirche geschlossen gegen Hitler aufgetreten und habe am Entstehen des Nationalsozialismus keinerlei Anteil. Wie überzogen das ist, zeigt sich vor allem daran, wie viel Mühe sich May geben muß, zu zeigen, daß Hitler, der bekanntlich nie aus der katholischen Kirche austrat, eigentlich überhaupt kein Katholik war. Immerhin - und dafür bietet May keinerlei Erklärung an - wurde Hitler nie aus der Kirche ausgeschlossen (was protestantischerseits sicher nicht anders gewesen wäre).

2. Die scharfe Polemik gegen den Protestantismus - innerhalb dessen May auch in keiner Weise zwischen verschiedenen Lagern oder zwischen liberalem Namenschristentum und überzeugten und praktizierenden Protestanten unterscheidet - beruht immer wieder auf den Erklärungen, die May für den fehlenden Widerstand gibt, nicht aber auf einer Auseinandersetzung mit den protestantischen Lehren selbst. Deswegen haben die Protestanten von vorne herein keinerlei Chancen. Selbst selbstkritische Protestanten, die manche Warnung Mays gerne beherzigen würden, werden durch die völlig überzogene Schärfe zu Recht abgeschreckt.

3. Das Buch ist für bibeltreue Protestanten ein guter Einblick, wie konservative katholische Theologen nach wie vor über das reformatorische Anliegen denken, denn May macht sich noch nicht einmal andeutungsweise die Mühe, zwischen der bibeltreuen Begründung der reformatorischen Botschaft und dem liberalen Kulturprotestantismus zu unterscheiden. Hier liegt auch das Hauptproblem des Buches: Während alles, was irgendein Protestant im Dritten Reich an Falschem gesagt und getan hat mit dem Protestantismus erklärt wird, werden entsprechende Fehler katholischerseits damit erklärt, daß diese Katholiken ja keine überzeugten und praktizierenden Katholiken waren. So werden führende protestantische Nationalsozialisten als typisch protestantisch zitiert, die entsprechenden katholischen Nationalsozialisten aber als Namenschristen entlarvt. Auf diese Weise waren eben alle wahren Katholiken im Widerstand, während die überwältigende Zahl der Protestanten nationalsozialistisch dachte. Schade, daß ein Buch mit solch umfangreicher Sachkenntnis, daß tatsächlich die Protestanten manches zu lehren hätte, durch die es durchdringende polemische und apologetische Absicht so unsachlich wird und sich dadurch auch noch den Weg verbaut, zu einem Standardwerk der Forschung in diesem Bereich zu werden.

I. MITLEIDEN PRAKTISCH

62. Wenn ein Glied leidet ...

These: "Das Martyrium ruft nach Bewährung der Solidarität in der Kirche Christi"³⁴⁹.

Diese Solidarität sieht das Neue Testament nicht als Möglichkeit, sondern als selbstverständliches Gebot der Liebe Christi: "Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Mißhandelten, weil ihr auch noch im Leibe lebt" (Hebr 13,3).

Ein Christ leidet nie allein, sondern immer als Teil des Leibes Christi: "Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit" (1Kor 12,26). Deswegen fordert Paulus Timotheus auf: "Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu" (2Tim 2,3). Und den Philippnern schreibt er zwar "Alles vermag ich durch den, der mich stärkt" (Phil 4,13), fügt aber gleich hinzu: "Doch habt ihr gut daran getan, daß ihr an meiner Bedrängnis teilgenommen habt" (Phil 4,14). Und den Ephesern gegenüber geht Paulus davon aus, daß er für sie mit leidet und daß seine Leiden ihre Ehre sind: "Deshalb bitte ich, nicht mutlos zu werden durch meine Drangsale für euch, die eure Ehre sind" (Eph 3,13).

Wir dürfen deswegen nicht satt und selbstzufrieden die Augen vor dem Leid anderer Christen verschließen. Das setzt natürlich auch eine funktionierende Kommunikation des weltweiten Leibes Christi voraus. Deswegen sind Missionsgesellschaften, Menschenrechtsorganisationen, internationale Kirchenkontakte, persönliche Bekanntschaften mit Christen anderer Länder und internationale Strukturen wie die der Weltweiten Evangelischen Allianz unverzichtbar.

"Eine Kirche, die ihre Märtyrer im Stich läßt, die weder für sie betet noch furchtlos für sie eintritt und sich um sie sorgt, zerstört damit nicht nur die geistliche Gemeinschaft unter allen Gliedern des Leibes Christi. Sie verrät schließlich Christus selber, das Haupt seines Leibes, der mit seinen Gliedern leidet."³⁵⁰ Deswegen hat Christus gerade mit Hinblick auf seine notleidenden Nachfolger und Boten gesagt: "Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen: Mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt und ihr habt mich bekleidet. Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir ... Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es für einen der geringsten dieser meiner Geschwister getan habt, habt ihr es für mich getan. ..." (Mt 25,34-36+40; vgl. insgesamt V.32-40 sowie in negativer Form V.41-45).

An erster Stelle des Mitleidens steht im Neuen Testament das Gebet. "Die Fürbitte der Gemeinde hilft, die am Leben verzagten und über ihre Kraft belasteten Glaubensboten aus Todesnot zu retten (2Kor 1,8-11; vgl. Phil 1,19)."³⁵¹

Dazu gehört dann aber auch das praktische Mitleiden, wie es der Hebräerbrief deutlich macht: "Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt, als ihr teils durch Schmähungen und Drangsale zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging. Denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, weil ihr wißt, daß ihr eine bessere und bleibende Habe besitzt" (Hebr 10,32-34, lies bis 39). Es ist hochinteressant, daß der Schreiber des Hebräerbriefes hier den Leidenskampf auf doppelte Weise gegeben sieht: Die einen leiden direkt, die anderen leiden mit (siehe das "teils" ... "teils"). Die einen werden verfolgt, die anderen werden ihre "Gefährten". Die einen verlieren ihren Besitz, die anderen haben "mit den Gefangenen gelitten". Wir Christen sollen von dem Leiden anderer unmittelbar und persönlich betroffen sein!

³⁴⁹Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi. a. a. O. S. 140

³⁵⁰Ebd. S. 141

³⁵¹Christof Sauer. Mission und Martyrium. a. a. O. S. 108

Auch der konkrete gesellschaftliche und politische Einsatz für die Verfolgten ist vom biblischen Gebot abgedeckt³⁵². Spr 24,11 gebietet: "Rette die, die zum Tode geschleppt werden", und Spr 31,8 fügt hinzu: "Öffne deinen Mund für den Stummen, für den Rechtsanspruch aller Schwachen!"

63. Der Einsatz für die Märtyrer sagt etwas über den Zustand des Leibes Christi aus

These: "Wie Kirche als ganze mit dem Martyrium umgeht, ob sie als Einheit davon betroffen, leidend mit den Leidenden (I Kor 12,26) oder davon unberührt bleibt, offenbart den Stand der kirchlichen Gemeinschaftlichkeit."³⁵³

Deswegen dürfen auch Christen, die in Ländern leben, in denen Religionsfreiheit herrscht, sich nicht beruhigt in die Ecke setzen, sondern müssen für ihre Glaubensgeschwister eintreten. Auch bei uns herrscht nur Religionsfreiheit, weil Menschen - nicht nur Christen - mit persönlichem Einsatz dafür gestritten haben. Unser Einsatz wird einst von Gott belohnt werden, aber er hat auch in dieser Welt schon häufig konkreten Erfolg.

Durch das Vorbild des Paulus in der Gefangenschaft, die "zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen ist" (Phil 1,12), haben in Philippi "die meisten der Geschwister Vertrauen im Herrn gewonnen durch meine Fesseln, und wagen [jetzt] viel mehr, das Wort Gottes ohne Furcht zu verkündigen" (Phil 1,14).

64. Das Abendmahl als idealer Ort der Erinnerung an leidende Christen

These: Das Abendmahl (auch Herrenmahl oder Messe genannt) ist ein idealer Ort zur Erinnerung an die Christen, die verfolgt werden, da beide zentralen Aspekte des im Abendmahl gefeierten 'Leibes Christi' eng mit unserem Thema zusammenhängen.

Einerseits wird im Abendmahl deutlich, daß Jesus seinen Leib für uns geopfert hat, das Martyrium Jesu also der Mittelpunkt des christlichen Glaubens ist. Andererseits wird deutlich, daß alle Christen zusammen mit Christus ein Leib sind: "Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Und das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn es ist ein Brot, [und so sind wir], die vielen ein Leib, denn wir alle nehmen an dem einen Brot teil" (1Kor 10,16-17). Und - man kann es gar nicht oft genug wiederholen - "wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit" (1Kor 12,26).

Deswegen empfiehlt es sich, in vielfältiger Weise die verfolgten Christen im Zusammenhang des Abendmahls zu erwähnen, sei es in Fürbittegebeten vorher, sei es in der Einführung in das Abendmahl oder sei es durch das Verlesen einschlägiger Bibeltexte.

65. Das Gedenken an die Märtyrer im Gottesdienst

These: Wenn sich der Leib Christi zum Gottesdienst versammelt, sollte er sich auch an die erinnern, die um Christi willen leiden und gelitten haben.

Dazu dient auch im evangelischen³⁵⁴ Bereich das Gedenken an die Märtyrer, weswegen es bereits in der Reformationszeit und bis in die Gegenwart evangelische

³⁵²So bes. Ravi Zacharias. "Christians are Compelled to Help". S. 91-93 in: Nina Shea. In *The Lion's Den: A Shocking Account of Persecution and Martyrdom of Christians Today and How We Should Respond*. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997

³⁵³Eduard Christen. "Martyrium III/2.". a. a. O. S. 215

³⁵⁴Sammlungen von Märtyrerbiographien aus dem Bereich verschiedener Konfessionen wurden bereits oben genannt.

Martyrerkalender gibt³⁵⁵, die die liturgische Erinnerung an Blutzüger der Vergangenheit wachhalten, etwa als erstes 1563 die 'Original Actes and Monuments of These Latter and Perillous Days', später als *Buch der Märtyrer* bekannt geworden, von John Foxe (1516-1587), die bis heute nachgedruckt werden³⁵⁶ und einen großen Einfluß auf die Anglikaner, Puritaner und später auf dem Kontinent hatte³⁵⁷, oder der Evangelische Namenskalender³⁵⁸. Auch andere Wege des Märtyrergedächtnisses sind wertvoll und sollten Nachahmer finden, etwa die zehn Skulpturen von Märtyrern aller Konfessionen an der Westminster Abbey in London³⁵⁹.

Protestanten ist eine direkte Verehrung der Märtyrer, wie sie in den ersten Jahrhunderten entstand³⁶⁰ und in den orthodoxen und katholischen Kirchen üblich ist - und die Erinnerung an Christenverfolgung automatisch wachhält - , aufgrund biblischer Einsichten nicht möglich ist. Die Alternative dazu darf jedoch nicht sein, sich nicht an Märtyrer und 'Heilige' zu erinnern, sondern ihnen einen großen Raum unter den Vorbildern des Glaubens einzuräumen³⁶¹ und in allen Arbeitszweigen der Gemeinde, etwa auch im Konfirmandenunterricht, Lebensbilder von Märtyrern zu vermitteln.³⁶²

³⁵⁵Vgl. die Literaturangaben zu den Märtyrerbüchern der verschiedenen Konfessionen oben, sowie die Darstellung zu protestantischen Martyrologien überhaupt A. G. Dickens, John M. Tonkin. *The Reformation in Historical Thought*. Harvard University Press: Cambridge (MA), 1985. S. 39-57; Diana Wood (Hg.). *Martyrs and Martyrologies. Papers Read at the ... Ecclesiastical History Society*. B. Blackwell: Oxford, 1993; James Michael Weiss. "Luther and His Colleagues on the Lives of the Saints". *The Harvard Library Bulletin* 33 (1983): 174-195; Robert Kolb. *For all the Saints. Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation*. a. a. O.

³⁵⁶John Foxe. *Book of Martyrs*. W. Tegg: London, 1851 [1563]; John Foxe. *Fox' Book of Martyrs*. hg. von William Bryon Forbush. John C. Winston: Philadelphia (PN), 1926; neueste Ausgaben: John Foxe. *Foxe's Book of Martyrs and How They Found Christ: in Their Own Words*. Christian Classic Series 3. World Press Library: Springfield (MO), 1998 [1563]; John Foxe. *Foxe's Book of Martyrs*. Thomas Nelson Publ.: Nashville (TN), 2000 [1563] (viele weitere Ausgaben und gekürzte Ausgaben)

³⁵⁷Vgl. dazu Robert Kolb. *For all the Saints*. a. a. O. S. 5-6; N. Norskov Olson. *John Foxe and the Elizabethan Church*. University of California Press: Berkeley, 1973; John T. McNeill. "John Foxe: Historiographer, Disciplinarian, Tolerationist". *Church History* 43 (1974): 216-229; William Haller. *The Elect Nation: The Meaning and Relevance of Foxe's Book of Martyrs*. Harper: New York, 1963; William Haller. "John Foxe and the Puritan Revolution". S. 209-224 in: Richard Foster Jones (Hg.). *The Seventeenth Century: Studies in the History of English Thought and Literature*. Stanford: Stanford University Press, 1951

³⁵⁸Evangelischer Namenkalender: Gedenktage der Christenheit. Evangelische Buchhilfe: Kassel, 1979 (16 S.); Robert Lansemann. *Die Heiligtage, besonders die Marien-, Apostel-, und Engeltage in der Reformationszeit ...* Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1939; vgl. auch die Liste in: *Evangelisches Tagzeiten Buch*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1998⁴, sowie Frieder Schulz. "Das Gedächtnis der Zeugen: Vorgeschichte, Gestaltung und Bedeutung des Evangelischen Namenkalenders". *Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie* 19 /1975): 69-104

³⁵⁹Siehe T. Melhuish. "The 20th Century Martyrs: Westminster Abbey". *Church Building* Nr. 53, 1998: 18ff und Peter Sandner. "Ökumene der Märtyrer: Neue Statuen an der Westminster Abbey in London". *Diakrisis* 20 (1999) 3: 149-155 und ausführlich Andrew Chandler (Hg.). *The Terrible Alternative: Christian Martyrdom in the Twentieth Century*. Cassell: London, New York, 1998

³⁶⁰Vgl. Thomas Schirmacher. "Die Entstehung der christlichen Heiligenverehrung in der Spätantike". *Bibel und Gemeinde* 90 (1990) 2: 166-175. Bereits im Martyrium des Polykarp 22,1 [= S. 18-19 in: Herbert Musurillo (Hg.). *The Acts of Christian Martyrs*. Clarendon Press: Oxford, 1972, 'Martyrium des Polykarp' S. 2-21] ca. 155-157 n. Chr. wird berichtet, daß der verbrannten Körpers des Polykarp verehrt wurde. Nach Martyrium des Polykarp 13,3 [ebd. S. 12-13] fand der Gottesdienst über dessen Grab statt.

³⁶¹Vgl. Martin Scharfe. "Der Heilige in der protestantischen Volksfrömmigkeit". *Hessische Blätter für Volkskunde* 60 (1969): 93-106

³⁶²Neben den vielen genannten Märtyrerbüchern seien stellvertretend folgende evangelikale Sammlungen von Märtyrerbiographien der Gegenwart genannt: Haralan Popoff. *Tortured for His Faith: A Epic of Christian Courage and Heroism in Our Day*. Zondervan: Grand

Philipp Melanchton hat in der Apologie des Augsburger Bekenntnisses drei Aufgaben der Erinnerung an die Märtyrer und andere Heiligen genannt: 1. Wir sollen Gott für das Exempel seiner Gnade danken; 2. Wir sollen durch ihr Vorbild unseren eigenen Glauben stärken; 3. wir sollen dem Vorbild ihres Glaubens, ihrer Liebe und ihrer Geduld nachfolgen.³⁶³ Deswegen ist die Erinnerung an die Märtyrer in den protestantischen Kirchen an die Stelle der Heiligenverehrung getreten³⁶⁴.

Johannes Calvin baute ein Gebet für die Verfolgten wie selbstverständlich in seine Genfer Gottesdienstordnung ein.³⁶⁵

66. Unterweisung über Verfolgung

These: "Die Unterweisung über Verfolgung gehörte zu den Grundlehren an junge Gemeinden"³⁶⁶.

"Das beste Buch über Verfolgung ist die Bibel."³⁶⁷ Wir haben bereits gesehen, daß viele Bücher und Kapitel des Neuen Testaments direkt geschrieben wurden, um Christen auf Verfolgung vorzubereiten oder in der Verfolgung zu stärken.

Dies wird vor allem bei Paulus deutlich³⁶⁸, der darin Nachfolger Jesu war, aber auch bei praktisch allen anderen Autoren des Neuen Testaments. Da die Paulusbriefe und andere neutestamentlichen Bücher und Texte bereits vorgestellt wurden, soll dies hier als bekannt vorausgesetzt werden.

Wir benötigen neben intensiverem Bibelstudium zum Thema dringend mehr und bessere Literatur³⁶⁹ zum Thema.³⁷⁰

Im liturgischen Bereich gibt es wichtige Vorbereitungsmöglichkeiten auf Verfolgungssituationen³⁷¹, so das Auswendiglernen von Bibeltexten, von Liedern,

Rapids (MI), 1970¹; 1975²; Herbert Schlossberg. *Called to Suffer, Called to Triumph: 18 True Stories by Persecuted Christians*. Multnomah: Portland (OR), 1990

³⁶³Vgl. die Zusammenfassung ebd. S. 101 zu Artikel 21 "Von der Anrufung der Heiligen" der Apologia der Confessio Augustana, z. B. in: Horst Georg Pöhlmann u. a. (Hg.). *Unser Glaube: Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche*. Ausgabe für die Gemeinde. GB Siebenstern 1289. Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh, 1986. S. 347-357 [Abschnitte 271-280]

³⁶⁴So bes. Robert Kolb. *For all the Saints. Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation*. a. a. O. S. 148-158

³⁶⁵Jean Calvin. Calvin-Studienausgabe. Bd. 2: *Gestalt und Ordnung der Kirche*. Neukirchener Verlag: Neukirchen-Vluyn, 1997. S. 137-225 "Genfer Gottesdienstordnung (1542) mit ihren Nachbartexten", hier S. 169; vgl. zu Calvins Sicht des Martyriums auch Jean Calvin. Calvin-Studienausgabe. Bd. 3: *Reformatorische Kontroversen*. Neukirchener Verlag: Neukirchen, 1998. S. 267-367 'Gegen die Irrtümer der Anabaptisten' (1544), hier S. 366-367, und die Einleitung von Hans Scholl. S. 267-277, hier S. 271

³⁶⁶Horst Engelmann. *Gemeindestruktur und Verfolgung*. a. a. O. S. 9

³⁶⁷*Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers*. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S. S. 6

³⁶⁸Siehe im Detail John S. Pobee. *Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul*. a. a. O. S. 107-118

³⁶⁹So bes. auch Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O. S. 6

³⁷⁰Ein gutes Beispiel für katechetisches Material, das leider nur überholt ist, ist Manfred Fermir. *Christen in der Verfolgung. Anregungen: Arbeitshefte für den Religionsunterricht ...* 3. R. Brockhaus, 1979

³⁷¹Vgl. ausführlicher Thomas Schirmmayer. *Gottesdienst ist mehr: Plädoyer für eine liturgische Gottesdienstgestaltung*. Theologisches Lehr- und Studienmaterial 2. Verlag für Kultur und Wissenschaft: Bonn, 1999

Gebeten und Gottesdienstbestandteilen³⁷². In manchem Land haben Christen bitter bereut, sich nicht früher auf die Möglichkeit von Verfolgung eingestellt zu haben.³⁷³

Wir brauchen auch "Eine neue Achtung vor der Macht des Gebets"³⁷⁴. Muster dafür kann das Gebet der Gemeinde (Apg 4,23-31 in Anlehnung an Ps 2,1-2) in Jerusalem nach der wunderbaren Befreiung des Petrus sein.³⁷⁵

67. Wir brauchen Bekenner

These: Die Gemeinde Jesu braucht mutige Bekenner, Heilige und Märtyrer, Männer und Frauen, die bereit sind für ihren persönlichen Glauben Nachteile in Kauf zu nehmen und den Ärger der Gesellschaft, des Staates, der religiösen Gemeinschaften, ja selbst einer irregeleiteten Kirche in Kauf zu nehmen.

Gerade die Erfahrungen des Dritten Reiches und der DDR machen das für Deutschland sehr anschaulich. "Kirche ist von ihrem Ursprung her immer bekennende Kirche"³⁷⁶ oder sie ist irrende Kirche und wird selbst zum Verfolger.

68. Durchhaltevermögen ist gefragt

These: Das Durchhaltevermögen in Schwierigkeiten - besonders in Gemeinde und Mission - ist eine der wichtigsten Kennzeichen geistlicher Leiter und Leiterinnen und eine wichtige und automatische Vorbereitung³⁷⁷ auf Verfolgungssituationen.

Nirgends hat Leidensscheu für die Gemeinde Jesu verheerendere Auswirkungen, als bei ihren verantwortlichen Männern und Frauen.

Das Durchhaltevermögen müßte deswegen in der theologischen Ausbildung und bei der Auswahl von Mitarbeitern eine viel größere Rolle spielen, was nur durch die Integration und Mitarbeit von Lehrern und Schülern in einer Gemeinde oder konkreten Arbeit und durch Vorbild möglich ist. Die Geduld, das Durchhaltevermögen und die Opferbereitschaft lernt man nämlich nicht in Vorlesungen oder Kurzeiteinsätzen, sondern nur in Dauerverantwortung.

69. Gemeindestruktur und Verfolgung

These: Gemeindebau und Kirchenstrukturen müssen so gestaltet werden, daß sie auch unter Druck und in Verfolgung ihre geistliche Aufgabe erfüllen können.³⁷⁸

³⁷²So bes. *Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers*. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S. S. 9

³⁷³Z. B. in Korea, siehe Peter Pattison. *Crisis Anaware: A Doctor Examines the Korean Church*. OMF Books: Sevenoaks (GB), 1981. S. 232-239

³⁷⁴Bruder Andrew. "Wir brauchen eine neue Sicht der leidenden Kirche". a. a. O. S. 1-3, hier S. 2; vgl. ausführlicher Bruder Andrew. *Da änderte Gott seine Absichten ... weil sein Volk zu beten wagte*. Offene Grenzen: Seesen, 1998 [Engl. original *And God Changed His Mind*. Chosen Books: Old Tappan (NJ), 1990; Chosen Books: Grand Rapids (MI), 1999]

³⁷⁵Siehe dazu William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. a. a. O. S. 32-34

³⁷⁶Johannes Wirsching. "Bekennnisschriften". S. 487-511 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 5. Walter de Gruyter: Berlin, 1980. S. 487

³⁷⁷Vgl. dazu bes. Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O.

³⁷⁸Vgl. dazu bes. Horst Engelmann. *Gemeindestruktur und Verfolgung*. a. a. O. und John S. Pobee. *Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul*. a. a. O. S. 107-118 "Persecution and the Church" und für den katholischen Bereich Walbert Bühlmann. "Die Kirche als Institution in Situationen der Christenverfolgung". *Concilium* 19 (1983) 3: 217-220 = "The Church as Institution in the Context of Persecution". S. 58-62 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). *Martyrdom Today*. a. a. O.

Deswegen sind Hausgemeinden³⁷⁹ und kleine Zellen³⁸⁰ wichtig, die nötigenfalls auch ohne großen Organisationsaufwand funktionieren.³⁸¹ Auf dieses Thema müßte jedoch in einer eigenen Untersuchung eingegangen werden.

70. Wir brauchen konkrete Ideen

These: Das Thema Christenverfolgung sollte selbstverständlicher Bestandteil des Lebens einer Gemeinde sein und in allen Arbeitszweigen und Veranstaltungen immer wieder einmal angesprochen und in Erinnerung gerufen werden. Dazu benötigen wir mehr konkrete Ideen für den Gemeindealltag.

Hier folgen einige konkrete Ideen für Gemeindeverantwortliche. Als Mitglied einer Gemeinde können Sie entsprechende Vorschläge an ihre Gemeindeleitung herantragen.

* Als Kind beeindruckte mich der Andachtssaal des WEC im internationalen Zentrum dieser Missionsgesellschaft in Bulstrode bei London. Unvergeßlich blieben mir die Bilder der Missionare, die in Belgisch-Kongo (Zaire) ihr Leben für den Glauben ließen.³⁸² Warum solche Bilder mit Lebensgeschichte nicht auch andernorts aufhängen? Die berühmten Missionare, die von den Auca-Indianern erschossen wurden, gelangten sogar auf Briefmarken.³⁸³

* Beten Sie jeden Sonntag oder jedenfalls regelmäßig im Gottesdienst für die verfolgten Christen, allgemein, für ein konkretes Land oder für einen konkreten Christen. Machen Sie dies zu einem selbstverständlichen Bestandteil ihrer 'Liturgie'.

* Predigen Sie wenigstens einmal im Jahr über das Thema Christenverfolgung³⁸⁴ und einmal im Jahr über 'Die Kosten der Nachfolge' (mögliche Predigttexte: Lk 21,12-15; Hebr 10,32-39; 1Petr 2,13-17; Mt 5,10-16; 2Thess 1,3-12; Gal 1,23-24; Mk 10,29-30; 2Kor 2,9-10; 2Kor 4,7-12; Röm 8,35-39; Joh 15,18-21; Apg 16,13-34).

* Vermeiden Sie nicht Predigttexte, in denen von Verfolgung die Rede ist oder in denen das Lebensbild von Märtyrern wie Stephanus, Paulus oder Jeremia beschrieben wird. Wenn Abschnitte zum Thema zu ihrem Predigttext gehören, sollten Sie das auch entsprechend in ihrer Predigt aufnehmen.

* Sorgen Sie dafür, daß in jedem Gebetstreffen ihrer Gemeinde oder in ihrem Ort wenigstens für ein konkretes Anliegen verfolgter Christen gebetet wird.

* Überlegen Sie, welcher ausländische Christ aus ihrem Umfeld aus einer Verfolgungssituation kommt und ein kurzes Zeugnis geben kann. Vielleicht hat auch ein Gemeindeglied durch Beruf oder Reisen etwas Persönliches zum Thema zu berichten.

³⁷⁹Vgl. Met Q. Castillo. *The Church in Thy House*. Alliance-Publishers: Malina (Philippinen), 1982 (in Zusammenarbeit mit der Asia Theological Fellowship); Thomas S. Gosslin II. *The Church without Walls*. Hope Publ.: Pasadena, 1984

³⁸⁰So auch Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". a. a. O. S. 7 und *Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers*. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S. S. 9 ("Jedes christliche Zuhause muß eine kleine Zelle werden."). Herbert Schlossberg. *A Frangrance of Oppression: The Church and Its Persecutors*. Crossway Books: Wheaton (IL), 1991. S. 161 hält deswegen kongregationalistische Verbände mit kleinen Gemeinden für wichtig.

³⁸¹So bes. *Preparing Believers for Suffering and Persecution*. a. a. O. S. 9

³⁸²Vgl. Idoti und David M. Davies. *With God in Congo Forests During the Persecution Under Rebel Occupation as Told by an African Pastor*. Worldwide Evangelization Crusade: Bulstrode, Gerrards Cross (GB), 1971

³⁸³Vgl. Elisabeth Elliot. *Die Mörder - meine Freunde*. CLV: Bielefeld, 1999

³⁸⁴Daß dies in der Kirchengeschichte oft üblich war, zeigen einige herausragende Predigten, die sogar gedruckt wurden, z. B. Siehe z. B. Josiah Smith. *Jesus Persecuted in His Disciples: A Sermon Preached in Charlestown, South-Carolina, anno Dom. 1742*. S. Kneeland & T. Green: Boston, 1745. 22 S.; Thomas Wilson. *A Sermon on Martyrdom*. Davis: Oxford, 1682. Vgl. auch Richard Wurmbrand. *Stärker als Kerkermauern: Predigten. Aussaat: Wuppertal, 1969* [Engl.: *Sermons in Solitary Confinement*. Hodder & Stoughton: London, 1969; *Stronger than Prison Walls*. Revell: Old Tappan (NJ), 1969^{USA}]

* Führen Sie Gottesdienste, Gemeindeabende oder Hauskreisabende in Zusammenarbeit mit einem Missionswerk oder einer Menschenrechtsorganisation durch, die sich für verfolgte Christen einsetzen.

* Machen Sie aus dem Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen im November eine Woche zum Thema mit Ausstellungswand, Gastrednern und anderen Highlights. Versuchen Sie, alle Veranstaltungen der vorangehenden oder folgenden Woche dem Thema Christenverfolgung zu widmen, also zum Beispiel Bibelstunden, Hauskreise, Gebetstreffen oder Jugendkreise.

* Beauftragen Sie ein Gemeindeglied, die Gemeinde regelmäßig mit aktuellen Informationen zum Thema Christenverfolgung zu versorgen (z. B. aus Idea, Missionszeitschriften oder dem Internet).

* Setzen Sie einen Beauftragten für Menschenrechte, für Religionsfreiheit, oder für Christenverfolgung ein, der Kontakt zu den Arbeitszweigen der Gemeinde einerseits und zu Missionswerken und Menschenrechtsorganisationen andererseits hält.

* Sorgen Sie dafür, daß entsprechende Zeitschriften von Missionswerken und Menschenrechtsorganisationen ausliegen oder für Interessierte zum Lesen zur Verfügung stehen.

* Organisieren Sie von Zeit zu Zeit eine kleine Ausstellung zum Thema oder reservieren Sie einen Platz am Schwarzen Brett der Gemeinde für dieses Thema.

* Stellen Sie ein Faktenblatt pro Monat oder Quartal zusammen und verteilen Sie es in der Gemeinde, nehmen Sie es in den Gemeindebrief auf oder hängen Sie es an den Gemeindeaushang.

* Schreiben Sie ermutigende Briefe an verfolgte Christen und deren Familien und Gemeinden. Missionswerke und Menschenrechtsorganisationen sind ihnen dabei behilflich, Adressen zu bekommen.

* Unterstützen Sie Unterschriftenaktionen und das Schreiben von Briefen an Regierungen und Botschaften.

* Schreiben Sie Briefe an deutsche Politiker und die Botschaften betroffener Länder in Deutschland. Schreiben Sie Briefe an Botschaften und Politiker in den betroffenen Ländern. Die Missionswerke und Menschenrechtsorganisationen helfen ihnen gegebenenfalls dabei.

* Nehmen Sie Kontakt mit den Abgeordneten Ihrer Wahlkreise oder anderen Entscheidungsträgern auf und versorgen Sie diese mit Informationen über Christenverfolgung.

* Ermutigen Sie Ihre Denomination als Ganze etwas zu unternehmen.

* Stellen Sie wenigstens eine Geldsammlung pro Jahr für verfolgte Christen in aller Welt zur Verfügung. (Das Geld können Sie über Ihre Denomination, viele Missionswerke, Menschenrechtsorganisationen oder die Deutsche Evangelische Allianz verfolgten Christen und ihren Angehörigen zukommen lassen.)

AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE ZUM THEMA CHRISTENVERFOLGUNG³⁸⁵

- David H. Adeney. "The Preparation of Missionaries to Cope with Political Change". S. 49-53 in: Edwin L. Fritzen, Wade T. Coggins (Hg.). *Christ and Caesar in Christian Missions*. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979
- Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". S. 23-36 in: Brother Andrew (Hg.). *Destined to Suffer? African Christians Face the Future*. Open Doors: Orange (CA), 1979
- Tokunboh Adeyemo. "Persecution: A Permanent Feature of the Church". *Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar)* Mar-Aug 1985: 3-9
- Tokunboh Adeyemo. *De gemeente zal altijd vervolgd worden*. o. O. o. J.
- Walter Adolph (Hg.). *Im Schatten des Galgens: Zum Gedächtnis der Blutzeugen in der nationalsozialistischen Kirchenverfolgung*. Morus Verlag: Berlin, 1953 (katholische Märtyrer)
- M. Searle Bates. *Glaubensfreiheit: Eine Untersuchung*. Church World Service: New York, 1947
- Brother Andrew. *The Ethics of Smuggling*. Coverdale House Publ.: London, 1974
- Bruder Andrew mit John und Elizabeth Sherill. *Der Schmuggler Gottes*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1977¹; 1978²; 1979³; 1980^{Tb1}; 1981^{Tb2}; 1982^{Tb3}; 1984^{Tb4}; 1986^{Tb5}; 1988^{Tb6}; 1999^{Tb7}
- Brother Andrew. *Is Life So Dear?* Thomas Nelson: Nashville (TN), 1974; Kingsway Publications: Eastbourne (GB), 1985
- Bruder Andrew. *Kampf um Afrika: Was uns die Presse verschweigt*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1978 [Engl. original *Battle for Africa*. Revell: Old Tappan (NJ), 1977]
- Brother Andrew (Hg.). *Destined to Suffer? African Christians Face the Future*. Open Doors: Orange (CA), 1979
- Brother Andrew. "How Should Christians Regard Persecution?". S. 13-21 in: Brother Andrew (Hg.). *Destined to Suffer? African Christians Face the Future*. Open Doors: Orange (CA), 1979
- Bruder Andrew. "Wir brauchen eine neue Sicht der leidenden Kirche". *Geöffnete Türen. Rundbrief Geöffnete Türen (Frutigen, Schweiz)*. Febr 1980. S. 1-3
- Brother Andrew. *A Time for Heroes*. Vine Books: Ann Arbor (MI), 1988
- Brother Andrew, Verne Becker. *The Unforgettable Story of a Man Who Discovered the Adventure of the Calling*. Moorings: Nashville (TN), 1996
- Bruder Andrew. *Der Auftrag für Bruder Andrew*. Leuchter: Erzhausen, 1999
- Bruder Andrew. *Da änderte Gott seine Absichten ... weil sein Volk zu beten wagte*. *Offene Grenzen: Prilly (CH)*, 1994, 1998 [Engl. original *And God Changed His Mind*. Chosen Books: Old Tappan (NJ), 1990; Chosen Books: Grand Rapids (MI), 1990, 1999]
- Bruder Andrew. *Für Sie persönlich: 40 Botschaften aus 40 Jahren Dienst für die verfolgte Kirche*. Open Doors/Offene Grenzen: Prilly (CH), o. J. (1994)
- Norbert Brox. *Zeuge und Märtyrer: Untersuchungen zur frühchristlichen Zeugnis-Terminologie*. *Studien zum Alten und Neuen Testament* 5. Kösel: München, 1961
- Armenien: Völkermord, Vertreibung, Exil, Menschenrechtsarbeit für die Armenier 1979-1987. hg. von Tessa Hofmann und Gerayer Koutcharian für die Koordinationsgruppe Armenien der Gesellschaft für bedrohte Völker: Göttingen, 1987
- Aurelius Augustinus. *Scripta contra Donatista*. *Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum* 51. Tempsky: Wien, 1908

³⁸⁵Titel zu den Themen Religionsfreiheit und Menschenrechten wurden nur in Ausnahmefällen aufgenommen.

- Aurelius Augustinus. The writings against the Manichaeans and against the Donatists (hg. von J. R. King und Chester D. Hartranft). A Select Library of the Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church (hg. von Philipp Schaff). Serie 1, Bd. 4 Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1979 (Nachdruck von 1887) (im Internet auf ccel.wheaton.edu/fathers2/speziell/npnf1-04/npnf1-04-48.htm und auf CDROM Christian Classics Ethereal Library 1998. CCEL/Wheaton College: Wheaton (IL), 1998; Ausgabe 2000 im Verkauf)
- Sergej S. Averincev. Die Solidarität in dem verfeimten Gott: Die Erfahrung der Sowjetjahre als Mahnung für die Gegenwart und Zukunft. hg. von Peter Stuhlmacher. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1996. 46 S.
- Emmanuel S. A. Ayee. "Persecution: A Bible Study Guide". Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar) Mar-Aug 1985: 1925
- Greg L. Bahnsen. "Brother Andrew, The Ethics of Smuggling ...". The Journal of Christian Reconstruction 2 (1975/1976) 2 (Winter): Symposium on Biblical Law. S. 164-169
- Ann Ball mit Paul Marx, Stephen Dunham. The Persecuted Church in the Late Twentieth Century. Magnificat Press: Avon (NJ), 1990 (40 Länder, aus katholischer Sicht)
- Cal R. Bombay. Let my People Go! The true Story of Present-Day Persecution and Slavery. Multnomah Publ.: Sisters (OR), 1998 (über Sklaverei und Martyrium im Sudan)
- Met Q. Castillo. The Church in Thy House. Alliance-Publishers: Malina (Philippinen), 1982
- Bruder David, Dan Wooding, Sara Bruce. Gottes Schmuggler in China. R. Brockhaus: Wuppertal, 1981
- David B. Barrett. World Christian Encyclopedia. Nairobi etc.: Oxford University Press, 1982
- David B. Barrett, Todd M. Johnson. "Annual Statistical Table on Global Mission: 1997". International Bulletin of Missionary Research 21 (1997) 1 (Jan): 24-25
- David B. Barrett, Todd M. Johnson. "Annual Statistical Table on Global Mission: 1998". International Bulletin of Missionary Research 22 (1998) 1 (Jan): 26-27
- David B. Barrett, Todd M. Johnson. "Annual Statistical Table on Global Mission: 1999". International Bulletin of Missionary Research 23 (1999) 1 (Jan): 24-25, [auch abgedruckt in World Evangelization (Lausanne Committee) April 1999]
- Walter Bauer. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1971⁵. Sp. 973-978; Walter Bauer, Kurt und Barbara Aland. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments ... Walter de Gruyter: Berlin, 1988⁶. Sp. 998-1002
- Hans F. Bayer. Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1986
- Theofried Baumeister. Martyr invictus: Der Märtyrer als Sinnbild der Erlösung in der Legende und im Kult der frühen koptischen Kirche. Forschungen zur Volkskunde 46. Regensburg: Münster, 1972
- Theofried Baumeister. "Märtyrer und Verfolgte im frühen Christentum". Concilium 19 (1983) 3: 169-173 = "Martyrdom and Persecution in Early Christianity". S. 3-8 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). Martyrdom Today. a. a. O.
- Theofried Baumeister. Die Anfänge der Theologie des Martyriums. Münsterische Beiträge zur Theologie 45. Aschendorff: Münster, 1980 [als Dissertation Die Anfänge der Märtyrertheologie. Münster, 1976]
- Theofried Baumeister. Genese und Entfaltung der altkirchlichen Theologie des Martyriums. Traditio christiana 8. Peter Lang: Bern, 1991
- Ludwig Bertsch SJ. "Predigtgedanken". S. 11-15 in: Gebetstag für die verfolgte Kirche 1992. Arbeitshilfen 99. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1992

- Gerhard Besier, Gerhard Ringshausen (Hg.). *Bekenntnis, Widerstand, Martyrium: Von Barmen 1934 bis Plötzensee 1944*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1986
- Gerhard Besier. "Bekenntnis - Widerstand - Martyrium als historisch-theologische Kategorie". S. 126-147 in: Gerhard Besier, Gerhard Ringshausen (Hg.). *Bekenntnis, Widerstand, Martyrium: Von Barmen 1934 bis Plötzensee 1944*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1986
- Gerhard Besier. *Pfarrer, Christen und Katholiken*. Neukirchener Verlag: Neukirchen, 1992
- Gerhard Besier. *Der SED-Staat und die Kirchen*. 3 Bde. Neukirchener Verlag: Neukirchen, 1993, 1995, 1995
- Gerhard Besier. "Der SED-Staat und die evangelischen Kirchen". Beilage zum HMK-Kurier 5/1995. vervielfältigt. Hilfsaktion Märtyrer Kirche: Uhldingen, 1997. 12 S.
- Johannes Beutler. *Martyria: Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zum Zeugnisthema bei Johannes*. Frankfurter theologische Studien 10. Knecht: Frankfurt, 1972
- Johannes Beutler. "martyreo", "martyria", "martyrs" Sp. 958-973 in: *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament*. 2 Bde. Bd. 2. W. Kohlhammer: Stuttgart, 1992²
- Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi (Eph. 1,22-23). *Orthodoxe Rundschau* 16 (1984): 4-24 (Sonderausgabe)
- Peter Beyerhaus. Die Bedeutung des Martyriums für den Aufbau des Leibes Christi. *Diakrisis* 25 (1999) 3: 131-141
- Peter Beyerhaus. *Martyrdom - Gate to the Kingdom of Heaven*. S. 163-179 in: ders. *God's Kingdom and the Utopian Error*. Tyndale: Wheaton (IL), 1992
- Peter Beyerhaus. "Tödliche Gegnerschaft: Gottes Wort in der missionarischen Konfrontation". *Confessio Augustana* 1/2000: 7-12
- Leonardo Boff. "Martyrium". *Concilium* 19 (1983) 3: 176-181 = "Martyrdom: An Attempt at Systematic Reflection". S. 12-17 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). *Martyrdom Today*. a. a. O.
- Dietrich Bonhoeffer. *Nachfolge*. Chr. Kaiser: München, 1950³; 1987¹⁶ [1937]; jetzt als Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd. 4. Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh, 1989¹; 1994²
- Herman Boonstra. "La Persecution: Formule de Dieu pour la Croissance". *Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar)* Mar-Aug 1985: 11-13
- Daniel Boyarin. *Dying for God: Martyrdom and the Making of Christianity and Judaism*. Stanford University Press: Stanford (CA), 1999
- Kevin Boyle, Juliet Sheen (Hg.). *Freedom for Religion and Belief: A World Report*. Routledge: London/New York, 1997
- Thieleman J. (= Janszoon) Van Bragt. *The Bloody Theater of Martyrs Mirror of the Defenseless Christians*. Mennonite Publ. House: Scottdale (SAU), 1951⁶.engl.; Herald Press: Scottdale (USA), 1987¹⁵, 1998^{geb} [Niederl. Original: Bloedig tooneel, ca. 1660]
- I. Bria. "Martyrium". S. 266-270 in: Karl Müller, Theo Sundermeier (Hg.). *Lexikon missionstheologischer Grundbegriffe*. D. Reimer: Berlin, 1987
- Geoffrey W. Bromiley. "Persecute". S. 771-774 in: ders. (Hg.). *The International Standard Bible Encyclopedia*. Bd. 3. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1986
- Walbert Bühlmann. "Die Kirche als Institution in Situationen der Christenverfolgung". *Concilium* 19 (1983) 3: 217-220 = "The Church as Institution in the Context of Persecution". S. 58-62 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). *Martyrdom Today*. a. a. O.
- Earle E. Cairns. "Under Three Flags". S. 3-45 in: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). *Christ and Caesar in Christian Missions*. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979
- Hans von Campenhausen. *Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1936¹; 1964² (seitengleich, nur Ergänzungen am Anfang und Ende)

- Hans von Campenhausen. "Das Martyrium in der Mission". S. 71-85 in: Heinzgünter Frohnes, Uwe W. Knorr (Hg.). Die Alte Kirche. Kirchengeschichte als Missionsgeschichte 1. Chr. Kaiser: München, 1974
- Johan Candelin. "Christenverfolgung heute". S. 17-26 in: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.). Verfolgte Christen heute: Christen in den Ländern Afrikas, Asiens, des Nahen Ostens und Lateinamerikas. Dokumentation 28. Oktober 1999 Internationale Konferenz ... Berlin. Konrad-Adenauer-Stiftung: Berlin, 1999, engl. Übersetzung:
- Johan Candelin. "Persecution of Christians Today". S. 16-24 in: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.). Persecution of Christian Today: Christian Life in African, Asian, Near East and Latin American Countries. Documentation October 28, 1999 Conference Venue ... Berlin. Konrad-Adenauer-Stiftung: Berlin, 1999; dasselbe gekürzt:
- Johan Candelin. "Mundtot Gemachten Stimme geben: Christenverfolgung heute". *Confessio Augustana* 1/2000: 13-18
- Tony Carnes. "The Torture Victim Next Door: Hidden Victims of Religious Persecution Find Refuge in America". *Christianity Today* 44 (2000) 3: 70-72
- Georges Casalis. "Theologie unter dem Zeichen des Martyriums: Dietrich Bonhoeffer". *Concilium* 19 (1983) 3: 236-240 = Georges Casalis. "Theologie unter dem Zeichen des Martyriums: Dietrich Bonhoeffer". *Concilium* 19 (1983) 3: 236-240
- Andrew Chandler (Hg.). *The Terrible Alternative: Christian Martyrdom in the Twentieth Century*. Cassell: London, New York, 1998
- Jonathan Chao. "Witness in Suffering". S. 43-54 in: Bong Rin Ro (Hg.). *Christian Suffering in Asia*. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989
- Eduard Christen. "Martyrium III/2.". S. 212-220 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992
- Michael I. Chorev. *Ich schreibe euch, Kinder ...: Briefe aus dem Straflager*. Verlag Friedensstimme: Gummersbach, 1986
- "Christenverfolgungen". Sp. 1115-1120 in: Josef Höfer, Karl Rahner (Hg.). *Lexikon für Theologie und Kirche*. Bd. 2. Herder: Freiburg: 1986 (Nachdruck von 1958)
- Christian Suffering and Persecution. *Asian Perspectives*, Heft 9. (The Declaration of the 4th ATA Theological Consultation in Hong Kong. Asia Theological Association (ATA): Taichung (Taiwan), 1984
- Samuel Clarke. *A Looking-Glass for Persecutors*. W. Miller: London, 1674
- Carsten Colpe. "Christenverfolgungen". S. 1161-1164 in: Konrad Ziegler, Walther Sontheimer (Hg.). *Der Kleine Pauly: Lexikon der Antike*. 5 Bde. Bd. 1. dtv: München, 1979 [Nachdruck von 1975]
- Chuck Colson. "Foreword". S. ix-xii in: Nina Shea. *In The Lion's Den: A Shocking Account of Persecution and Martyrdom of Christians Today and How We Should Respond*. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997
- James Cone. "Martin Luther King". *Concilium* 19 (1983) 3: 230-236 = "Martin Luther King: The Source for His Courage to Face Death". S. 74-79 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). *Martyrdom Today*. a. a. O.
- Max Conrat. *Die Christenverfolgungen im römischen Reich: Vom Standpunkt des Kuristen*. Scientia Verlag: Aalen, 1973 (Nachdruck von Leipzig, 1897)
- Felix Corley, John Eibner. *In The Eye of the Romanian Storm: The Heroic Story of Pastor Lazlo Tokes*. F. H. Revell: Old Tappan (NJ), 1990
- Caroline Cox, John Eibner. *Ethnische Säuberung und Krieg in Nagorni Karabach*. Christian Solidarity International: Binz (CH), 1993¹; 1995²
- Stéphane Courtois u. a. (Hg.). *Das Schwarzbuch des Kommunismus: Unterdrückung, Verbrechen und Terror*. Piper: München, 1998⁵ (französisches Original 1997)
- Asa Hollister Craig. *Christian Persecutions*. Burlington (WI), 1899 (katholische Märtyrer)
- Scott Cunningham. *Through Many Tribulations: The Theology of Persecution in Luke-Acts*. *Journal for the Study of the New Testament Supplement Series* 142. Sheffield Academic Press: Sheffield (GB), 1997

- Erwin Damson. Gezeichnet Mielke - Streng geheim! Hänssler Verlag: Holzgerlingen, 1999
- F. W. Danker. "Martyr". S. 267 in: Geoffrey W. Bromiley. (Hg.). The International Standard Bible Encyclopedia. Bd. 3. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1986
- W. Elwyn Davies. "When is it Legitimate to Disobey Government Edicts?". S. 87-94 in: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). Christ and Caesar in Christian Missions. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979
- Idoti und David M. Davies. With God in Congo Forests During the Persecution Under Rebel Occupation as Told by an African Pastor. Worldwide Evangelization Crusade: Bulstrode, Gerrards Cross (GB), 1971
- Gerhard Dedeke. Die protestantischen Märtyrerbücher von Ludwig Rabus, Jean Crespin, und Adriaen van Haemstede und ihr gegenseitigen Verhältnisse. Diss.: Universität Halle-Wittenberg, 1924
- A. G. Dickens, John M. Tonikn. The Reformation in Historical Thought. Harvard University Press: Cambridge (MA), 1985 (S. 39-57 über Martyrologien)
- Jean-Pierre Dujardin. "N'oublions jamais ...". Figaro Nr. 7/78 vom 18.11.1978 (Eine deutsche Übersetzung ist bei der Hilfsaktion Märtyrerkirche erhältlich.)
- Friedrich Durst. "Afrikanische Christen zwischen Wachstum und Bedrängnis". Confessio Augustana 1/2000: 1925
- B. Dyck. "Verfolgung fördert Gemeindegewachstum". Dein Reich komme (Licht im Osten) 2/1983: 5
- Günther Ebel, Reinier Schippers. "Persecution, Tribulation, Affliction". S. 805-809 in: Colin Brown (Hg.). The New International Dictionary of New Testament Theology. Regency/Zondervan: Grand Rapids (MI), 1976. Bd. 2.
- Günther Ebel, Reinier Schippers, Lothar Coenen. "Bedrängnis, Verfolgung". S. 60-64 in: Lothar Coenen u. a. (Hg.). Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. Bd. 1. R. Brockhaus: Wuppertal, 1967
- Albert Ehrhard. Die Kirche der Märtyrer: Ihre Aufgaben und ihre Leistungen. J. Kösel & F. Pustet: München, 1932
- John Eibner (Hg.). Christen in Ägypten. Institut für religiöse Minderheiten in der islamischen Welt: Zürich, 1992. 40 S. [Engl. Ausgabe:]
- John Eibner (Hg.). Christians in Egypt: Church under Siege. Institute for Religious Minorities in the Islamic World: Zürich, Washington, 1993]
- Werner Elert. Das christliche Ethos: Grundlinien der lutherischen Ethik. Furche-Verlag: Hamburg, 1961². S. 338-345 (Kap. "Der Verzicht")
- Elisabeth Elliot. Die Mörder - meine Freunde. CLV: Biefelfeld, 1999
- Horst Engelmann. Gemeindestruktur und Verfolgung. Theologische Untersuchungen zu Weltmission und Gemeindebau (hg. von Thomas Schirrmacher und Hans-Georg Wüch). AG Weltmission und Gemeindebau: Lörrach, 1981
- "Erklärungen zu Übergriffen auf Christen". S. 27-30" in: Christen in der indischen Nation. Informationen Nr. 121 (Sept 1999). Evangelisches Missionswerk in Deutschland: Hamburg, 1999
- Evangelischer Namenkalender: Gedenktage der Christenheit. Evangelische Buchhilfe: Kassel, 1979 (16 S.)
- Evangelisches Tagzeiten Buch. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1998⁴
- "Facing the Fire: Christians Under Persecution". Crossroads (Middle East Christian Outreach) Nr. 70: March 1988: 2-9
- Gernot Facius. "'In unserem Jahrhundert sind die Märtyrer zurückgekommen'". Die Welt vom 18.11.1999. S. 12
- Manfred Fermir. Christen in der Verfolgung. Anregungen: Arbeitshefte für den Religionsunterricht ... 3. R. Brockhaus, 1979
- C. J. Fick. Die Märtyrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Bd. 1. Niedner: Saint Louis (USA), 1854
- Mark Finley, Steven R. Mosley. Unshakable Faith: How to Stand Fast in the Worst of Times. Pacific press Publ.: Boise (ID), 1996. 75 S. (aus adventistischer Sicht)
- H. A. Fischel. "Martyr and Prophet: A Study in Jewish Literature". Jewish Quarterly Review 37 (1946/47): 265-280+363-386

- George Fox. Cain against Abel: Representing New-England's Church-Hierarchy in Opposition to Her Christian Protestant Dissenters. o. V.: London (?), 1675. 48 S.
- John Foxe. Book of Martyrs. W. Tegg: London, 1851 [1563]
- John Foxe. Fox' Book of Martyrs. hg. von William Bryon Forbush. John C. Winston: Philadelphia (PN), 1926
- John Foxe. Fox's Book of Martyrs and How They Found Christ: in Their Own Words. Christian Classic Series 3. World Press Library: Springfield (MO), 1998 [1563]
- John Foxe. Fox's Book of Martyrs. Thomas Nelson Publ.: Nashville (TN), 2000 [1563]
- William H. C. Frend. Martyrdom and Persecution in the Early Church: A Study of a Conflict from the Maccabees to Donatus. Basil Blackwell: Oxford, 1965; Anchor Books: Garden City (NY), 1967
- William H. C. Frend. The Donatists Church. Clarendon Press: Oxford, 1971¹; ebd. & Oxford University Press: New York, 1985³
- Rudolf Freudenberger u. a. "Christenverfolgungen". S. 23-62 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). Theologische Realenzyklopädie. Bd. 8. Walter de Gruyter: Berlin, 1981
- Hellmuth Frey. Die Botschaft des Alten Testamentes. Calwer Verlag: Stuttgart, 1938
- Gerhard und Barbara Fuhrmann. "Versteckte Christen". Missionsbote (Allianz-Mission) 5/1983: 9-10
- P. G. "Reacting to Persecution". Seedbed 14 (1999) 2: 12-17
- P. G. "Helping Victims of Anti-Christian Persecution". Seedbed 14 (1999) 2: 18-26
- F. W. Gaß. "Das christliche Märtyrerthum in den ersten Jahrhunderten, und dessen Idee". Zeitschrift für die historische Theologie 29 (1859) 323-392 + 30 (1860) 315-381
- Gebetstag für die verfolgte Kirche. Arbeitshilfen 13. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1980
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1984. Arbeitshilfen 35. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1984
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1985. Arbeitshilfen 38. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1985
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1986. Arbeitshilfen 43. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1986
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1987. Arbeitshilfen 49. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1987
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1988. Arbeitshilfen 58. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1988
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1989. Arbeitshilfen 63. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1989
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1990. Arbeitshilfen 78. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1990
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1991. Arbeitshilfen 85. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1991
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1992. Arbeitshilfen 99. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1992
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1993: China. Arbeitshilfen 105. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1993
- Gebetstag für die verfolgte Kirche 1994. Arbeitshilfen 119. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1994
- "Der geistliche Kampf um Korea". Beilage zum HMK-Kurier M 11403. vervielfältigt. Hilfsaktion Märtyrer Kirche: Uhdlingen, 1997. 4 S.
- Peter Gerlitz. "Martyrium I: Religionsgeschichte". S. 197-202 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). Theologische Realenzyklopädie. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992
- Ken R. Gnanakan. "A Biblical Perspective on Suffering" S. 23-30 in: Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Tai-chung (Taiwan), 1989
- Medardo Ernesto Gómez. Fire against Fire: Christian Ministry Face-to-Face with Persecution. Augsburg Publ.: Minneapolis (MN), 1990 [Original: Fuego contra fuego. Ediciones Liberación: o. O. (El Salvador), 1990] (aus lutherischer Sicht)

- André Grabar. *Martyrium: Recherches sur le culte des reliques et l'art chrétien antique*. Collège de France: Paris, 1943; Variorum Prints, 1972 (Nachdruck von Paris, 1946)
- Friedrich Graber. *Der Glaubensweg des Volkes Gottes: Eine Erklärung von Hebräer 11 als Beitrag zum Verständnis des Alten Testaments*. Zwingli Verlag: Zürich, 1943
- Myrna Grant. *Gib nicht auf, Wanja! Die Geschichte des Iwan Moissejew*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1988⁵
- Brad Stephan Gregory. *Salvation at Stake: Christian Martyrdom in Early Modern Europe*. Harvard Historical Studies 134. Harvard University Press: Cambridge (MA), 1999
- Hermann Gröhe. "Einführung". S. 11-15 in: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.). *Verfolgte Christen heute: Christen in den Ländern Afrikas, Asiens, des Nahen Ostens und Lateinamerikas*. Dokumentation 28. Oktober 1999 Internationale Konferenz ... Berlin. Konrad-Adenauer-Stiftung: Berlin, 1999, engl. Übersetzung:
- Hermann Gröhe. "Introduction". S. 11-15 in: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.). *Persecution of Christian Today: Christian Life in African, Asian, Near East and Latin American Countries*. Documentation October 28, 1999 Conference Venue ... Berlin. Konrad-Adenauer-Stiftung: Berlin, 1999
- Hermann Gröhe. "Unsere Solidarität ist gefordert: Verfolgung von Christen in aller Welt". *Evangelische Verantwortung* 3/2000: 1-3
- Ernst Günther. *Martys: Die Geschichte eines Wortes*. Bertelsmann: Gütersloh, 1941
- Robert Gundry. *Matthew: A Commentary on His Handbook for a Mixed Church Under Persecution*. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids, 1982¹; 1994²
- Wolfgang Gust. *Der Völkermord an den Armeniern: Die Tragödie des ältesten Christenvolkes der Welt*. Carl Hanser Verlag: München, 1993
- Ernst Haag. "Die drei Männer im Feuer nach Dan. 3:1-30". S. 20-50 in: J. W. Van Henten (Hg.). *Die Entstehung der jüdischen Martyrologie*. *Studia Post-Biblica* 38. E. J. Brill: Leiden, 1989
- Ferdinand Van der Haeghen (Hg.). *Bibliographie des martyrologes protestantes Néerlandais*. Nyhoff: LaHaye, 1890
- Oda Hagemeyer. "Theologie des Martyriums". *Benediktische Monatsschrift* 60 (1984) 309-315
- William Haller. "John Foxe and the Puritan Revolution". S. 209-224 in: Richard Foster Jones (Hg.). *The Seventeenth Century: Studies in the History of English Thought and Literature*. Stanford: Stanford University Press, 1951
- William Haller. *The Elect Nation: The Meaning and Relevance of Foxe's Book of Martyrs*. Harper: New York, 1963
- Abram & Maria Hamm. *Die Wege des Herrn sind lauter Güte*. Verlag Friedensstimme: Gummersbach, 1985 (Sowjetunion)
- Peter Hammond. *Faith under Fire in Sudan*. Frontline Fellowship: Newlands (Südafrika), 1996
- Peter Hammond. *In the Killing Fields of Mozambique*. Frontline Fellowship: Newlands (Südafrika), 1998
- Adolf von Harnack. *Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten*. VMA-Verlag: Wiesbaden, o. J. (Nachdruck von 1924⁴)
- Hermann Hartfeld. *Glaube trotz KGB*. Verlag der Liebenzeller Mission: Bad Liebenzell, 1986 (gekürzte Ausgabe)
- Chester D. Hartranft. "Introductory Essay". S. IXXXV in: Aurelius Augustinus. *The writings against the Manichaeans and against the Donatists* (hg. von J. R. King und Chester D. Hartranft). *A Select Library of the Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church* (hg. von Philipp Schaff). Serie 1, Bd. 4 Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1979 (Nachdruck von 1887) (im Internet auf www.ccel/fathers2npnf/ und auf CDROM *Christian Classics Ethereal Library* 1998. CCEL (Wheaton College: Wheaton (IL), 1998)

- Kim Hyun Hee. *Die Tränen meiner Seelen*. BasteiLübbe: Bergisch Gladbach, 1994¹; Stephanus Edition: Uhdlingen, 1997² (ab hier mit christlichem Bekenntnis); Brunnen: Gießen, 1999³ (aus Korea)
- James C. Hefley, Marti Hefley, James Hefley. *By Their Blood: Christian Martyrs of the Twentieth Century*. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1994
- Franz Kardinal Hengsbach. "Vorwort". S. 5-6 in: *Gebetstag für die verfolgte Kirche 1991. Arbeitshilfen 85*. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Bonn, 1991. S. 6: "Die Geschichte der Kirche ist auch die Geschichte ihrer Verfolgung."
- J. W. Van Henten (Hg.). *Die Entstehung der jüdischen Martyrologie*. *Studia Post-Biblica* 38. E. J. Brill: Leiden, 1989
- J. W. Van Henten. *The Maccabean Martyrs As Saviours of the Jewish People: A Study of 2 and 4 Maccabees*. *Supplements to the Journal for the Study of Judaism* 57. E. J. Brill: Leiden (NL), 1997
- Johannes Herzog. "Märtyrer". S. 166-167 in: Friedrich Keppler (Hg.). *Calwer Kirchenlexikon*. Bd. 2. Calwer Verlagsb.: Stuttgart, 1941
- Chua Wee Hian, Frank Saphir Khair-Ullah, Subodh Sahu. "Evangelism in the Hard Places of the World". S. 464-473 in J. D. Douglas (Hg.). *Let the Earth Hear His Voice: International Congress on World Evangelization Lausanne, Switzerland*. World Wide Publ.: Minneapolis (MN), 1975
- Otto Hiltbrunner. "Martys". S. 1059-1060 in: Konrat Ziegler, Walther Sontheimer (Hg.). *Der Kleine Pauly: Lexikon der Antike*. 5 Bde. Bd. 3. dtv: München, 1979 [Nachdruck von 1975]
- Norman H. Hjelm (Hg.). *Out of the Ashes: Burned Churches and the Community of Faith*. NelsonWord: Nashville (TN), 1997
- E. Hocedez. "Le concept de martyr". *Nouvelle Revue Théologique* 55 (1928): 81-99 + 198-208
- Karl Holl. "Die Vorstellung von Märtyrer und die Märtyrerakte in ihrer geschichtlichen Entwicklung" [1914]. S. 68-102 in: ders. *Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte*. Bd. 2: *Der Osten*. J. C. B. Mohr, 1928
- Edelhard L. Hummel. *The Concept of Martyrdom According to Siant Cyprian of Carthage*. *The Catholic University of America Studies in Christian Antiquity* 9. The Catholic University of America: Washington, 1946
- Georg Huntemann. *Der andere Bonhoeffer*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1989
- Arthur F. Ide. *Martyrdom of Women: A Study of Death Psychology in the Early Church*. Tangelwuld Press: Las Colinas (TX), 1985¹; 1998²
- Isaac Ienington. *Concerning Persecution*. Robert Wilson: London, 1661. 31 S. (über Quäker)
- Informationsmappe *Verfolgte Kirche heute*. (Mattias Menzinger, Redaktion). *Kirche in Not/Ostpriesterhilfe*: München, 1999
- Dave Jackson, Neta Jackson. *On Fire for Christ: Stories of Anabaptist Martyrs, Retold from Martyrs Mirror*. Herald Press: Scottdale (USA), 1989
- Patrick Johnstone. "Preparing 3rd World Believers for Church Growth under Persecution". *Worldwide Thrust (WEC USA)* Nov/1978: 3-7
- Ephraim Kanarfogel. "Martyrium II: Judentum". S. 202-207 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992
- Kalman J. Kaplan, Matthew B. Schwartz (Hg.). *Jewish Approaches to Suicide, Martyrdom, and Euthanasia*. Jason Aronson: Northvale (NJ), 1997
- Ingrid Kastelan. "Verfolgung ist letztendlich Verheißung". *idea* 45/1977 (7.11.). S. III Konferenz der AEM "Gemeinde in Bedrängnis" 2.-6.11.1977 Burbach-Holzhausen
- F. Kattenbusch. "Der Märtyrertitel". *Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft* 4 (1903): 111-127
- Philip Makau Kavuo. "Unchain My Brethren". *Evangelical Ministries/Ministères Evangélique (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar)* Mar-Aug 1985: 14-15
- Ulrich Kellermann. "Das Danielbuch und die Märtyrertheologie der Auferstehung". S. 51-75 in: J. W. Van Henten (Hg.). *Die Entstehung der jüdischen Martyrologie*. *Studia Post-Biblica* 38. E. J. Brill: Leiden, 1989
- Robert. A Kelly. "The Suffering Church: A Study of Luthers Theologia Crucis". *Concordia Theological Quarterly* 50 (1986): 3-17

- Billy Kim. "God at Work in Times of Persecution (Acts 7:54-8:8)". S. 57-59 in J. D. Douglas (Hg.). *Let the Earth Hear His Voice: International Congress on World Evangelization Lausanne, Switzerland*. World Wide Publ.: Minneapolis (MN), 1975
- Nargaret Kirk. *Zähle die Tage meiner Flucht*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1995 (Zentralcelebes)
- Festo Kivengere. *The Spirit is Moving*. Africa Christian Press: Nairobi (Kenia) & Lagos: London, 1976
- Festo Kivengere. *Ich liebe Idi Amin: Uganda heute, Triumph der Liebe mitten in Leiden und Verfolgung*. Hänssler: Neuhausen, 1978¹; 1979³
- Festo Kivengere. *I Love Idi Amin: The Story or Triumph under Fire in the Midst of Suffering and Persecution in Uganda*. Marshall, Morgan and Scott: London, 1977; Revell: Old Tappan (NJ), 1977
- Festo Kivengere. *Revolutionary Love*. African Evangelistic Enterprise: Nairobi (Kenia), 1981
- Hubertus Knabe. *Die unterwanderte Republik - Stasi im Westen*. München: Propyläen, 1999
- Rudolf Knopf, Gustav Krüger (Hg.). *Ausgewählte Märtyrerakten*. Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften 3. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1929; neubearbeitet von Gerhard Ruhbach ebd., 1965 (griechische und lateinische Originaltexte)
- O. Knoch. "dioko". Sp. 816-819 in: Horst Balz, Gerhard Schneider (Hg.). *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament*. 2 Bde. Bd. 1. W. Kohlhammer: Stuttgart, 1992²
- Bernhard Kötting. "Darf ein Bischof in der Verfolgung die Flucht ergreifen?". S. 220-228 in: Ernst Dassmann (Hg.). *Vivarium: Festschrift Theodor Klauser zum 90. Geburtstag*. Jahrbuch für Antike und Christentum, Ergänzungsband 11. Aschendorff: Münster, 1984
- Robert Kolb. *For all the Saints. Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation*. Mercer University Press: Macon (GA), 1987
- Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.). *Verfolgte Christen heute: Christen in den Ländern Afrikas, Asiens, des Nahen Ostens und Lateinamerikas*. Dokumentation 28. Oktober 1999 Internationale Konferenz ... Berlin. Konrad-Adenauer-Stiftung: Berlin, 1999 = Konrad-Adenauer-Stiftung (Hg.). *Persecution of Christian Today: Christian Life in African, Asian, Near East and Latin American Countries*. Documentation October 28, 1999 Conference Venue ... Berlin. Konrad-Adenauer-Stiftung: Berlin, 1999 (beide kostenlos zu bestellen bei KAS, Rathausallee 12, 53757 St. Augustin, Fax 02241/246648, email: zentrale@kas.de, auch englische Fassung vorhanden)
- Sergei Kourdakov. *Vergib mit Natascha*. Felsenverlag: >Ulm, 1996¹⁴
- Bernhard Kriegbaum. *Kirche der Traditionen oder Kirche der Märtyrer? Die Vorgeschichte des Donatismus*. Innsbrucker theologische Studien 16. Tyrolia-Verlag: Innsbruck, 1986
- Dan Kyanda. "The Attitude of the Prepared Christian". S. 97-104 in: Brother Andrew (Hg.). *Destined to Suffer? African Christians Face the Future*. Open Doors: Orange (CA), 1979
- Daniel Kyanda. "Mission and Persecution". Arbeitspapier der gleichnamigen Arbeitsgruppe auf der World Consultation on Frontier Mission, Edinburgh 1980. unveröffentlicht
- Lactantius. *De mortibus persecutorum*. hg. von J. L. Creed. Clarendon Press: Oxford, 1984
- Martin Lange, Reinhold Iblacker (Hg.). *Christenverfolgung in Südamerika: Zeugen der Hoffnung*. Herder: Freiburg, 1980 (aus katholischer Sicht) [Engl. Übersetzung:]
- Martin Lange, Reinhold Iblacker (Hg.). *Witnesses of Hope: The Persecution of Christians in Latin America*. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1981
- Robert Lansemann. *Die Heiligtage, besonders die Marien-, Apostel-, und Engeltage in der Reformationszeit ...* Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1939
- Klaus-Reiner Latk. *Stasi-Kirche*. Stephanus Edition: Uhlidingen, 1992

- H. Last. "Christenverfolgung II (juristisch)". Sp. 1208-1228 in: Reallexikon für Antike und Christentum. Bd. 2. Hirsemann: Stuttgart, 1954
- Ivo Lesbaupin. Blessed are the Persecuted: The Early Church Under Siege. Orbis Books: Maryknoll (NY), 1987 [Original Portugiesisch]; Spire (Hodder & Stoughton): Sevenoaks (GB), 1988 (kath.; S. 1-61 zur Frühen Kirche, S. 62-95 zur Offb, Rest Anwendung heute)
- "A Letter to the Churches in Asia". Asia Theological News 14 (1988) 3: 4-5
- Gabriele Martina Liegmann. Eingriffe in die Religionsfreiheit als asylerbliche Rechtsgutverletzung religiös Verfolgter. Nomos: Baden-Baden, 1993
- Marc Lods. Confesseurs et Martyrs: Successeurs des prophètes dans l'église des trois premiers siècles. Cahiers Théologique 41. Delachaux & Niestle: Neuchatel, 1958
- Walther von Loewenich. Luthers theologia crucis. Luther-Verlag: Bielefeld, 1982⁶. bes. S. 135-144
- Eduard Lohse. Märtyrer und Gottesknecht. Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments 64 (NF 46). Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1955
- Bob und Penny Lord. They Died for Christ. Journeys of Faith: Westlake Village (CA), 1993
- Martin Luthers Sämtliche Schriften. hg. von Joh. Georg Walch. Verlag der Lutherischen Buchhandlung H. Harms: Groß Oesingen, 1986 (Nachdruck von 1910²). Bd. XXIII (Register). Sp. 1889-1890 Stichworte "verfolgen", "Verfolger", "Verfolgung"
- John T. McNeill. "John Foxe: Historiographer, Disciplinarian, Tolerationist". Church History 43 (1974): 216-229
- "Märtyrer". Sp. 587-592 in: Kurt Galling (Hg.). Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. 3. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1986³ (Nachdruck von 1960³)
- Märtyrbuch: Denckwürdige Reden vnnnd Thaten vieler H. Märtyrer ... L. König: Basel, 1597
- "Märtyrer Christi in unserem Jahrhundert". Themenheft Diakrisis 20 (1999) 3: 129-192
- T. Grady Mangham. "Aftermath to Persecution". S. 61-73 in: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). Christ and Caesar in Christian Missions. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979 (Beispiel Vietnam und Tschad)
- Paul A. Marshall. Their Blood Cries out: The Untold Story of Persecution against Christians in the Modern World. Word: Dallas, 1997
- Paul Marshall. "Persecution of Christians in the Contemporary World". International Bulletin of Missionary Research 22 (1998) 1 (Jan): 2-8
- Martyrs and Martyrdom in the Coptic Church. Saint Shenouda the Archimandrite Coptic Society: Los Angeles (CA), 1984
- Peter Mayer. "Zeugnis und Leiden des Jüngers Jesu - nach Matth. 10". S. 216 in: Urgemeinde und Endzeitgemeinde - Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden: Vier Referate der Jahrestagung des Arbeitskreises für evangelikale Missiologie (AfeM). Idea Dokumentation 3/1988
- James Dabney McCabe. Cross or Crown: The Sufferings and Triumphs of the Heroic Men and Women who were Persecuted for the Religion of Jesus Christ. National Publ.: Cincinnati (USA), 1874
- T. Melhuish. "The 20th Century Martyrs: Westminster Abbey". Church Building Nr. 53, 1998: 18ff
- Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx. "Martyrium heute". Concilium 19 (1983) 3: 167-168
- Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). Martyrdom Today. T. & T. Clark: Edinburgh & Seabury Press: New York, 1983
- Otto Michel. Prophet und Märtyrer. Beiträge zur Förderung christlicher Theologie 37 (1932), Bd. 2. Bertelsmann: Gütersloh, 1932
- Otto Michaelis. Protestantisches Märtyrerbuch: Bilder und Urkunden der evangelischen Märtyrerkirche aus vier Jahrhunderten. J. F. Steinkopf: Stuttgart, 1917

- Robert Miner. Die Verkündigung des Evangeliums in Nordafrika. Theologische Untersuchungen zu Weltmission und Gemeindebau (hg. von Thomas Schirmacher und Hans-Georg Wüch). AG für Weltmission und Gemeindebau für Weltmission und Gemeindebau: Lörrach, 1981
- Ivan Vasiljevitch Moisejev. Eine Märtyrergeschichte. Aktionskomitee für verfolgte Christen: Rheinbach, 1982⁵
- Helmut Moll (Hg.). Zeugen für Christus: Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts. 2 Bde. i. A. der Deutschen Bischofskonferenz. Schönigh: Paderborn, 1999
- Jacques Moreau. Die Christenverfolgung im römischen Reich. de Gruyter: Berlin, 1971
- Andrea Morigi, Vittori Emanuele Vernole, Priscilla di Thiene. Die Religionsfreiheit in den Ländern mit überwiegend islamischer Bevölkerung. Schriftenreihe von 'Kirche in Not/Ostpriesterhilfe'. KIN/OPH: München/Luzern/Wien, 1999 (kath.)
- Lorenz Müller. Islam und Menschenrechte. Diss. Hamburg, 1996
- Herbert Musurillo (Hg.). The Acts of Christian Martyrs. Clarendon Press: Oxford, 1972
- Wolfgang Nauck. "Freude im Leiden". Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft 46 (1955): 68-80
- Heinrich Öhler. "Christenverfolgungen". S. 333 in: Friedrich Keppler (Hg.). Calwer Kirchenlexikon. Bd. 1. Calwer Verlagsb.: Stuttgart, 1937
- Petrus Oktavianus. "Die Narde ausschütten". S. 120-128 in: Otto Riecker (Hg.). Ruf aus Indonesien, Hänssler: Neuhausen, 1973³ [1971¹]
- Bernardo Olivera. How Far to Follow? The Martyrs of Atlas. St. Bebes: Petersham (MA), 1997
- N. Norskov Olson. John Foxe and the Elizabethan Church. University of California Press: Berkeley, 1973
- Milevitanus Optatus. Against the Donatists. Translated Texts for Historians 27. Liverpool University Press: Liverpool, 1997
- Optatus. The Work of St. Optatus Bishop of Milevis against the Donatists. O. V.: London, 1917
- Optatus. De schismate Donatistarum. hg. von Karl Ziwsa. Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum 26. Tempsky: Vindobonae, 1893; Nachdruck: S. Optati Milevitani libri VII septem ... dies. Reihe. Johnson: New York, 1972
- Lutz E. von Padberg. Die Christianisierung Europas im Mittelalter. Reclam: Stuttgart, 1998
- Peter Pattison. Crisis Anaware: A Doctor Examines the Korean Church. OMF Books: Sevenoaks (GB), 1981. S. 232ff; 239
- Helen Penfold. Remember Cambodscha. OMF Books: Sevenoaks (GB), 1979
- Alvyn Pettersen. "'To Flee or not to Flee': An Assessment of Athanasius's De Fuga Sua". S. 29-42 in: W. J. Sheils (Hg.). Persecution and Toleration. Papers Read at the ... Ecclesiastical History Society. B. Blackwell: Oxford, 1984
- Giancarlo Politi Pime. "Märtyrer in China (I)". China heute 19 (2000) 1/2 (197/198): 27-35 (kath.)
- Jan Pit. Ready for the End Battle. Open Doors: Johannesburg (Südafrika), o. J. (ca. 1980), Neuauflage als:
- Jan Pit. Persecution: It Will Never Happen Here? Open Doors: Orange (CA), 1981
- Jan Pit (Hg.). Jeden Tag geborgen: 366 Andachten verfolgter Christen. Hänssler: Neuhausen, 1998
- Jan Pit, Dan Wooding. Laos, No Turning Back: The True Story of Lungh Singh. Marshalls: Basingstoke (UK), 1985
- John S. Pobee. Persecution and Martyrdom in the Theology of Paul. Journal for the study of the New Testament Supplement Series 6. JSOT Press: Sheffield, 1985
- Larry W. Poland. The Coming Persecution. Here's Life Publ.: San Bernardino (CA), 1990
- Haralan Popoff. Tortured for His Faith: A Epic of Christian Courage and Heroism in Our Day. Zondervan: Grand Rapids (MI), 1970¹; 1975²
- "Prepare for Sufferings Says a Letter to Asia's Churches". Evangelical World May 1988: 1-2
- Preparing Believers for Suffering and Persecution: A Manual for Christian Workers. Hope: Bulawayo (Simbabwe), o. J. (ca. 1979). 15 S.

- Alfred de Quervain. Die Heiligung, Ethik Erster Teil. Evangelischer Verlag: Zollikon, 1946² [1942¹]. S. 151-221 (Kap. III. "Das Kreuz im christlichen Leben")
- Ludwig Rabus. Der Heiligen ausserwoehlten Gottes Zeugen, Bekennern vnd Martyrern ... 8 Bde. Balthasar Beck: Straßburg, 1552 & Samuel Emmel: ebd., 1554-1558
- Ludwig Rabus. Historien der Märtyrer ... 2 Bde. Josias Rihel: Straßburg, 1571 & 1572
- Hugo Rahner. Die Märtyrerakten des zweiten Jahrhunderts. Zeugen des Wortes 32. Herder: Freiburg, 1954
- Karl Rahner. Zur Theologie des Todes. Quaestiones disputatae 2. Herder: Freiburg, 1958, bes. "Exkurs über das Martyrium". S. 73-106 [ebd. 1965⁵]
- Karl Rahner. "Dimensionen des Martyriums: Plädoyer für die Erweiterung eines klassischen Begriffes". Concilium 19 (1983) 3: 174-176 = "Dimensions of Martyrdom: A Plea for the Broadening of a Classical Concept". S. 9-11 in: Johannes Baptist Metz, Edward Schillebeeckx (Hg.). Martyrdom Today. a. a. O.
- Hans-Joachim Ramm. Stets einem Höheren verantwortlich: Christliche Grundüberzeugungen im innermilitärischen Widerstand gegen Hitler. Hänssler: Neuhausen, 1996
- Gerhard Rauschen. Frühchristliche Apologeten und Märtyrerakten. 2 Bde. Bibliothek der Kirchenväter. Kösel: Kempten, o. J.
- Bo Reicke. "The Inauguration of Catholic Martyrdom According to St. John the Divine". Augustinum (Rom) 20 (1980): 275-283
- Karl Rennstich. "Urgemeinde und Endzeitgemeinde: Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden." S. 17-27 in: Urgemeinde und Endzeitgemeinde - Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden: Vier Referate der Jahrestagung des Arbeitskreises für evangelikale Missiologie (AfeM). Idea Dokumentation 3/1988
- Ferdinand Ribbeck. Donatus und Augustinus oder der erste entscheidende Kampf zwischen Separatismus und Kirche. Bädeker: Elberfeld, 1858
- John Richard. "Preparing for Suffering". Asia Theological News 14 (1988) 3: 8-9
- Donald W. Riddle. "From Apokalypse to Martyrology": Anglican Theological Review 9 (1927): 260-280
- Bong Rin Ro. "Need for a Theology of Suffering". Asia Theological News 14 (1988) 3: 2-3
- Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989
- Bong Rin Ro. "Christian Suffering - A Historical Perspective". S. 55-75 in: Bong Rin Ro (Hg.). Christian Suffering in Asia. Evangelical Fellowship of Asia: Taichung (Taiwan), 1989
- Bernard Ruffin. The Days of Martyrs: A History of the Persecution of Christians from Apostolic Times to the Time of Constantine. Our Sunday Visitor: Huntington (IN), 1985
- Gerhard Ruhbach. "Christenverfolgung/-en". S. 368-371 in: Helmut Burkhardt, Uwe Swarat (Hg.). Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde. Bd. 1. Brockhaus: Wuppertal, 1992
- Gerhard Ruhbach. "Märtyrer" und "Märtyrerakten". S. 1303 in: Helmut Burkhardt, Uwe Swarat (Hg.). Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde. Bd. 2. Brockhaus: Wuppertal, 1993
- John Rutherford. "Persecution". S. 23-24 in: James Orr (Hg.). The International Standard Bible Encyclopedia. 5 Bde. Bd. 4. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1957 [1939]
- J. C. Ryle. Fünf Märtyrer: Treu bis in den Tod. CLV: Bielefeld, 1995
- Nijole Sadunaite. Gottes Untergrundkämpferin: Vor Gericht - Erinnerungen - Briefe. Christiana-Verlag: Stein am Rhein, 1985 (aus katholischer Sicht)
- Aud Saeveräs. Der lange Schatten der Macht: Augenzeugenbericht. Brunnen: Gießen, 1993 (Äthiopien)
- Peter Sandner. "Ökumene der Märtyrer: Neue Statuen an der Westminster Abbey in London". Diakrisis 20 (1999) 3: 149-155
- Christof Sauer. Mission und Martyrium: Die Bedeutung Karl Hartensteins für die evangelikale Suche nach einer Theologie des Martyriums. Ev. Buchhandlung: Wiesbaden, 1991. 56 S. (zugleich 1. Kapitel in:)

- Christof Sauer. *Mission und Martyrium: Studien zu Karl Hartenstein und zur Lausanner Bewegung*. edition afem - missions scripts 5. Verlag für Kultur und Wissenschaft Schirmmacher: Bonn, 1994
- Christof Sauer. "Die Bedeutung von Leiden und Martyrium für die Mission nach Karl Hartenstein". S. 96-109 in: Fritz H. Lamparter (Hg.). *Karl Hartenstein: Leben in weltweitem Horizont: Beiträge zu seinem 100. Geburtstag*. edition afem - missions scripts 9. Verlag für Kultur und Wissenschaft Schirmmacher: Bonn, 1995
- Francis Schaeffer. *Helft den Christen im Sowjetblock!* Schwengeler: Berneck, 1983 [Engl.: *The Responsibility of Free Christians Concerning the Persecuted Christians in the Soviet Bloc*]
- Martin Scharfe. "Der Heilige in der protestantischen Volksfrömmigkeit". *Hessische Blätter für Volkskunde* 60 (1969): 93-106
- Winrich Scheffbuch. "Christenverfolgung". S. 108-110 in: *Evangelisches Gemeindelexikon*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1986
- Christine Schirmmacher. "Human Rights and the Persecution of Christians in Islam". *Chalcedon Report* No. 375 (Oct 1996): 13-15
- Christine Schirmmacher. "Menschenrechte und Christenverfolgung in der islamischen Welt". *Querschnitte* 12 (1999) 4/5 (Apr/Mai): 1-8
- Thomas Schirmmacher. "Vorwort". in: Horst Engelmann. *Gemeindestruktur und Verfolgung. Theologische Untersuchungen zu Weltmission und Gemeindebau* (hg. von Thomas Schirmmacher und Hans-Georg Wünc). AG Weltmission und Gemeindebau: Lörrach, 1981
- Thomas Schirmmacher. "Vorwort" in: Robert Miner. *Die Verkündigung des Evangeliums in Nordafrika. Theologische Untersuchungen zu Weltmission und Gemeindebau* (hg. von Thomas Schirmmacher und Hans-Georg Wünc). AG für Weltmission und Gemeindebau für Weltmission und Gemeindebau: Lörrach, 1981
- Thomas Schirmmacher. "Armenien". *Querschnitte* 2 (1989) 4 (Okt-Dez): 8
- Thomas Schirmmacher. *Marxismus - Opium für das Volk?* Schwengeler: Berneck (CH), 1990¹; VKW: Bonn, 1997²
- Thomas Schirmmacher. "Die Entstehung der christlichen Heiligenverehrung in der Spätantike". *Bibel und Gemeinde* 90 (1990) 2: 166-175
- Thomas Schirmmacher. "Gründe für die Frühdatierung der Offenbarung vor 70 n. Chr." S. 129-154 in: David Chilton. *Die große Trübsal*. Reformatorischer Verlag Beese: Hamburg, 1996
- Thomas Schirmmacher. "Christlicher Glaube und Menschenrechte" (Russisch). *POISK: Ezemedel'naja Vsesojuznaja Gazeta* [Zeitschrift der Russischen Akademie der Wissenschaften]. Nr. 48 (446) 22.-28. November 1997. S. 13 (ganzseitig)
- Thomas Schirmmacher. "Christlicher Glaube und Menschenrechte" (Russisch). *Utschitjelskaja Gazeta* (Russische Lehrerzeitung). No. 2 (9667) 3.1.1998. S. 21 (ganzseitig) + No. 3 (9668) 20.1.1998. S. 21 (ganzseitig) + No. 4 (9669) 3.2.1998. S. 22 (ganzseitig)
- Thomas Schirmmacher. "Gründe für die Frühdatierung der Offenbarung vor 70 n. Chr." *Anstöße* Nr. 17. S. 1-4 (Beilage zu *Neues vom Euroteam* 1/1998)
- Thomas Schirmmacher. "Wenn einer leidet ... leiden alle mit? Solidarität mit verfolgten Christen praktisch". *Confessio Augustana* 1/2000: 37-39
- (Thomas Schirmmacher, Rudolf Westerheide). *Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen*. Deutsche Evangelische Allianz: Stuttgart, 1998. 12. S.
- (Thomas Schirmmacher, Rudolf Westerheide). *Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen*. Deutsche Evangelische Allianz: Stuttgart, 1999. 12. S.
- Thomas Schirmmacher. "Christlicher Glaube und Menschenrechte". *Querschnitte* 12 (1999) 3 (Mrz): 1-6
- Adolf Schlatter. *Die Märtyrer in den Anfängen der Kirche. Beiträge zur Förderung christlicher Theologie* 19 (1915), Bd. 3. Bertelsmann: Gütersloh, 1915
- Herbert Schlossberg. *Called to Suffer, Called to Triumph: Eighteen True Stories by Persecuted Christians*. Multnomah: Portland (OR), 1990 (Beispiele aus 18 Ländern)
- Herbert Schlossberg. *A Frangrance of Oppression: The Church and Its Persecutors*. Crossway Books: Wheaton (IL), 1991

- Wilhelm Schneemelcher. "Christenverfolgungen". Sp. 257-260 in: Hermann Kunst, Siegfried Grundman (Hg.). Evangelisches Staatslexikon. Kreuz Verlag: Stuttgart, 1966¹
- Wilhelm Schneemelcher. "Christenverfolgungen". Sp. 324-327 in: Hermann Kunst (Hg.). Evangelisches Staatslexikon. Kreuz Verlag: Stuttgart, 1975²
- Margarete Schneider (Hg.). Paul Schneider - Der Prediger von Buchenwald. Hänssler: Neuhausen, 1981¹; 1996⁴
- Hans-Joachim Schoeps. "Die jüdischen Prophetenmorde". S. 126-143 in ders. Aus frühchristlicher Zeit. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1950
- Frieder Schulz. "Das Gedächtnis der Zeugen: Vorgeschichte, Gestaltung und Bedeutung des Evangelischen Namenkalenders". Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 19 / (1975): 69-104
- Andreas Schwerd. Lateinische Märtyrerakten. Humanitas christiana 1. Kösel: München, 1960
- Nina Shea. In The Lion's Den: A Shocking Account of Persecution and Martyrdom of Christians Today and How We Should Respond. Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997
- W. J. Sheils (Hg.). Persecution and Toleration. Papers Read at the ... Ecclesiastical History Society. B. Blackwell: Oxford, 1984
- Olaf Schild. Das altchristliche Martyrium in Berücksichtigung der rechtlichen Grundlage der Christenverfolgung. Bergmann: Dorpat, 1920
- Reinhard Slenczka. "Kirche unter dem Kreuz: Martyrium heißt nicht Leiden, sondern Zeugnis!". Confessio Augustana 1/2000: 41-48
- Michael Slusser. "Martyrium III/1.". S. 207-212 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). Theologische Realenzyklopädie. Bd. 22. Walter de Gruyter: Berlin, 1992
- F. Graeme Smith. Triumph in Death: The Story of the Malagasy Martyrs. Evangelical Press: Welwyn (GB), 1987; 1994^{Tb}
- Josiah Smith. Jesus Persecuted in His Disciples: A Sermon Preached in Charlestown, South-Carolina, anno Dom. 1742. S. Kneeland & T. Green: Boston, 1745. 22 S.
- Lacey Baldwin Smith. Fools, Martyrs, Traitors: The Story of Martyrdom in the Western World. A. A. Knopf: New York, 1997; Northwestern University Press: Evanston (IL), 1999^{Tb} (christliche und säkulare Märtyrer)
- Howard A. Snyder. The Community of the King. IVP: Downers Grove (IL), 1977
- Howard A. Snyder. Die Gemeinschaft des Gottesvolkes. Bundes-Verlag: Witten, 1979
- Hans von Soden; Hans von Campenhausen (Hg.). Urkunden zur Entstehungsgeschichte des Donatismus. Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen 122. de Gruyter: Berlin, 1950². 56 S.
- Jonah Spaulding. A Summary History of Persecution from the Crucifixion of Our Saviour to the Present Time. S. K. Gilman: Hallowell (ME), 1819
- William Spring. Simbabwe, verbranntes Land. Stephanus Edition: Uhldingen, 1987
- Ethelbert Stauffer. "Märtyrertheologie und Täuferbewegung". Zeitschrift für Kirchengeschichte 52 (1933): 545-598
- Ethelbert Stauffer. Theologie des Neuen Testaments. Bertelsmann: Gütersloh: 1941¹; 1947⁴; 1948⁵ (in 1941¹ bes. S. 164-167+314-317)
- Hans Dieter Stöver. Christenverfolgung im römischen Reich. Bechtermünz: Eltville am Rhein, 1990
- Georg Stoll. "Gefahr für Leib und Leben". Stadt Gottes: Familienzeitschrift der Steyler Missionare 122 (1999) 9 (Sept): 8-10
- Christoph Strohm. Theologische Ethik im Kampf gegen den Nationalsozialismus: Der Weg Dietrich Bonhoeffers mit den Juristen Hans von Dohnanyi und Gerhard Leibholz in den Widerstand. Heidelberger Untersuchungen zu Widerstand, Judenverfolgung und Kirchenkampf im Dritten Reich 1. Chr. Kaiser: München, 1989
- Werner Stoy. Mut für Morgen: Christen vor der Verfolgung. Brunnen Verlag: Gießen, 1980²
- Hermann Strathmann. "martyrs, martyreo, martyria, martyrion". S. 477-520 in: Gerhard Kittel (Hg.) Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament. 10 Bde. W. Kohlhammer: Stuttgart 1990 (Nachdruck von 1933-1979). Bd. IV [1942]

- Hans-Werner Surkau. *Martyrien in jüdischer und frühchristlicher Zeit*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 1938
- Harry W. Tajra. *The Trial of Paul*. Mohr Siebeck: Tübingen, 1989
- Harry W. Tajra. *The Martyrdom of St. Paul: Historical and Judicial: Context, Traditions, and Legends*. *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* 67. Mohr Siebeck: Tübingen, 1994
- Emin Tengström. *Donatisten und Katholiken: Soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte einer nordafrikanischen Kirchenspaltung*. *Studia Graeca et Latina Gothoburgensia XVIII*EBA: Göteborg, 1964
- Merill Tenney. "Persecution". S. 403 in: Everett F. Harrison. *Baker Dictionary of Theology*. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1975
- Wilhelm Thümmel. *Zur Beurteilung des Donatismus*. M. Niemeyer: Halle, 1893
- Doan van Toai. *Der vietnameische Gulag*. Kippenheuer & Witsch: Köln, 1979 [Orig. Paris, 1979]
- "A Theology of Suffering". *Themenheft Asia Theological News* 14 (1988) 3
- Aron A. Toews. *Mennonite Martyrs: People Who Suffered for Their Faith: 1920-1940*. Kindred Press: Winnipeg (CAN) & Hillsboro (KS), 1990. [deutsches Original von 1949 auf Microform in Library of Congress, Washington] (Mennoniten in der Sowjetunion)
- Lazlo Tokes, David Porter. *The Fall of Tyrants*. Crossway Books: Wheaton (IL), 1990 (Rumänien)
- Tortured for Christ*. *Themenheft Evangelical Ministries/Ministères Evangélique* (Association of Evangelicals of Africa and Madagascar) Mar-Aug 1985
- Johannes Triebel. "Leiden als Thema der Missionstheologie": Der Beitrag Georg Vicedoms zum Thema im Kontext gegenwärtiger Stimmen. *Jahrbuch für Mission* 20 (1988): 1-20
- Allison A. Trites. "martyrs and Martyrdom in the Apocalypse": A Semantic Study. *Novum Testamentum* 15 (1973): 72-80
- Allison A. Trites. *The New Testament Concept of Witness*. Society for New Testament Studies - Monograph Series 31. Cambridge University Press: Cambridge, 1977
- Eberhard Troeger. "Verachtung, Bachteile - Unrecht, Tod? Christsein in islamischen Ländern". *Confessio Augustana* 1/2000: 29-33
- Josef Tson. *Suffering, Martyrdom, and Rewards in Heaven*. University Press of America: Lanham/New York, 1998 [Diss. Heverlee (B), 1996]
- Joseph N. Tylenda. *Jesuit Saints and Martyrs*. Loyola University Press: Chicago 1984¹; Loyola Press: Chicago, 1998²
- United Nations Information Organisation (London, England). *Religious Persecution*. H. M. Stationery Office: London, 1942. 24 S.
- United States. Congress. House. Committee on Foreign Affairs. *Religious Persecution as a Violation of Human Rights: Hearings and Markup before the Committee on Foreign Affairs and its Subcommittee on Human Rights and International Organizations, House of Representatives, Ninetyseventh Congress, second session, on H. Con. Res. 100,378,428,433, and 434, H. Res. 269, S. Con. Res. 18, February 10, March 23, May 25, July 27 and 29, August 5 and 10, September 23, December 1 and 14, 1982*. U.S. G.P.O.: Washington, 1983. 948 S.
- United States. Congress. House. Committee on Foreign Affairs. Subcommittee on International Security, International Organizations, and Human Rights. *Religious persecution: Hearings before the Subcommittee on International Security, International Organizations, and Human Rights of the Committee on Foreign Affairs, House of Representatives, One Hundred Third Congress, first and second sessions, October 28, 1993 and March 9, 1994*. U.S. G.P.O., Supt. of Docs., Congressional Sales Office: Washington, 1994. 173 S.

- United States. Congress. Senate. Committee on Foreign Relations. S. 1868, the International Religious Freedom Act of 1998: Hearings before the Committee on Foreign Relations, United States Senate, One Hundred Fifth Congress, second session, May 12 and June 17, 1998. U.S. G.P.O., Supt. of Docs., Congressional Sales Office: Washington, 1998. 136 S.
- United States. Congress. House. Committee on International Relations. Freedom from Religious Persecution Act of 1977: Hearing before the Committee on International Relations, House of Representatives, One Hundred Fifth Congress, first session ... U.S. G.P.O.: Washington, 1977
- United States. Congress. House. Committee on International Relations. H.R. 2431, Freedom from Religious Persecution Act: markup before the Committee on International Relations, House of Representatives, One Hundred Fifth Congress, second session, March 25, 1998. U.S. G.P.O., Supt. of Docs., Congressional Sales Office: Washington, 1998. 237 S.
- United States. Congress. House. Committee on International Relations. Subcommittee on International Operations and Human Rights. Victims of religious persecution around the world: hearing before the Subcommittee on International Operations and Human Rights of the Committee on International Relations, House of Representatives, One Hundred Fifth Congress, second session, June 16, 1998. U.S. G.P.O., U.S. G.P.O. Supt. of Docs. Congressional Sales Office: Washington, 1998. 92 S.
- United State. Congress. House. Committee on International Relations. Subcommittee on International Operations and Human Rights. H. R. 2431, to establish an Office of Religious Persecutions Monitoring, to Provide for the Imposition of Sanctions against Countries Engaged in a Pattern of Religious Persecution, and for other Purposes: Markup before the Subcommittee on International Operations and Human Rights of the Committee on International Relations, House of Representatives, One Hundred Fifth Congress, first session, September 18, 1997. U.S. G.P.O., Supt. of Docs., Congressional Sales Office: Washington, 1998. 110 S.
- United States. Congress. House. Committee on International Relations. Subcommittee on International Operations and Human Rights. Persecution of Christians worldwide: hearing before the Subcommittee on International Operations and Human Rights of the Committee on International Relations, House of Representatives, One Hundred Fourth Congress, second session, February 15, 1996. U.S. G.P.O., Supt. of Docs., Congressional Sales Office: Washington, 1996. 232 S.
- U. S. Department of State. Annual Report on International Religious Freedom, veröffentlicht vom the Bureau for Democracy, Human Rights, and Labor am 9.9.1999. http://www.state.gov/www/global/human_rights/irf/irf_rpt/index.html
- Urgemeinde und Endzeitgemeinde - Missionarische Existenz in Zeugnis und Leiden: Vier Referate der Jahrestagung des Arbeitskreises für evangelikale Missiologie (AfeM). Idea Dokumentation 3/1988
- Georg Vicedom. Das Geheimnis des Leidens der Kirche. Theologische Existenz heute NF 111. Chr. Kaiser: München, 1963
- Georgii Petrovich Vins. Chronique de la persécution religieuse. Éditions des Catacombes: Courbevoie (F), 1975
- Georgii Petrovich Vins. Testament from Prison. hg. von Michael Bordeaux. D. C. Cook Publ.: Elgin (IL), 1975
- Georgii Petrovich Vins. Three Generations of Suffering. Hodder & Stoughton: London, 1976
- G. P. Wiens [= Georgii Petrovich Vins]. Zeugnis vor der Kommission für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa 7 Juni 1979. Missionswerk Friedensstimme: Köln, o. J. [1979]

- Georgii Petrovich Vins. *De Kerk leeft nog! De Situatie van de Hervormde Baptisten in Rusland*. hg. von Henk Wolzak. J. H. Kok: Kampen, 1981
- Georgii Petrovich Vins. *Konshaubi: A True Story of Persecuted Christians in the Soviet Union*. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1988
- Georgii Petrovich Vins. *Wie Schafe unter Wölfen: Erfahrungen eines Christen in sowjetischen Straflagern*. Verlag Friedensstimme: Gummersbach, 1989² [Engl.:]
- Georgii Petrovich Vins. *Georgii Petrovich Vins. Let the Wars Roar: Evangelists in the Gulag*. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1989
- Georgi Vins [= Georgii Petrovich Vins]. *Auf dem Pfad der Treue*. Missionswerk Friedensbote: Gummersbach, 1999
- Daniel Voelter. *Der Ursprung des Donatismus, nach den Quellen untersucht und dargestellt*. Mohr: Freiburg/Tübingen, 1883
- J. Vogt. "Christenverfolgung I (historisch)". Sp. 1159-1208 in: *Reallexikon für Antike und Christentum*. Bd. 2. Hirsemann: Stuttgart, 1954
- Eugen Voss, Otto v. Luchterhandt, Rudolf Bohren (Hg.). *Die Religionsfreiheit in Osteuropa*. GZW-Verlag: Zollikon (CH), 1984
- John Wagner. *The Big Book of Martyrs*. Paradox Press: New York, 1997 (Kinderbuch über katholische Märtyrer)
- Hendrik B. Weijland. *Augustinus en de kerkelijke tucht*. J. H. Kok: Kampen, 1965
- Eugen Weiner, Anita Weiner. *The Martyr's Conviction: A Sociological Analysis*. Scholars Press: Atlanta (GA), 1990 (Psychologie, Judentum)
- William Carl Weinreich. *Spirit and Martyrdom*. University Press of America: Washington D.C., 1981 [Diss. Basel, 1977]
- K. Wessel. "Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten". Sp. 1730-1732 in: Kurt Galling (Hg.). *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*. Bd. 1. J. C. B. Mohr: Tübingen, 1986³ (Nachdruck von 1957³)
- Abram J. Wiebe. "Special Problems with Islamic Governments": S. 95-102 in: Edwin L. Frizen, Wade T. Coggins (Hg.). *Christ and Caesar in Christian Missions*. William Carey Library: Pasadena (CA), 1979
- Ludwig Wiedemann. "Länderberichte: Indien". *Katholische Missionen* 115 (1996) 4 (Jul/Aug): 133-136
- James Michael Weiss. "Luther and His Colleagues on the Lives of the Saints". *The Harvard Library Bulletin* 33 (1983): 174-195
- Helen C. White. *Tudor Books of Saints and Martyrs*. University of Wisconsin Press: Madison (WI), 1963
- Thomas Wilson. *A Sermon on Martyrdom*. Davis: Oxford, 1682
- Johannes Wirsching. "Bekenntnisschriften". S. 487-511 in: Gerhard Krause, Gerhard Müller (Hg.). *Theologische Realenzyklopädie*. Bd. 5. Walter de Gruyter: Berlin, 1980
- Diana Wood (Hg.). *Martyrs and Martyrologies. Papers Read at the 1992 Summer Meeting and the 1993 Winter Meeting ... Ecclesiastical History Society*. B. Blackwell: Oxford, 1993
- Herbert B. Workman. *Persecution in the Early Church*. Charles H. Kelly: London, 1906; Epworth Press: London, 1960; Oxford University Press: Oxford, 1980
- Jürgen Wüst. *Menschenrechtsarbeit im Zwielficht: Zwischen Staatssicherheit und Antifaschismus*. Schriftenreihe Extremismus und Demokratie 13. Bouvier: Bonn, 1999
- (Richard Wurmbrand) *United States. Congress. Senate. Committee on the Judiciary. Subcommittee to Investigate the Administration of the Internal Security Act and Other Internal Security Laws. Communist exploitation of religion. Hearing, Eighty-ninth Congress, second session, May 6, 1966: testimony of Rev. Richard Wurmbrand.*, U.S. Govt. Print. Off.: Washington, 1966
- Richard Wurmbrand. *Het getuigenis van Richard Wurmbrand*. Internationale Raad van Christelijke Kerken: Amsterdam, 1966. 40 S.
- Richard Wurmbrand. *Gefoltert für Christus*. R. Brockhaus: Wuppertal, 1968¹; 1975¹³; Stephanus Edition: Seewis, 1987¹⁷; Stephanus Edition: Uhdlingen, 1993¹⁸ [Engl. Hodder & Stoughton: London, 1967; Living Sacrifice Book Bartlesville (OK), 1993; 1998]

- Richard Wurmbrand. *Christ in Communist Prisons*. Coward-McCann: New York, 1968^{USA}
- Richard Wurmbrand. *Stärker als Kerkermauern: Predigten*. Aussaat: Wuppertal, 1969 [Engl.: *Sermons in Solitary Confinement*. Hodder & Stoughton: London, 1969; *Stronger than Prison Walls*. Revell: Old Tappan (NJ), 1969^{USA}]
- Richard Wurmbrand. *Blut und Tränen*. Evangelisationsverlag: Berghausen, 1969
- Richard Wurmbrand. *In Gottes Untergrund*. Evangelisationsverlag: Berghausen, 1969 [Engl. In *God's Underground*. Hodder & Stoughton: London, 1969]
- Richard Wurmbrand. *The Church in Chains*. Hodder & Stoughton: London, 1974
- Richard Wurmbrand. *Wo Christus noch leidet*. Stephanus Edition: Uhldingen, 1983
- Richard Wurmbrand. *Wenn Gefängnismauern sprechen können*. Stephanus Edition: Uhldingen, 1995
- Richard Wurmbrand. *Jesus, Freund der Terroristen*. Stephanus Edition: Uhldingen, 1995 [Engl.: *Jesus: Friends of Terrorists*. Voice of the Martyrs: Bartlesville (OK), 1995]
- "The Yakunin Hearing July 22-26, 1983 Vancouver ..." (Christian Solidarity International). Programmheft
- Gabriele Yonan. *Ein vergessener Holocaust: Die Vernichtung der christlichen Assyrer in der Türkei*. Pogrom Taschenbücher 1018. Gesellschaft für bedrohte Völker: Göttingen, 1989
- Ravi Zacharias. "Christians are Compelled to Help". S. 91-93 in: Nina Shea. *In The Lion's Den: A Shocking Account of Persecution and Martyrdom of Christians Today and How We Should Respond*. Zum Tode verurteilt. Offene Grenzen: Prilly (CH), 1993 (über Oswaldo Magdangal, Phillipinen)
- Broadman & Holman: Nashville (TN), 1997